



hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

zürcher hochschule der künste
jahresbericht 2010

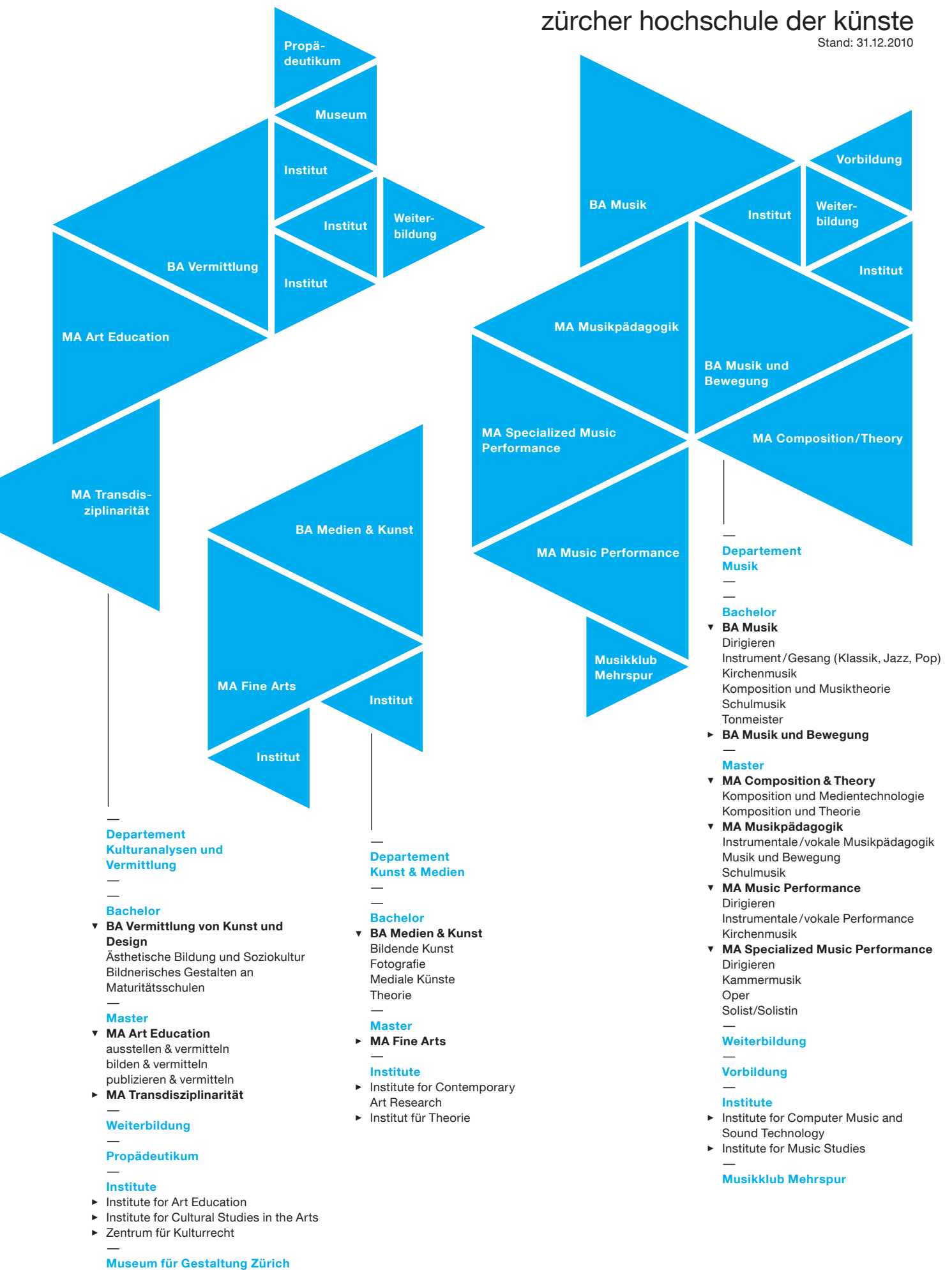


zürcher hochschule der künste



4	Die ZHdK im Überblick
7	Editorial
	LEHRE UND FORSCHUNG
15	Darstellende Künste und Film
23	Design
33	Kulturanalysen und Vermittlung
41	Kunst & Medien
51	Musik
61	Museum für Gestaltung Zürich
65	Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen
71	Verdankung Stipendien und Beiträge
75	Diplomierte
	VERWALTUNG
81	Hochschulleitung und Rektorat
87	Dossiers <i>Lehre, Forschung, Vorbildung, Weiterbildung, Qualitätsmanagement, Internationales</i>
91	Services
95	Statistiken
107	Finanzen
123	Gremien
124	Impressum





enji

weiterbildung als teil des fachhochschulauftrags

In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Weiterbildung in der Arbeitswelt immer wichtiger. Einerseits ist dies Ausdruck der sich rasant verändernden Technologien und Medien, andererseits aber auch ein Zeichen für den Willen vieler Erwachsener, beruflich und privat mit den Veränderungen Schritt halten zu können. Das ist eine Herausforderung für die Anbieter von Weiterbildung, darunter ganz wesentlich die Fachhochschulen (FH).

Das eidgenössische Fachhochschulgesetz unterstützt diese Entwicklung, indem die Weiterbildung Teil des vielfachen Leistungsauftrags ist. Gleichzeitig hält es fest, dass die Weiterbildungsangebote – anders als die grundständigen Studiengänge (Bachelor und Master) – kostendeckend zu gestalten sind und im Hinblick auf private Anbieter den Markt nicht verzerren dürfen. Diese doppelte Verankerung – Teil des Leistungsauftrags unter Einhaltung der Wettbewerbsfreiheit – führt in der konkreten Umsetzung häufig zu Problemen. Eine Klärung der Rahmenbedingungen ist deshalb notwendig.

Das ist keine einfache Aufgabe, denn die verschiedenen Fachbereiche sind sehr unterschiedlich unterwegs. Während der Fachbereich Wirtschaft in aller Regel die Kostendeckung mit Leichtigkeit erreicht, sind technische Weiterbildungen häufig schwieriger zu organisieren. Sie sind bei kleineren Teilnehmerzahlen auf neuste Ausrüstungen angewiesen und damit vergleichsweise teuer. Noch heikler ist die Weiterbildungsmission in jenen Fachbereichen, wo – wie z.B. bei der Psychologie – sogar die Zulassung zur Berufstätigkeit vom erfolgreichen und regelmässigen Besuch von Weiterbildung abhängt und damit präzisen Anforderungen entsprechen muss und damit ebenfalls hohe Kosten generiert.

Das Ziel sind deshalb klare und möglichst einheitliche Regeln für die FH-Weiterbildung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind der Bund und die Kantone gefordert. So soll der Bund als Regulierungsebene der FH vor allem für jene Fälle, wo der Markt kostendeckende Weiterbildung nicht ermöglicht, Modelle vorschlagen. Denn es kann nicht sein, erfolgreiche Weiterbildung für die FH auch dort als zwingende Voraussetzung für die Akkreditierung zu verlangen, wo Kostendeckung von keinem der Akteure erreicht wird. Aber auch die Kantone als Träger der FH müssen im Bereich der Weiterbildung auf klare Regeln beim Vollzug pochen. Für den Markt ist wichtig, dass die Weiterbildungsangebote transparent, profiliert und kundengerecht positioniert werden, während für die Träger das Überprüfen von Zulassungspraxis und Kostendeckung im Vordergrund steht.



Regine Aepli

REGIERUNGSRÄTIN
PRÄSIDENTIN DES FACHHOCHSCHULRATS
ZÜRCHER FACHHOCHSCHULE

die kunst der nachhaltigkeit

Die Zürcher Hochschule der Künste hat ihr drittes Lebensjahr und das erste Jahr unter der neuen Leitung von Rektor Thomas D. Meier intensiv und erfolgreich genutzt, um die Vision einer gemeinsamen Bildungs- und Forschungsstätte in Zürich weiter zu konkretisieren.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit hat die ZHdK in allen Säulen Bedeutendes geleistet:

Im Bereich der gesellschaftlichen Nachhaltigkeit erfüllt sie einen wichtigen Bildungsauftrag. Die Aus- und Weiterbildung erfreut sich einer hohen Attraktivität, die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem, die Abbruchrate ist niedrig, und die AbsolventInnen sind auf dem Markt gefragt. Ein besonderes Augenmerk legt die Hochschule etwa darauf, dass bei hoch spezialisierten Ausbildungsgängen die Studierenden nicht nur auf ein enges Ziel, zum Beispiel auf ein Konzert- oder ein Tanzdiplom, vorbereitet werden, sondern dass sich ihnen auch Berufsmöglichkeiten bieten für ein Leben ohne SolistInnenlaufbahn oder nach einer Tanzkarriere.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit stehen die genutzten Schulgebäude im Zentrum. Hier wird mit dem Neubau im Toni-Areal eine wesentliche Verbesserung möglich sein. Einem zweiten wichtigen Aspekt, der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wird dank einer neuen Tramlinie Rechnung getragen.

Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der ZHdK ist angesichts des laufenden Sparprogramms ein brisantes Thema. Die Schulleitung versucht mit hohem Sachverstand und Kreativität, die Massnahmen so zu gestalten, dass die Angebotsqualität möglichst wenig leidet. Für die langfristige Erfüllung des Leistungsauftrags ist aber eine baldige Entspannung der Situation wünschenswert.

Innovation wird mancherorts als vierte Säule der Nachhaltigkeit bezeichnet. Diesbezüglich ist 2010 das neue Forschungskonzept besonders aufgefallen: Die geforderte Institutsplanung wurde mit einer einzigartigen Evaluationsstrategie ergänzt. Weder der Hochschulstandort Schweiz noch ausländische Institutionen kennen ein vergleichbares Konzept institutsübergreifender systematischer, auf qualitativen und quantitativen Indikatoren beruhender Überprüfung ihrer Forschungsinvestitionen. Der Fachhochschulrat setzt grosse Erwartungen in die weitere Entwicklung dieses zukunftsweisenden Vorhabens.

Die Kunst der Nachhaltigkeit hat einen hohen Stand in der ZHdK – und alle Säulen haben Optimierungspotenzial. Der Fachhochschulrat wünscht weiterhin gutes Gelingen und verspricht seine Unterstützung.



Gabi Hildesheimer

FACHHOCHSCHULRÄTIN
CO-GESCHÄFTSLEITERIN ÖBU – NETZWERK FÜR
NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN



weichen gestellt

Nachdem die letzten beiden Monate des Jahres 2009 dazu gedient hatten, dem neuen Rektor einen Überblick über die Angebote und die laufenden Projekte der ZHdK zu verschaffen, konnten im Berichtsjahr in vielen Geschäften Entscheide gefällt und Weichen gestellt werden. Insgesamt hat die ZHdK ein erfolgreiches Jahr erlebt und ihre Stellung als eine der führenden europäischen Kunsthochschulen weiter gefestigt. Ihre hohe Attraktivität für Studierende, Dozierende und Kooperationspartner konnte sie auch 2010 unter Beweis stellen.

Strategische Setzungen bis 2014

Die Hochschulleitung hat Mitte Jahr die neue Strategie ZHdK 2010–2014 im Rahmen der vom Fachhochschulrat in Auftrag gegebenen Portfolioanalyse überprüft und teilweise angepasst. Die ZHdK soll auch in Zukunft eine breite Palette von Disziplinen in den Künsten, im Design und in der Vermittlung anbieten. Innerhalb der Disziplinen findet eine Fokussierung der Angebote statt, und übergreifende Themen werden flächendeckend aufeinander abgestimmt. Um den für eine Kunsthochschule zentralen Praxisbezug in der Lehre zu gewährleisten, sollen 80 Prozent der Dozierenden KünstlerInnen und DesignerInnen mit Hochschulabschluss sein und 20 Prozent einen wissenschaftlichen Hintergrund haben. Der Ausbau des Mittelbaus ist ein Anliegen, das mit grossem Engagement weiterverfolgt wird.

Mit ihrer Internationalisierungsstrategie will die ZHdK ihre Studierenden auf einen internationalen Arbeitsmarkt vorbereiten und die Reputation der Hochschule weiter stärken. Deshalb wird in Zukunft noch grösseres Gewicht auf die internationale Erfahrung der Dozierenden gelegt. Gleichzeitig soll der Anteil ausländischer Studierender auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Diese Studierenden, die an der ZHdK ein strenges Selektionsverfahren durchlaufen, befördern die hohe Qualität des Studiums insbesondere auf Master-Stufe und stärken die internationale Vernetzung.

Neues Modell zur Mittelzuteilung

Um Transparenz in der Mittelverteilung herzustellen und das Budget einfacher steuerbar zu machen, hat die Hochschulleitung in enger Zusammenarbeit mit dem Controlling ein Ressourcenmodell entwickelt, das für das Budget 2011 erstmals zum Einsatz kommen wird. Mit dem neuen Modell wird die Fusion der beiden Vorgängerinstitutionen (HMT und HGKZ) zur ZHdK auch im finanziellen Bereich vollzogen. Es erlaubt, die Mittel nach klaren und transparenten Kriterien zu verteilen und allfällige Umlagerungen auf einer soliden Basis zu diskutieren. Das Ressourcenmodell unterstützt die Hochschulleitung auch in der Umsetzung des kantonalen Sanierungspakets. Die damit verbundenen Massnahmen werden in der Breite und der qualitativen Ausgestaltung der Angebote sowie in der personellen Ausstattung spürbar sein. Da Lehre und Forschung den Kern der Hochschule bilden, werden sich mit dem neuen Modell die Budgets der Zentralen Dienste in Abhängigkeit der Budgets der Departemente entwickeln.

Neuorganisation der übergreifenden Aufgaben

Die hochschulübergreifenden Themen Lehre, Forschung, Vorbildung, Weiterbildung, Qualitätsmanagement und Internationales werden auf der Ebene von sogenannten Dossiers organisiert. Die Dossierstruktur wurde überarbeitet und die Dossiers neuen Verantwortlichen aus der Hochschulleitung zugeordnet (s. Seite 87).

Konsolidierung der Forschung

Die Forschung wurde mit der Entwicklung einer Forschungsstrategie und einer neuen Organisation auf eine solide Grundlage gestellt. Im Dezember genehmigte der Fachhochschulrat diese Strategie und bewilligte gleichzeitig alle von der ZHdK beantragten Institute (siehe Seite 87).

Erfolgreiche Akkreditierungen und PhD

In der Lehre haben uns vor allem zwei Themen beschäftigt: die Akkreditierung der Studiengänge und die Weiterentwicklung der Möglichkeiten eines Doktorats (PhD) an der ZHdK und an Kunsthochschulen insgesamt. Sehr erfreulich ist die Akkreditierung der Master-Studiengänge Film, Fine Arts und Composition/Theory sowie des Bachelor-Studiengangs Film. Die Akkreditierung von weiteren acht Studiengängen wurde vorbereitet, die Entscheide sind 2011 zu erwarten. Ein grosses Projekt der kommenden Jahre beinhaltet die für die Kunsthochschulen dringend notwendigen Doktoratsprogramme, die an unseren ausländischen Partnerhochschulen längst Realität sind. Die laufenden Diskussionen haben gezeigt, dass das Thema PhD nur im nationalen Kontext zu lösen ist. Die Konferenz der Kunsthochschulen Schweiz (KHS), der ich zurzeit als Präsident vorstehe, wird sich mit diesem Thema beschäftigen und strebt nach einer Lösung auf gesamtschweizerischer Ebene.

Tanz und Film

Nachdem der erste Vorstoss zur Etablierung eines Studienangebots Tanz auf Hochschulstufe im Jahr 2009 nicht auf Anhieb erfolgreich war, hat die ZHdK beschlossen, die entsprechenden Bestrebungen zu intensivieren. Dazu wurden erfolgversprechende nationale und internationale Kontakte hergestellt, die in absehbarer Zeit in eine Neukonzeption des geplanten Bachelors Tanz münden werden. Die ZHdK sieht die Integration der Sparte Tanz in ihr Hochschulportfolio im Einvernehmen mit dem Fachhochschulrat als strategisches Ziel und Alleinstellungsmerkmal, an dem sie unbedingt festhalten will.

Trotz einer erfolgreichen und vorbehaltlosen Akkreditierung des Master-Studiengangs Film konnte für das Angebot noch keine definitive Bewilligung des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) erwirkt werden. Die geäusserten Vorbehalte betreffen insbesondere die Kosten des Studiengangs und die Ausgestaltung der Kooperation mit der Filmbildung in der Romandie. Die ZHdK hat die Arbeit an einer Neueingabe unter Berücksichtigung der beanstandeten Punkte aufgenommen. Es wird letztlich auch darum gehen, Verständnis zu wecken für die Spezifika eines Studienangebots, das sich notgedrungen durch einen hohen Infrastrukturaufwand und entsprechende Kosten auszeichnet. Auch der Film ist strategische Setzung und Alleinstellungsmerkmal der ZHdK und wird deshalb mit hoher Priorität behandelt, nicht zuletzt im Interesse des Filmplatzes Schweiz.

Einstellung allgemeine gestalterische Weiterbildungskurse

Im Februar musste die Hochschulleitung die Einstellung der allgemeinen gestalterischen Weiterbildungskurse per Herbst 2010 bekannt geben. Den Hintergrund bildete die Vorgabe des Fachhochschulrats, die Kurse gemäss gesamtschweizerischer Praxis konkurrenzfähig und damit kostendeckend zu führen. Der Verzicht ist der Hochschulleitung nicht leicht gefallen, bildeten die allgemeinen Weiterbildungskurse doch einen wichtigen Transmissionsriemen zur breiten Öffentlichkeit. Die betroffenen Dozierenden haben im Laufe des Jahres engagiert nach einer neuen Trägerschaft für dieses Angebot gesucht und im Herbst den Verein «Öffentliche gestalterische Weiterbildung Zürich» gegründet, der ab Frühling 2011 wieder Kurse in Gestaltung und Kunst anbietet. Die ZHdK unterstützt das Angebot ideell, kommunikativ und logistisch.

Z+

Ein strategischer Schwerpunkt der ZHdK ist die Förderung des Austausches zwischen den Disziplinen. Die verschiedenen Aktivitäten der Hochschule in diesem Bereich wurden gebündelt und die transdisziplinäre Plattform Z+ geschaffen. Ab Januar 2011 vereint sie alle disziplinübergreifenden Aktivitäten in Lehre (Master Transdisziplinarität, Z-Module), Forschung (Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität) und Veranstaltungen (Agentur Z). Die inhaltliche Steuerung von Z+ übernimmt ein Kuratorium aus VertreterInnen aller Departemente.

Toni-Areal als Beitrag zur Entwicklung der ZHdK

Immer näher rückt auch der Umzug der heute auf über 35 Standorte verteilten ZHdK in den gemeinsamen Campus im Toni-Areal in Zürich-West. Der Bezug des Areals soll gemäss aktueller Planung Mitte 2013 stattfinden. Wurden zu Beginn des Jahres die Diskussionen ums Toni-Areal noch hauptsächlich durch die Frage beherrscht, wer dort wie viel Platz beanspruchen wird, konnte dieses Thema durch eine Neuordnung der Räume vorerst bereinigt werden. Im Sommer hat sich die Hochschulleitung im Rahmen eines Workshops mit der Kultur der ZHdK befasst und dabei das Potenzial diskutiert, welches das Toni-Areal zur Identitätsbildung, zur inhaltlichen Weiterentwicklung und zur Stärkung der nationalen und internationalen Ausstrahlung der Hochschule birgt. Wir wollen das Toni-Areal, das der ZHdK einen auch physischen Ausdruck geben und sie zum erkennbaren Ort machen wird, nicht unvorbereitet beziehen. Die Übersiedlung aller Bereiche der ZHdK unter ein Dach ist Chance und Herausforderung zugleich. Deshalb erarbeiten wir bereits heute die Grundlagen für das zukünftige Zusammenleben im Toni-Areal und wollen dabei offenbleiben für Entwicklungen, die heute noch nicht vorhersehbar sind. In einem neu gestarteten Projekt werden diese Fragen auch im Jahr 2011 weiterbearbeitet. Wegleitend dabei ist, dass das Toni-Areal nicht nur für die heutigen Angehörigen der Hochschule erbaut wird – es steht für die Zukunft der ZHdK insgesamt.



Prof. Dr. Thomas D. Meier

REKTOR ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE



WOLFS

WHEEL

-
- Direktor**
- Departement Darstellende Künste und Film**
- Prof. Hartmut Wickert
-
- Bachelor**
- **BA Film**
- ▼ **BA Theater**
- Dramaturgie
- Regie
- Schauspiel
- Szenografie
- Theaterpädagogik
-
- Master**
- **MA Film**
- ▼ **MA Theater**
- Bühnenbild
- Regie
- Schauspiel
- Theaterpädagogik
-
- Berufliche Grundbildung**
- Bühnentanz**
- Tanz Akademie Zürich
-
- Weiterbildung**
- ▼ Master of Advanced Studies
- MAS Tanzpädagogik
- MAS Theaterpädagogik
- Diverse CAS
-
- Institut**
- Institute for the Performing Arts and Film
-
- Theater der Künste**

Massnahmen zur Senkung der Ausbildungskosten vor allem in den Studiengängen Bachelor Theater und Master Film bestimmten im Berichtsjahr die Arbeit und werden sie auch in den kommenden Jahren bestimmen. Alle Mitarbeitenden unternehmen grosse Anstrengungen, um die Qualität und Praxisnähe der Ausbildungen zu erhalten.

Die Zürcher Theaterausbildung will ihr Angebot mit einem eigenen Theater und allen Spezialisierungen, die im Theater zusammenarbeiten, unbedingt bewahren. Im Film werden neue Modelle für eine weiterhin auf höchsten Ansprüchen basierende Master-Ausbildung entwickelt, die zukunftsweisende Wege zur Finanzierung der hohen Produktionskosten ebnen sollen. Und mit innovativen Ideen für eine Tanzausbildung auf Bachelor-Ebene werden neue Versuche gestartet, die ausgezeichnete Arbeit der Tanz Akademie Zürich spätestens zum Einzug ins Toni-Areal mit einer Tanzausbildung auf Fachhochschulstufe zu erweitern.

Positiv ist die Öffnung der Bühne A des Theaters der Künste zu einem Ort transdisziplinären künstlerischen Arbeitens. Dies erweist sich als ein für die ZHdK wichtiger Schritt im Sinne einer interdisziplinären Erweiterung eines disziplinären Produktionsorts. Hier sind regelmässig zweimal wöchentlich Projekte von Studierenden und Dozierenden der ZHdK zu sehen, die nicht mehr der Verpflichtung des Theaters allein entsprechen müssen. Es fanden vielfältige Veranstaltungen statt wie Grosskonzerte (The Residents, Lambchop), Diskussionsforen, theatrale Unternehmungen («Adam Geist», «Hiob»), Opernprojekte, die Schweizer Jugendfilmtage und grossformatige Wettbewerbe (bugnplay).

lehre

Studiengänge Bachelor und Master of Arts in Film

Am 1. Februar hat Christian Iseli die Co-Leitung des Bachelor-Studiengangs übernommen. Im Juni schlossen 24 Studierende mit 12 Bachelor-, 9 Master-Filmen und einem Drehbuch das Studium ab. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen wurden zusätzlich rund 30 Filme realisiert. Die an der Fachrichtung hergestellten Filme wurden an 54 Filmfestivals und 42 Spielstellen im In- und Ausland vorgeführt und bei Wettbewerben rund 20-mal nominiert beziehungsweise ausgezeichnet. Im September hat der dritte Jahrgang mit 18 Studierenden das Master-Studium aufgenommen.

Ein Highlight war die Uraufführung des Master-Films «Daniel Schmid – Le chat qui pense» von Benny Jaberg und Pascal Hofmann an der Berlinale. Im Februar erhielt die Fachrichtung Film – das zweite Highlight – vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement als erster Bereich der ZHdK die vorbehaltlose Akkreditierung für die beiden Studiengänge Bachelor und Master of Arts in Film.

Im Mai fand zum dritten Mal die Zürcher Dokumentarfilmtagung «ZDOK.10» unter dem Titel «Zeigen. Nicht zeigen. Visualisierung und Imagination» statt, an der auch der Dokumentarfilmpreis der Alexis Victor Thalberg Stiftung an drei filmische Arbeiten von Studierenden der ZHdK vergeben wurde.

Ein erster Durchlauf des «Triangle Project», einer interkulturellen Lehrveranstaltung mit schwedischen, chinesischen und schweizerischen Filmstudierenden, die 2009 an der ZHdK startete, wurde nach zwei weiteren Workshops am Dramatiska Institutet in Stockholm und an der Shanghai Theatre Academy erfolgreich abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit den beiden Projektpartnern hat weitere Früchte getragen: Hanna Andersson, Dozentin des Dramatiska Institutet in Stockholm, war im Herbstsemester als Filmmaker-in-Residence an der Fachrichtung Film tätig.

Studiengänge Bachelor und Master of Arts in Theater

Mira Sack übernahm im Sommer die Leitung des Bachelor-Studiengangs Theater. Im Zuge einer allgemeinen Reorganisation des Departements konnten vor allem in der Fachrichtung Theater entscheidende positive Impulse gesetzt werden. Die ersten Studierenden des Bachelor Theater, Vertiefung Szenografie, bekamen im Sommer ihre Diplome. Gekrönt wurde dies durch das Bachelor-Diplomprojekt «Bühne A» der Studentin Nina Bilang, die dafür den erstmals verliehenen Roman-Clemens-Förderpreis erhielt. Neue Leitungen in den Vertiefungen Dramaturgie und Regie haben die spezifischen Curricula weiter ausgebaut. Inzwischen sind etwa 100 Studierende in den Vertiefungen des Bachelor Theater eingeschrieben. Sie zehren von der Struktur einer Ausbildung, die nun einzigartig in Europa alle Bereiche theatralen Schaffens in einem Studiengang verbindet. Hinzu kommt der laufende Ausbau der gemeinsamen Lehrveranstaltungen für Film- und Theaterstudierende. Ende des Studienjahrs 2009/10 entschied sich ein Grossteil der Studierenden der Vertiefung Schauspiel für ein Diplomvorsprechen, das im Oktober im Theater der Künste stattfand.

Im Master-Studiengang Theater übernahm im März Res Bosshart die Leitung. Er hat begonnen, verschiedene Umstrukturierungs- und Sparmassnahmen erfolgreich umzusetzen. Im Sommer wurden die ersten Master-Absolvierenden mit Diplomen ausgezeichnet. Viele haben bereits hervorragende Engagements in Deutschland, der Schweiz und in Österreich. Die Zusammenarbeit am gesamtschweizerischen Ausbildungsmodell Master Campus Theater konnte ausgebaut und verfeinert werden. Die Akkreditierung des Masters ist im Gange und wird voraussichtlich im Sommer 2011 abgeschlossen sein.

forschung

Ausbildung Bühnentanz: Tanz Akademie Zürich

Die Ausbildung an der Tanz Akademie Zürich (taZ) gewinnt national und international an Renommee. Diese erfreuliche Entwicklung während der letzten Jahre ist nicht nur auf die Einführung der Beruflichen Grundbildung Bühnentanz EFZ zurückzuführen, sondern auch auf die Erfolge der SchülerInnen und Studierenden an nationalen und internationalen Ballettwettbewerben (siehe Seite 65). Das Internat, in dem jährlich 40 auswärtige taZ-SchülerInnen und -Studierende Unterkunft und Betreuung finden, spielt für die Ausbildung eine zentrale und existenzielle Rolle. Das international bewährte Ausbildungs- und Wohnmodell darf als Pionierleistung innerhalb der Schweizer Bildungslandschaft gewertet werden.

Schwung, Eleganz und Präzision waren Attribute der diesjährigen Gala-Schulvorstellungen, die als traditioneller Höhepunkt des Schuljahres im Schauspielhaus Zürich zur Aufführung gelangten: 75 SchülerInnen und Studierende präsentierten im April in «Fussspuren VI» Neukreationen von Dozierenden sowie Wiederaufnahmen choreografischer Glanzlichter. Die Staatliche Ballettschule Perm, eine der bekanntesten Ballettschulen Russlands mit internationalem Renommee, feierte im Juni ihr 65-jähriges Bestehen. Die taZ war mit der modernen Choreografie «Erdbeermund» zu Gast. Im Dezember begeisterten Studierende des Hauptstudiums die Gäste am Kaiser-Ball im Kongresshaus Zürich mit «Erdbeermund» und Ausschnitten aus dem klassischen Werk «Suite classique». Unter dem Titel «Weihnachtsmatinée» wurde den Eltern und Vereinsmitgliedern zum Abschluss des Kalenderjahres im Mediacampus Einblick in den täglichen Tanzunterricht geboten.

Weiterbildung

Mit Cecilia Hausheer wurde eine Koordinatorin für die Weiterbildungsangebote des Departements sowie für die Entwicklung neuer Angebote angestellt. Primäres Ziel ist eine engere Anbindung an die grundständige Lehre. Cecilia Hausheer ist ausserdem Leiterin der Kommission des Dossiers Weiterbildung (siehe Seite 88).

Institute for the Performing Arts and Film

Das Institute for the Performing Arts and Film (ipf) konnte dank der guten Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern fünf internationale Tagungen durchführen, so die erste Master-Tagung «Wirkungsmaschine Schauspieler» mit dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und dem Migros-Kulturprozent oder die «ZDOK.io – Zürcher Dokumentarfilmtagung» mit dem Netzwerk Cinema und dem SNF. Die Fachtagung «Theater – Vermittlung – Schule» wurde mit dem Schweizerischen Bühnenverband, der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, dem Bundesamt für Kultur und der Pädagogischen Hochschule Zürich realisiert; das Kolloquium «Audiovisuelle Medien als Forschungsgegenstand und historische Quelle» in Zusammenarbeit mit Universität und ETH Zürich, der Unesco und Memoria, dem Verein zur Erhaltung und Erschliessung des schweizerischen audiovisuellen Kulturgutes, der als Initiator fungierte. Ausserdem konnten zum ersten Mal in Kooperation mit dem Zurich Film Festival (ZFF) die ZFF Master Classes in den Räumen der ZHdK durchgeführt werden, sodass eine Auswahl eigener Nachwuchstalente in fruchtbaren Austausch mit den internationalen Gästen kam.

Drei Anträge für Forschungsprojekte wurden von DORE, dem Förderungsinstrument des SNF für praxisorientierte Forschung an Fachhochschulen, bewilligt, ein vierter als Sinergia-Projekt zur Unterstützung vernetzter Projekte: «Ästhetik des Freilichttheaters», «Schweizer Filmexperimente 1950–1988», «Das Spiel mit den Gefühlen», «Towards an Alliance between Performing Arts and Sciences». Im Dezember wurde das Institut vom Fachhochschulrat genehmigt.



forschungsprojekte

Institute for the Performing Arts and Film

- **Die Ästhetik des Freilichttheaters**, Projektleitung: Liliana Heimberg. Ästhetik des Freilichttheaters im Spannungsfeld zwischen immateriellem Kulturerbe und kollektiver Autorschaft. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Pro Helvetia. Kooperationspartner: Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Uni Basel
- **Schweizer Filmexperimente 1950–1988**, Projektleitung: Dr. Fred Truniger, Dr. François Bovier. Das Projekt untersucht den experimentellen Film in der Schweiz, dessen ProtagonistInnen nachmalig bekannte FilmemacherInnen, aber auch Kunstschaaffende waren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich. Kooperationspartner: Section d'histoire et esthétique du cinéma, Uni Lausanne
- **Ästhetische Kommunikation im Kindertheater**, Projektleitung: Charlotte Baumgart, Julia Bihl. Untersucht wird das Verhältnis von Schule und Theater mit einem Schwerpunkt auf der Bedeutung von theaterpädagogischer Vermittlungsarbeit. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Bildungsdirektion Kanton Zürich, Schule & Kultur. Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule Zürich, Uni Hildesheim
- **Echtheit des Gefühls**, Projektleitung: Dr. Dr. Thomas Grunwald, Dr. Hennric Jokeit, Prof. Anton Rey. Werden beim Schauspielen Emotionen erzeugt, die das Spiel authentisch erscheinen lassen, oder erfolgt ein Abruf nur authentisch erscheinender Verhaltensabfolgen? Förderinstitution und Hauptpraxispartner: Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich
- **Towards an Alliance between Performing Arts and Sciences**, Projektleitung: Prof. Dr. Jeffrey Huang, Prof. Anton Rey, Prof. Dr. Christopher Balme et al. Der Bühnenraum dient als exemplarischer Ort, um die Beziehungen zwischen Kunst und Technologie in der Gesellschaft zu untersuchen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds

SNF/Sinergia. Kooperationspartner: ETH Lausanne, Ludwig Maximilian Uni München, Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande

- **Geschlechterthemen in Diplomfilmen**, Projektleitung: Prof. Gerda Grossmann. Geschlechterthemen und ihre filmisch/künstlerische Ver- und Bearbeitung, Entwicklung und Veränderung in studentischen Diplomfilmen der ZHdK und ihrer Vorgängerinstitutionen von 1992–1998

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Schweizer Filmexperimente 1950–1988**, Projektleitung: Dr. Fred Truniger. Bestandesaufnahme als Vorarbeit zur wissenschaftlichen Aufbereitung des künstlerischen Filmschaffens in der Schweiz. Förderinstitution und Hauptpraxispartner: Memoriav, Bern
- **Cinémemoire.ch** – eine Oral History des Schweizer Films, Projektleitung: Thomas Schärer. Basierend auf Interviews mit Schweizer Filmschaffenden entstanden drei Kurzfilme, die an den Solothurner Filmtagen 2011 präsentiert werden. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Cinémathèque Suisse, Solothurner Filmtage. Kooperationspartner: Netzwerk Cinéma, Uni Lausanne
- **Text/Bild-Interdependenzen beim sogenannten Kommentar im Dokumentarfilm**, Projektleitung: Prof. Christian Iseli. Anhand eines Essay-Projektes wurden Bild-Text-Bezüge untersucht. Die Ergebnisse sind in den Film «Das Album meiner Mutter» eingeflossen

publikationen

- Bader Egloff Lucie: **The research in the form of film**. In: Shanghai Theatre Academy (Hg.): Chuanmei Yanjiu Quianyan Baogao. The Collection of Media Discourse. S. 320–329.
- Hahne Marille: **DVD mit 12 Video-dokumentationen**, in Zusammenarbeit mit Studierenden MA Film. In: Jill Scott (Hg.): Artists-in-Labs: Networking in the Margins. New York: Springer
- Heimberg Liliana, Stefan Koslowski, Yvonne Schmidt, Simone Strauf: **Freilichttheater 2007/08**. Untersuchungen zum Theater mit nicht professionellen Darstellenden der deutschsprachigen Schweiz. Zürich: 2009.
- Mader Rachel: **Das Werk – wo fängt es an, wo hört es auf**. In: George Steinmann (Hg.): Neukonzeption der Arbeit. Sätze zur Zeit der Steine. Bern: Atelier Steinmann
- ZHdK Fachrichtung Film (Hg.): **BachelorFilme 10**. DVD. Zürich.
- ZHdK Fachrichtung Film (Hg.): **MasterFilme 10**. DVD. Zürich.

produktionen

FILM

Bachelor-Filme

- Maria Sigris, **Cafe Gilberte**
- Patricia Frei, **Go after her**
- Janos Menberg, Ari Zehnder, **Grayday**
- Stefan Künzler, **Happy**
- Linda Landolt, **I shot the Sheriff**
- Amaury Berger, **Kritzeln & Kribbeln**
- Natascha Beller, **May**
- Aminta Iseppi, **Reto: Baustellenspezialist**
- Jan Mettler, **Ronaldo**
- Robin Wenger, **Simon Bitterli**
- Susanne Steffen, **Sonntagnachmittag**
- Fabian Camper, **standby**
- Talkhon Hamzavi, **Taub**

Master-Filme

- Pascal Hofmann, Benny Jaberg, **Daniel Schmid – Le chat qui pense**
- Franziska Schlienger, **Dunkelschwarzi Auge**
- Quinn Reimann, Rolf Lang, **dürä ...!**
- Sarah Horst, **Familiensache**
- Maria Müller, Virginie Jolivet, Annette Brütsch, Stefan Kirchhof, **Hüllen**
- Riccardo Bernasconi, Stefan Kirchhof, Quinn Reimann, Annette Brütsch, **La danse des nymphes**
- Virginie Jolivet, **Sauna**
- Yun Long Song, Franziska Schlienger, Virginie Jolivet, Michael Werder, **Tausend Kraniche**
- Lobsang Tashi Sotrug, **Tigernase**

THEATER

Bachelor-Projekte

- **Living Rooms**, Installation, Unterrichtsprojekt Szenografie, Leitung: Barbara Liebster, Georg Bringolf, Januar
- **Theater in allen Räumen**, Diverse Studierenden- und Unterrichtsprojekte, Leitung: Mani Wintsch, Januar
- **Adam Geist**, Diplomprojekt Schauspiel, Regie: Olaf Hilliger, Juni
- **Aufgewacht**, Diplomprojekt Theaterpädagogik, Leitung: Mira Sack, Juni
- **Bühneninstallation**, Diplomprojekt Szenografie, Leitung: Manuel Fabritz, Juni
- **Bühneninstallation Bühne A**, diverse Produktionen/Formate, Oktober-Dezember

Master-Produktionen/-Projekte

- **Gilgamesh**, Inszenierung mit Studierenden Schauspiel, Regie: Joachim Schloemer, Februar
- **Wirkungsmaschine Schauspieler**, Tagung, Leitung: Stephan Müller, Anton Rey, April
- **Die wunderbare Reise der Massen-selbstmörder**, Master-Projekt Regie: Sophie Stierle, Mai
- **Geschlossene Gesellschaft**, Master-Projekt Regie: Nele Jahnke, November
- **Gespenster**, Master-Projekt Regie: Elisabeth Ramm, September
- **Vorsprechen**, Studierende Schauspiel, Leitung: Klemens Brysch, Stephan Müller, Oktober

Master-Plattform/-Tryout

- **Musiktheater**, Tryout, Leitung: Christoph Homberger, April
- **Krisen/Works in Progress**, Plattform, Leitung: Michael Simon, Mai-Juni
- **Afterhours**, Tryout, Leitung: Lorenz Nufer, Juni
- **Mary & Johnny**, Film-Tryout, Leitung: Klemens Brysch, Samuel Schwarz, Juni
- **E-Motion**, Tryout, Leitung: Constanza Macras, September
- **Jeder ist ein Kunstwerk oder ich liebe mich**, Tryout, Leitung: Rosa von Praunheim, November
- **Weich rollt die Schulter, aber noch tumulieren die hörenden Rücken ...**, Tryout, Leitung: Heike Hennig, Dezember

Gastspiele, Kooperationen

- **Jahrestagung Dramaturgische Gesellschaft**, Kooperationspartner: Dramaturgische Gesellschaft e.V., Berlin, Januar
- **Schweizer Jugendfilmtage**, Leitung: Patric Schatzmann, März
- **Also mich interessiert mein Sexualleben mehr als der Israel-Palästina-Konflikt**, Projekt BA Regie: Christopher Kriese, Körber Studio Junge Regie, Hamburg, März
- **Die Schläferinnen**, Master-Projekt Regie, Regie: Anna Papst, Theater am Neumarkt, Zürich, April
- **Adam Geist**, Diplomprojekt BA Schauspiel, Regie: Olaf Hilliger, Theater-treffen deutschsprachiger Schauspiel-studierender, Leipzig, Juni
- **Hiob**, Gastspiel Theater am Neumarkt im Rahmen Zürcher Festspiele, Regie: Stephan Müller, Juni
- **Offenes Terrain**, Installation, Studierende Szenografie, Leitung: Daniel Hunziker, Manuel Fabritz, Zürcher Theater Spektakel, August
- **Master Class**, Kooperationspartner: Zurich Film Festival, Leitung: Anton Rey, September
- **Siggi – ein Held räumt auf**, Master-Projekt Regie: Sarah Ostertag, Dschungel Wien, Oktober

TANZ

Tanz Akademie Zürich

- **Galavorstellungen**, Schauspielhaus
Zürich, April
- **Schulvorstellung**, MediaCampus Event-
halle, Dezember



sign

Direktorin
Departement Design

Prof. Dr. Jacqueline Otten

Bachelor▼ **BA Design**

Cast

Game Design

Industrial Design

Interaction Design

Scientific Visualization

Style & Design

Visuelle Kommunikation

Master▶ **MA Design**

Weiterbildung

▼ Master of Advanced Studies

MAS Design Culture

MAS Spatial Design

(ehemals MAS Szenografie)

MAS Type Design and Typography

MAS Szenografie/Doktorats-
programm

▶ Diverse CAS

Institute▶ Institut für Designforschung
(ab Dezember)

▶ Institut Design2context

▶ Institut für Design und Technologie
(bis Dezember)▶ Swiss Design Institute for Finance
and Banking

Das Departement Design bietet mit dem Bachelor- und Master-Studiengang Design sowie mit den Weiterbildungsangeboten eine international ausgerichtete und anspruchsvolle Palette an Ausbildungen an. Im Jahr 2010 konnte der erste Master-Ausbildungszyklus abgeschlossen werden. Die Stärken und Schwächen des neuen Systems wurden evaluiert und in beiden Studiengängen Feinjustierungen vorgenommen. Ebenso konnten neue Forschungsschwerpunkte formuliert werden, die es 2011 aufzubauen gilt.

lehre

Studiengang Bachelor of Arts in Design

Der Bachelor of Arts in Design hat seine Curricula konsequent hinterfragt, umgeschichtet und neu formuliert. Daraus sind einerseits neu fokussierte, traditionell gut verankerte und andererseits medienorientierte, innovative neue Design-Disziplinen entstanden, welche die Eigenheiten der einzelnen Fachgebiete aktiv leben und die zugleich einem ausgewogenen Verhältnis der Interdisziplinarität verpflichtet sind:

Cast

Der erste Jahrgang von Cast (Studienbeginn Herbst 2007) wurde im Sommer in die Berufswelt entlassen, unter anderem in Fernsehstationen (Sky Deutschland) oder Werbeagenturen (Publicis Modem, Jung von Matt/Limmat). Weiter erfolgten die Veröffentlichung der Horror-Webisode «Die Hütte», die Entwicklung von Online-Video-Ideen für Zweifel Chips und von Social-Media-Strategien für die Swiss Music Awards sowie die Sendung eines eigenen Radioprogramms während einer Woche in Zürich. In Kooperation mit der Communication University of China entstand das Projekt «Shanghai Super Kids» für die Expo. Im Juni traf man sich beim Cast Day, im Oktober begleitete und streamte Cast als Partner die erste TEDx-Konferenz in Zürich: 18000 Personen sahen online zu.

Game Design

Für die Vertiefung war es das erste eigenständige Jahr. Bereits zum zweiten Mal war sie Cast am Fantoché Filmfestival: Die von René Bauer und Florian Faller

kuratierte Ausstellung «Visual Playgrounds» und ihr Filmprogramm «Angespielt» nahmen am Festival einen zentralen Platz ein, ebenso ein Workshop mit der Hochschule Luzern zu Animation und Games. Diverse über Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte konnten abgeschlossen werden, weitere wurden akquiriert und befinden sich derzeit in Bearbeitung. Einen besonderen Erfolg erlangte das Forschungsprojekt «Cabarello»: Das Therapiespiel erhielt im Oktober am European Innovative Games Award eine Auszeichnung.

Industrial Design

2010 zeigte die Vertiefung eine Bandbreite von Unterrichts- und Forschungsprojekten und organisierte publikumswirksame Anlässe. In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich entstanden in Fokusprojekten zwei medial viel beachtete Arbeiten: der auf einer Kugel fahrende Ballbot-Roboter sowie ein Lawinensuchgerät. In Kooperation mit der Firma Visilab fand die Prämierung innovativer 3D-Sonnenbrillen durch eine Fachjury statt. Im Bereich Forschung wurden genderspezifische Designmethoden analysiert und ein modulares Trainingsset für angehende Chirurgen entwickelt.

Interaction Design

Die Vertiefung baute in diesem Jahr ihre Ausbildungs- und Forschungstätigkeit erfolgreich weiter aus. Die inhaltliche und organisatorische Trennung der Bereiche Interaction Design und Game Design kam zum Abschluss. In der Forschung wurden die Aktivitäten in den Schwerpunkten «Sonic Interaction Design», «Embodied Interaction», «Service Design» und «Banking Experience» ausgebaut, zahlreiche Kooperationen, Workshops und Projekte durchgeführt und Publikationen herausgegeben. Partner waren unter anderem das MIT (Massachusetts Institute of Technology), ETH und Universität Zürich, UBS AG, Berkman Center (Harvard Law School), IRCAM (Institut de recherche et coordination acoustique/musique), Philips, Daimler Benz und die Design- und Innovationsfirma IDEO.

Scientific Visualization

Das Jahr startete mit dem Symposium Design zu Klimawandel, Design und Nachhaltigkeit. Im Sommer fand eine erweiterte Summer Academy mit zwei Kursangeboten statt, und im Herbst präsentierte die Vertiefung gleich zwei Ausstellungen: «Showcase» (zukunftsweisende Bachelor-Arbeiten) und das Silvretta-Ausgrabungsprojekt, eine internationale Wanderausstellung in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich.

Die Veranstaltungsreihen «Illustrators' Lunch» und «Science Lunch» festigten das Netzwerk mit Wissenschaft und Forschung. So konnten mehrere Projekte in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten realisiert werden (Max-Planck-Institut Leipzig, Vetsuisse, Desertec Foundation, Bundesamt für Raumentwicklung ARE).

Style & Design

Die Installation «Bally Dream Factory» wurde von Studierenden der Vertiefung anlässlich der Zurich Fashion Days im November präsentiert. Die magische Maschine produzierte Träume in Form von Schuhen und erzählte auf unterhaltsame Weise diverse Aspekte der Firmengeschichte in ganz unterschiedlichen Medien. Die Studierenden realisierten das komplette Projekt von der ersten Idee über die Planung bis zur Umsetzung. Eine knappere Version wurde anschliessend im Bally-Shop an der Bahnhofstrasse ausgestellt.

Visuelle Kommunikation

Für den Zürcher Verkehrsverbund wurden Neujahrskarten gestaltet, für die Winterhilfe Plakate, für das Stadttheater Schaffhausen konzipierte die Vertiefung einen neuen Auftritt und für die Leichtathletik Europameisterschaft ein Design-Programm. Die Vortragsreihe «Aus erster Hand» mit Interventionen von Lars Müller und Wolfgang Weingart stiess auf grosses Echo. Sowohl an der traditionellen Werkschau wie an der Diplomausstellung zeigten zahlreiche BesucherInnen ihr Interesse. Das Forschungsprojekt «Ernst Keller – seine didaktischen Prinzipien, seine Schüler und deren Einfluss auf den sogenannten Swiss Style» wurde weitergeführt; dessen Umsetzung als Ausstellung erfolgt voraussichtlich 2012.

forschung

Studiengang Master of Arts in Design

In diesem Jahr wurden die ersten Master-Diplome verliehen, Studierende für den zweiten Jahrgang aufgenommen und die internationale Akkreditierung durchgeführt. Nach dem euphorischen Start galt es, den Studiengang zu konsolidieren. Das Curriculum erfuhr eine Anpassung und Verfeinerung, die Master-Arbeiten der einzelnen Studienprogramme begannen, ein sichtbares Profil zu entwickeln. Sie wiesen den geforderten und auch erwarteten hohen gestalterischen und forschungsorientierten Gehalt auf. Jedoch scheinen die Relevanz und der Nutzen des Master-Studiums bei den Zielgruppen noch nicht genügend bekannt zu sein. Dies soll sich mit steigender Bekanntheit und der Bewährung der AbgängerInnen in der Berufsrealität bald ändern.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Reorganisation der Forschung an der ZHdK (siehe Seite 87). Im Departement Design diskutierte man Fragen zum Forschungsbegriff in den Künsten und im Design und erarbeitete eine zielführende Aufbauorganisation, sinnvolle Leistungsindikatoren und verbindliche Finanzierungsmodelle. Es wurde ein Gesamtkonzept entworfen, das den Raum eröffnet für ebenso hoch spezialisierte wie transdisziplinäre Forschungsarbeit. Verschiedene Forschungsaktivitäten fanden in den Vertiefungen statt. Im April entschied die Hochschulleitung, das Institut für Design und Technologie per Ende Jahr zu schliessen. Im Dezember hat der Fachhochschulrat das neue Institut für Designforschung bewilligt.

Institut Design2context

Das Institut hat neben dem laufenden Postgraduierten-Programm Design Culture (MAS) das Programm Civic City I (CAS) zu Ende geführt und mit Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) die dem Thema zugehörige internationale Konferenz «Design for the Post-Neoliberal City» veranstaltet. Seit 2010 läuft eine längerfristig angelegte Kooperation zwischen Design2context und der ETH Zürich. Unter dem Titel «Welches Design für welche Gesellschaft?» werden im Rahmen des regelmässig stattfindenden «Salon de Recherche» des Instituts mit Kollegen der ETH Vorträge aus dem Zusammenhang ihrer gegenwärtigen Forschungsprojekte öffentlich diskutiert. Seit März wird das internationale Forschungsprojekt «Koexistenz der Zeichen – multilingual typography» vom SNF finanziert. Eine aktuelle Präsentation war auf der Weltausstellung in Shanghai zu besichtigen, ebenso auf der Veranstaltung Typo Bâle in Zusammenarbeit mit «Culturescapes». Im November hat das Institut zusammen mit dem Verleger Lars Müller die neueste Publikation «Atmosphäre» mit den Forschungen von Elisabeth Blum der Öffentlichkeit vorgestellt.

forschungsprojekte

Game Design

- **IMIC – Innovative Movement Therapy in Childhood**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Entwicklung von Softwareschnittstellen und Serious Games zur multifunktionalen motorischen Rehabilitation. Förderinstitution: Uniklinik Zürich. Hauptpraxis- und Kooperationspartner: Kinderspital Zürich, ETHZ Sensory Motor Systems Lab, Uni Zürich, ETHZ Institut für Neuroinformatik
- **awwware**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Cornelius Müller. Edukatives Game, das Persönlichkeitsschutz und Risiken bei der Internetbenutzung für jugendliche Benutzer thematisiert. Förderinstitution, Hauptpraxis- und Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz
- **INAPIC – International Normal Aging and Plasticity Imaging Center**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Cornelius Müller. Serious Game zum Training der Hirnplastizität im Alter. Förderinstitution, Hauptpraxis- und Kooperationspartner: Uni Zürich, Institut für Neuropsychologie

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **ICTUS Leg**, Projektleitung: Cornelius Müller. Entwicklung und Umsetzung eines Therapiespiels zur Rehabilitation von Patienten mit Rückgratverletzungen. Förderinstitution und Kooperationspartner: Uni Zürich, ETHZ Institut für Neuroinformatik
- **Moral Agency Studie**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Studie zu Spielmechanismen, die auf Auswertung ethisch motivierter Handlungen basieren. Kooperationspartner: Uni Zürich, UFSP Ethik

Industrial Design

- **Genderspezifische Designmethoden**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Projekt zur Sensibilisierung in der Designausbildung bezüglich der Genderthematik. Förderinstitution: Bundesamt für Bildung und Technologie BBT. Kooperationspartner: SUPSI, Fachhochschule Nordwestschweiz
- **Osteosynthese Baukasten**, Projektleitung: Nicole Kind, Christof Sigerist. Überprüfung der Baukasten-Vision der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen (AO) und deren Entwicklung und Umsetzung in ein Produktsystem. Förderinstitution und Kooperationspartner: AO Foundation Davos. Hauptpraxispartner: Romano Matthys, AO Foundation Davos
- **Sehender Blindenstock**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Entwicklung einer modularen 3D-Kameraeinheit, die einen Blindenstock mit sensorischen und haptischen Feedbacks aus 3D-Bildern erweitert. Förderinstitution: KTI. Hauptpraxispartner: Mesa Imaging AG. Kooperationspartner: ETHZ, Rehabilitation Engineering Lab, Stiftung «Zugang für alle»

Scientific Visualization

- **Landscapes**, Projektleitung: Niklaus Heeb. Untersuchung zu Form und Wirkung unterschiedlicher Arten von Visualisierungen zur Entscheidungsunterstützung in der Landschaftsplanung. Praxispartner: Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft
- **3D und Textur in der medizinischen Visualisierung**, Projektleitung: Jeanne Peter. Untersuchung von Entwicklungspotenzialen und Schnittstellen, zwischen 2D- und 3D-Techniken und Formulierung von Standards für das Zusammenwirken von Gestaltungsmethoden. Praxispartner: Uni Zürich, Abteilung für Kleintierfortpflanzung, Klinik für Fortpflanzungsmedizin, Vetsuisse-Fakultät

Visuelle Kommunikation

- **Ernst Keller Graphiker 1891–1968**, Leiter der Graphikfachklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich von 1918–1956, seine didaktischen Prinzipien, seine Schüler und deren Einfluss auf den sogenannten «Swiss Style» und dessen Entwicklungen bis heute, Projektleitung: Peter Vetter. Die Arbeit positioniert sich sowohl im Kontext von «oral history» wie auch als Beitrag zur Wirtschafts- und Innovationsgeschichte sowie der Geschichte der Schweizer Gestaltung und Didaktik.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Iconicity**, Projektleitung: Prof. David Skopec. Projekt zu Fragen der Geschichte, Theorie, Kontextualisierung und Verwendung des Begriffs der Ikonizität im Arbeitsfeld der Visuellen Kommunikation. Praxispartner: Max-Planck-Institut für Bildungswissenschaften, Berlin
- **Visualisiertes Nachschlagewerk des Schweizer Schriftschaffens im 20. Jahrhundert**, Projektleitung: Prof. Rudolf Barmettler. Bestandesaufnahme aller Schriften, die von 1875–2003 in der Schweiz entworfen, produziert und vertrieben wurden. Das Ergebnis ist als komparatistisches Werkzeug für Schriftdesigner wissenschaftlich und praktisch nutzbar, www.swisstype-design.ch. Förderinstitutionen: DORE (KTI/SNF), Tamedia AG Zürich, Linotype Library Bad Homburg, Alfred E. Hoffmann. Hauptpraxispartner: Dalton Maag Type Design London, Hans Eduard Meier Schriftgestalter, ATYPI New York, Type Consulting Therwil

Institut Design2context

- **Die Koexistenz der chinesischen und lateinischen Zeichen**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Ulrike Felsing. Erforschung von typografischen Gestaltungsmethoden im Bereich der transkulturellen visuellen Kommunikation, Fallstudie 1. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Swissnex Shanghai. Kooperationspartner: Central Academy of Arts, Beijing, Luxun Academy of Arts, Dalian
- **Performing Sites** – der städtische Platz als Paradigma von Bewegungswissen, Projektleitung: Sonja Berthold. Untersucht wird das Verhältnis von Design und Kunst zu Stadt und Öffentlichkeit. Hauptpraxispartner: «Stromereien», Zürich
- **Negative Logik**. Das Begreifen des Unbegrifflichen, Projektleitung: Clemens Bellut, Simon Murer
- **Advocacy Design**. Städtische Bottom-up-Designstrategien, Projektleitung: Jesko Fezer, Matthias Görlich, Imke Plinta. Die neue Rolle des Designs bei der Gestaltung städtischer Orte des alltäglichen Zusammenlebens. Hauptpraxispartner: Stadt Zürich, Stadtentwicklung. Kooperationspartner: Corner College, AA Bedford Press, Swiss Graphic Designers
- **Designsoziologie**, Projektleitung: Vera Kockot. Kooperationspartner: Uni St. Gallen, Institut für Soziologie, Uni Lüneburg
- **imagine peace**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Monya Pletsch, Clemens Bellut. Eine visuelle kritische Enzyklopädie der Zeichen und Bilder von «Frieden». Hauptpraxispartner: Lars Müller Publishers
- **Re/Okkupation** – Gestaltung von Öffentlichkeiten im urbanen Raum durch theatrale Interventionen, Projektleitung: Imanuel Schipper. Untersucht wird, wie performative Techniken zur Erzeugung und Gestaltung von Öffentlichkeit genutzt werden können. Hauptpraxispartner: Schauspielhaus Zürich AG

- **Sehn-Sucht nach Authentizität**, Projektleitung: Imanuel Schipper. Kritische Untersuchung von Begriff und Praxis im Kontext zeitgenössischer Inszenierungen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Kooperationspartner: Institut für Angewandte Theaterwissenschaften, Justus-Liebig-Universität, Giessen
- **Urban Hot Spots**. Projektleitung: Elisabeth Blum. Im Zentrum stehen transitorische urbane Existenzformen, die in Stadtgesellschaften unübersehbar sind. Hauptpraxispartner: Interessengemeinschaft Rote Fabrik. Kooperationspartner: Stadtmühle Willisau
- **Visuelle nationale Identität in föderalen Staatssystemen**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Irena Bockaj

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Civic City**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Jesko Fezer. Forschungsprojekt zu Gestaltungspraktiken vor dem Hintergrund der sich ausweitenden Krise des Neoliberalismus. Hauptpraxispartner: Stadt Zürich, Stadtentwicklung
- **Koexistenz der Zeichen**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Ulrike Felsing. Die nachbarschaftliche Präsenz der Schriften unterschiedlicher Herkunft wird von Grafikern, Typografen, Schriftwissenschaftlern und Kulturwissenschaftlern untersucht und zu einer neuen Praxis der Designer gebracht. Förderinstitution: Pro Helvetia. Hauptpraxispartner: UdK Berlin

Institut für Design und Technologie

- **Dukta**, Projektleitung: Ralf Michel. Integrierte Produktentwicklung auf der Basis eines neuartigen Holz-Einschnittverfahrens. Förderinstitution: KTI. Hauptpraxispartner: Schreinerei Schneider AG, Pratteln. Kooperationspartner: Berner Fachhochschule, Departement Architektur, Holz, Bau
- **Eye Guide** – Ästhetische Qualitäten für das Design von Web-Interfaces, Projektleitung: Oliver Emch. Untersucht wird, welche gestalterischen Merkmale die visuelle Attraktivität von Web-Interfaces determinieren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Ergonomie & Technologie GmbH
- **Farbe und Licht** – Materialien zur Farb-Licht-Lehre, Projektleitung: Prof. Ulrich Bachmann. Es werden Materialien zu einer Farb-Licht-Lehre entwickelt und in Buchform sowie auf DVD mit dem Niggli Verlag publiziert. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Kontextwissenschaft. Kooperationspartner: Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Halle (D)

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **LED Colour Lab**, Projektleitung: Prof. Ulrich Bachmann, Ralf Michel. Experimentelle Untersuchungen von Interaktionen zwischen dynamischer LED-Technologie mit Oberflächenfarben und Raum. Förderinstitution: KTI. Kooperationspartner: Philips AG, Swissnex San Francisco
- **Visual Futures** – Visualisierungen in der Trend- und Zukunftsforschung, Projektleitung: Dr. Adrian W. Müller

Swiss Design Institute for Finance and Banking

- **Bankberatung 2.0** – IT-gestützte, kooperative Vermögens- bzw. Anlageberatung, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Förderinstitution: KTI. Hauptpraxispartner: Logismata AG. Kooperationspartner: Uni Zürich



publikationen

- ▶ Aebi Nadja, Hin Van Tran: **der:die:das: Magazin**, Ausgaben B und C. Zürich.
- ▶ Blum Elisabeth: **Atmosphäre**. Hypothesen zum Prozess der räumlichen Wahrnehmung. Baden: Lars Müller Publishers.
- ▶ Baur Ruedi, Mayer Margit: **Civic City Cahier 1**, Social Movements. Ruedi Baur, Gui Bonsiepe: **Civic City Cahier 2**, Design and Democracy. London: Bedford Press.
- ▶ Baur Ruedi: **Civic City**: Cover-Gestaltung und Textbeiträge (Forschungsbeiträge aus dem Institutskontext «Civic City»). In: disP – The Planning Review, ETH Zürich-Magazin Nr. 1–4.
- ▶ Bauer René: **Game Art**: Das Subversive in einem «Mille Plateaux» Archiv sammeln. In: Florian Härtling, Beat Suter (Hg.): Archivierung von digitaler Literatur. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- ▶ Bellut Clemens: **Geschichte, Philosophie, Romantik, Zukunft** (4 Lexikonartikel). In: Johannes M. Hedinger, Marcus Gosolt (Hg.): La réalité dépasse la fiction. Lexikon zur zeitgenössischen Kunst von Com&Com. Zürich: Niggli.
- ▶ Franinovic Karmen: **Architecting Play**. In: Journal of AI & Society – Special issue on Poetic and Speculative Architectures in Public Space. Ed. Sha Xin Wie.
- ▶ Hofer Stefan, René Bauer, Imre Hofmann: **tEXtMACHINA**: Or How to Account for the Methodological Particularities of the Humanities in the E-Learning Field. In: Literary education and Digital Learning: methods and technologies for Humanities Studies. New York.
- ▶ Jahrman Margarete, Roy Ascott, Espen Gangvik: **Making Reality Really Real**. Trondheim: Teks.
- ▶ Jahrman Margarete: **Ludics for a Ludic Society**. The Art and Politics of Play. Plymouth: Centre for Advanced Inquiry in Integrative Arts, School of Art and Media, University of Plymouth.
- ▶ Krohn Michael, Pascal Angehrn, Benjamin Hohl: **Formfächer**. Design Begriffe Begreifen. Zürich: avedition.
- ▶ Krohn Michael: **Die Zukunft des Autos**. In: Grosspeter Magazin, Nr. 2, S. 4.
- ▶ Neeser Thomas, Helmut Gerner: **1D – Die erste Dimension**. Zeichnen und Wahrnehmen – ein Arbeitsbuch für Gestalter. Basel: Birkhäuser.
- ▶ Rogger Basil, Francis Müller und Studierende: **Wohnen Swissfuture 04/09**. Zürich: Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung.
- ▶ Schlittler Anna Brigitte, Katharina Tietze: **Die Akris-Kultur**. In: Kleider in Räumen. Katharina Tietze, Anna Brigitte Schlittler (Hg.). Winterthur.
- ▶ Stetter Bitten, Judith Mayer und Studierende des MA Design-Trend: **Decoding Youth**. In: GDI Impuls, Nr. 4, S. 104.
- ▶ Stetter Bitten: **Strategien des Neuen**. In: Künstlerische Transformationen, Modelle kollektiver Kunstproduktion und der Dialog zwischen den Künsten. Dagmar Jaeger, Vera Franke, Margit Schild (Hg.). Winterthur: Reimer Verlag.
- ▶ Suter Beat, Florian Härtling: **Archivierung von digitaler Literatur**: Probleme – Tendenzen – Perspektiven. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- ▶ Suter Beat: **Swiss Game Design Studie 2010**. Überblick über das Schweizer Game Design. Studie für Pro Helvetia. Zürich: Pro Helvetia.
- ▶ Suter Beat: **Ab ins Archiv! Nur wie?** Zu Sinn und Möglichkeit der Erhaltung und Archivierung von elektronischer Literatur. In: Renate Giacomuzzi, Stefan Neuhaus, Christine Zintzen (Hg.): Digitale Literaturvermittlung. Praxis – Forschung – Archivierung. Innsbruck: Studienverlag. S. 63–75.
- ▶ Suter Beat: **Archivability of Electronic Literature in Context**. In: Gendolla, Peter and Jörgen Schäfer (Hg.): Beyond the Screen. Transformations of Literary Structures, Interfaces and Genres. Siegen: transcript. S. 443–464.
- ▶ Tietze Katharina: **Jeans – Globales Symbol und globale Produktion**. In: Global Design. Museum für Gestaltung Zürich (Hg.). Baden: Lars Müller Publishers.
- ▶ Tietze Katharina: **Zwischendecke**. Über einen Mantel von Martin Margiela. In: Kleider in Räumen. Katharina Tietze, Anna Brigitte Schlittler (Hg.). Winterthur.
- ▶ Zenk Hannah: **Seismo** – Entwicklung einer Toolbox zur Arbeit mit Jugendlichen. In: Neuwerk, Zeitschrift für Designwissenschaft, Nr. 2, S. 87.
- ▶ Zimmer Martin: **Die Neuen Medien-Kreationen**. Arbeiten für die «Generation Bildschirm». In: Tages-Anzeiger, Beilage Weiterbildung, Dossier: Verkehr, 28.3.10, Nr. 4, S. 7. Weiterer ZHdK-Autor: Conrad von Grebel

produktionen

Game Design

- **Spiel Computer Spiel**, Ausstellung in der Stuttgarter Stadtbücherei zur Ästhetik von Computerspielen, Kooperation: Stuttgarter Stadtbücherei, Leitung: Beat Suter, René Bauer, Juli
- **Angespielt**, Filmprogramm aus Game-Mitschnitten, Kooperationsleistung für das Filmfestival Fantoche, Baden, Leitung: René Bauer, Florian Faller, September
- **Visual Playgrounds**, Ausstellung zu Independent Games, Kooperationsleistung für das Filmfestival Fantoche, Baden, Leitung: René Bauer, Florian Faller, September
- **Rose d'Or**, Ausstellung am Rose d'Or Global Television Festival zu Schweizer Game Design, Luzern, Kooperation: Rose d'Or Global Festival, Pro Helvetia, Leitung: Beat Suter, René Bauer, September

Industrial Design

- **Liturgische Objekte im «jenseits»**, im Viadukt 11/12 Zürich, Jugendkirche Zürich, Kooperation: Katholische Kirche im Kanton Zürich, Leitung: Nicole Kind, Mai
- **Das Musterhaus** am Designers' Saturday, Ausstellung, Kooperation: Designers' Saturday, Langenthal, Leitung: Gabriela Chicherio, November

Scientific Visualization

- **Illustrators' Lunch**, Präsentationsforum, Kooperation: Nils Hoff, Museum für Naturkunde, Berlin, Leitung: Niklaus Heeb, März
- **Science Lunch**, Präsentationsforum, Kooperation: ETHZ, Uni Zürich, Uni Basel, Max Planck Institut für Evolutionäre Anthropologie Leipzig, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Leitung: Niklaus Heeb, März
- **Design weiter denken**, Symposium, Kooperation: Institut für Atmosphäre und Klima, ETHZ, Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, Bundesamt für Raumentwicklung et al. Leitung: Niklaus Heeb, März
- **Summer Academy 2010**, Kurs 1: Tierstudien im Zoo, Kurs 2: Farbe und Bildgestaltung, Leitung: Matthias Haab, Anita Dettwiler, Niklaus Heeb, Simone Monhart, September

- **Showcase II**, Museum für Gestaltung Zürich, Arbeiten von Marina Bräm und Michèle Haller, Ausstellung, Leitung: Niklaus Heeb, September, Oktober
- **Letzte Jäger, erste Hirten**. Hochalpine Archäologie in der Silvretta, Wander-Ausstellung, Kooperation: Uni Zürich, Abteilung Ur- und Frühgeschichte, Vonzun-Turm Ardez, Alpinarium Galtür. Bildillustrationen: Riccardo Bellettati und Studierende

Style & Design

- **Bunt**. Kampagne für den Welt-Down-Syndrom-Tag. Kooperationspartner: Theater Hora, Strassenbahn Magdeburg, Leitung: Katharina Tietze, Eva Wandeler, März
- **Bally Dream Factory**. Eine Installation für Bally. Kooperationspartner: Bally, Leitung: Katharina Thietze, Daniel Späti, Andreas Saxer, November

Master Design

- **DMY 2010**. International Design Festival Berlin, Ausstellung, Kooperation: Flughafen Berlin Tempelhof, Leitung: Bitten Stetter und Studierende (Benjamin Burger, Tymon Dabrowski, Georg Jaenisch, Carola Sturn, Guido Wolff), Juni
- **25th Anniversary Cumulus**, Ausstellung, Kooperation: Tongji University in Shanghai, Leitung: Michael Krohn, September

Institut Design2context

- **An Atlas of Radical Cartography**, Ausstellung, Kooperation: Lize Mogel und Alexis Bhagat (NYC), White Space Zürich, Leitung: Ruedi Baur (Civic City 1), Januar
- **Design in Question(s)**, Ausstellung, Kooperation: Escola Superior de Disseny, Barcelona, Leitung: Ruedi Baur, seit Januar permanent
- **Multilingual Typography**, Ausstellung, Kooperation: Cumulus 20th Anniversary Exhibition @ Shanghai 2010, College of Design & Innovation, Tongji University, Leitung: Ulrike Felsing, September
- **Stadträume – Gestaltung und Aneignung**, Ausstellung, Kooperation: Architekturforum Zürich, August bis Oktober
- **TYPO BÄLE**, Ausstellung, Kooperation: «Unternehmen Mitte» Basel, Leitung: Ulrike Felsing (Multilingual Typographie), Oktober





WFOO

—
Direktor
Departement Kulturanalysen
und Vermittlung

Prof. Christoph Weckerle
—

—
Bachelor

▼ **BA Vermittlung von Kunst und Design**

Ästhetische Bildung und Soziokultur

Bildnerisches Gestalten an

Maturitätsschulen
—

Master

▼ **MA Art Education**

ausstellen & vermitteln

bilden & vermitteln

publizieren & vermitteln

► **MA Transdisziplinarität**

—

Weiterbildung

▼ **Master of Advanced Studies**

MAS Bilden – Künste – Gesellschaft

MAS Cultural Media Studies

MAS Curating

► **Diverse CAS**

► **Allgemeine Weiterbildungskurse**
in Gestaltung und Kunst (bis Juli)

—

Vorbildung

► **Propädeutikum**

—

Institute

► **Institute for Art Education**

► **Institute for Cultural Studies in the Arts**

► **Institut für Theorie (ab Dezember)**

► **Zentrum für Kulturrecht (bis Dezember)**

► **Forschungsschwerpunkt Transdis-**
ziplinarität (ab Dezember)

—

Museum für Gestaltung Zürich

kulturanalysen und vermittlung

Von grosser Bedeutung für die beiden Master-Studiengänge Art Education und Transdisziplinarität war im Sommer die Verleihung der ersten Diplome sowie im Rahmen der Akkreditierung durch den Bund die Vorortbegehung eines internationalen Expertenteams. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement entscheidet im Frühjahr 2011 über die definitive Bewilligung der Master-Studiengänge für die nächsten sieben Jahre. Die European Foundation for Quality Management (EFQM) verlieh der Lehre des Departements das Prädikat «Committed to Excellence».

Im Dezember bestätigte der Fachhochschulrat die beiden bestehenden Institute Art Education und Cultural Studies in the Arts und bewilligte den neuen Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität. Das Zentrum für Kulturrecht wird ab 2011 im Rahmen des Rechtsdienstes im Rektorat weiterbetrieben. Neu dem Departement zugeordnet wurde das Institut für Theorie, das bisher beim Departement Kunst & Medien angesiedelt war.

Z+

Z+ steht für die neue Plattform, welche die disziplinenübergreifenden Aktivitäten der ZHdK in Zukunft bündeln soll und ab Januar 2011 den Bereich Transdisziplinarität innerhalb des Departements erweitert. Z+ wird nebst dem Master in Transdisziplinarität und den Z-Modulen einen neu zu etablierenden Forschungsschwerpunkt und die Agentur Z (Veranstaltungen, Dokumentation, Vergabe von Beiträgen) integrieren. Z+ entspricht somit exakt der Grundphilosophie des Departements, Aspekte zu realisieren, die weniger aus der Optik eines Departements, sondern vielmehr aus derjenigen verschiedener Departemente oder der gesamten ZHdK relevant sind.

Museum für Gestaltung Zürich

Der Jahresbericht des Museum für Gestaltung Zürich, das ebenfalls zum Departement Kulturanalysen und Vermittlung gehört, ist auf Seite 61 zu finden.

lehre

Studiengang Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design

Der Bachelor hat die Feinjustierung der Profile in den Fachgruppen weiterentwickelt, darunter insbesondere das Profil Medien. 19 Studierende der Vertiefung Ästhetische Bildung und Soziokultur haben dieses Jahr abgeschlossen und sind in die verschiedenen Praxisfelder der Vermittlung eingetreten, 21 AbsolventInnen der Vertiefung Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen haben ihr Studium in einer Master-Vertiefung fortgesetzt.

Im Frühjahr fanden im Abschlussemester wiederum vier Kooperationsprojekte mit externen Partnern statt. Das Projekt «Pap(i)er Fashion» mit dem Museum Bellerive wurde mit einem Förderpreis der ZHdK ausgezeichnet. Es zeigte sich, dass diese Kooperationen eine wichtige Schnittstelle zum Erwerbsleben bilden und wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Curriculums geben.

Studiengang Master of Arts in Art Education

2010 war das Jahr der ersten Abschlüsse und der ersten Diplomausstellung «Opening Scene». Einen Teil des Konzepts bildeten Abendveranstaltungen mit Debatten, welche Fragen aus den Berufsfeldern aufgriffen und die Hochschule zu einem Ort der Fachöffentlichkeit werden liessen. Die Abschlussarbeiten gaben insgesamt überzeugende und aufschlussreiche Antworten auf die Leitfragen der Ausstellung und des Studiums: Wie vermittelt man Vermitteln? Wie stellt man Ausstellen aus? Wie publiziert man Publizieren?

Studiengang Master of Arts in Transdisziplinarität

Im Sommer schlossen die ersten Master-Studierenden ihr Studium erfolgreich ab, im Herbst starteten wiederum 15 Studierende aus verschiedenen künstlerischen und ausserkünstlerischen Disziplinen. Zusammen mit Musikstudierenden wurde der ZHdK-Standort an der Florhofgasse im Januar in einen musiktheatralen Raum verwandelt («Theater für ein Haus» mit Manos Tsangaris); in Berlin konnten im Februar an der Ausstellung «Urban Traces» Gruppenarbeiten gezeigt werden, die als Reaktion auf Arbeiten von Studierenden der Universität der Künste Berlin entstanden waren und die wiederum Reaktionen von Studierenden aus weiteren europäischen Kunsthochschulen provozierten; Ende Mai präsentierten die Diplomierten ihre Arbeiten an der Diplomausstellung «Opening Scene». Wichtige Vorbereitungsarbeiten betrafen zudem die Anfang 2011 neu entstehende Plattform Z+. Für den Master in Transdisziplinarität ergibt sich daraus eine vielversprechende Erweiterung des Wirkungskontextes, der auch überinstitutionell ausgebaut wird, etwa zum Collegium Helveticum von Universität und ETH Zürich oder zum Transdisciplinarity Net der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Z-Module

Die zweimal jährlich angebotenen Z-Modul-Wochen haben sich seit ihrer Einführung 2009 gut etabliert und werden – gemäss einer Evaluation – als interdisziplinäre und departementsübergreifende Wahlpflichtangebote von Studierenden wie Dozierenden gleichermaßen geschätzt. Jährlich nehmen gegen 600 Bachelor-Studierende aus allen Studiengängen der ZHdK an den rund 40 Kursen teil.

forschung

Propädeutikum (Gestalterische Vorbildung)

Nach fünfjähriger Auf- und Ausbauphase hat das Propädeutikum im Berichtsjahr die vom Regierungsrat zugelassene Teilnehmergrösse erreicht. So begann das erste Semester des Vollzeitpropädeutikums im Februar mit 90 Teilnehmenden. Im August wurden zusätzlich 45 Personen in das zweite Semester aufgenommen, die nachweislich über eine von der ZHdK anerkannte gestalterische Vorbildung wie etwa eine musische Maturität verfügen. Im dreisemestrigen Teilzeitpropädeutikum studierten zu diesem Zeitpunkt 50 Teilnehmende. Im Vollzeitpropädeutikum erfolgte im Herbstsemester das Novum «Digitales Projekt», das explizit auf ein Studium im Bereich digitaler Medien vorbereitet, mit 15 Teilnehmenden.

Die sehr gute Abschlussbilanz der Vorjahre konnte aufs Neue bestätigt werden. So haben wieder 90 Prozent der AbsolventInnen ein Aufnahmeverfahren in eine Hochschule für Gestaltung und Kunst in der Schweiz oder im Ausland erfolgreich bestanden.

Allgemeine gestalterische Weiterbildung

Die Hochschulleitung sah sich leider gezwungen, die allgemeinen Weiterbildungskurse in Gestaltung und Kunst auf Ende Juli zu schliessen. Auslöser des Entscheids war die im Frühjahr 2009 erfolgte Bekräftigung des Fachhochschulrates, die gestalterischen Weiterbildungskurse gemäss gesamtschweizerischer Praxis konkurrenzfähig und damit kostendeckend zu führen. Von der Schliessung betroffen waren elf Stellen. Diese hatten sich 50 Mitarbeitende in Lehre und Administration geteilt. Die Hochschulleitung setzte sich in Gesprächen mit den Sozialpartnern für tragbare Lösungen auch im Rahmen eines Sozialplans ein. Es bleibt zu hoffen, dass die ab 2011 unter der Leitung des von den Dozierenden neu gegründeten Vereins «Öffentliche gestalterische Weiterbildung Zürich» in den Räumlichkeiten der ZHdK auf privater Basis angebotenen Inhalte erfolgreich sein werden.

Irene Bürge Willemse, ehemalige Verantwortliche für die Kurse der allgemeinen gestalterischen Weiterbildung, leitet seit Oktober das Weiterbildungszentrum der ZHdK, welches im Dossier Weiterbildung angesiedelt ist (siehe Seite 88).

Institute for Art Education

Am Institute for Art Education (IAE) ging die wissenschaftliche Begleitung des Pro-Helvetia-Programms «Kulturvermittlung» ins zweite Jahr. Die Forschung zu «Kunstvermittlung in Transformation» wurde abgeschlossen, eine Publikation ist in Vorbereitung. Im Bereich Dienstleistungen war das Institut unter anderem beratend tätig für das Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee Bern, für das Reso Tanznetzwerk Schweiz, für die Pädagogische Hochschule St. Gallen und für das Programm «Schule und Kultur» des Kantons Zürich. Im Rahmen des Festivals «Blickfelder» wurden im Projekt «Die Elternfalle» Perspektiven von Eltern erhoben. «Vermittlung in Museen und Repräsentationskritik» beinhaltete eine explorative Studie zur Vorbereitung eines Gesuchs an den Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Der Betrieb eines «Forschungslabors für Künste an Schulen» wurde aufgenommen. Als Medium für das wachsende Forschungsfeld gibt das Institut neu das «eJournal Art Education Research» heraus. Zur kritischen Auseinandersetzung mit der Unesco Road Map for Arts Education startete das international vernetzte Projekt «Another Road Map for Arts Education». Mit Bea Schlingelhoff, die 2010/11 am IAE forscht, etablierte das Institut ein Fellowship in Zusammenarbeit und im Wechsel mit dem Institute for Cultural Studies in the Arts. Schliesslich begann eine Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst in Wien, die ein Doktoratskolloquium einschliesst.

Institute for Cultural Studies in the Arts

Das Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS) konnte seine Profilierung und Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten konstant ausbauen. Mehrere vom SNF geförderte Forschungsprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen, weitergeführt oder neu bewilligt. Es sind dies die Projekte «archiv performativ. Ein Modell-Konzept für die Dokumentation und Aktualisierung von Performancekunst» und «Globale Nischen. Musik in einer transnationalen Welt»; «Kunst, Kunstbetrieb, Wissensgesellschaft Schweiz. Konstruktionen kultureller Identität in der Schweizer Filmwochenschau 1940–1975» in Kooperation mit der Université de Lausanne; «Bewahren besonderer Kulturgüter II», «Hermann Obrist (1862–1927)» in Kooperation mit dem Museum für Gestaltung Zürich und «Creating Belonging», dessen internationales Abschluss-symposium an der ZHdK samt Ausstellung und Kinovorführung eine breite Öffentlichkeit erreichte. Mit Ausstellungen in Shanghai, Genf und Barcelona trugen die Artists-in-Labs-Projekte (Bundesamt für Kultur BAK) und «The China/Swiss

Residence Exchange» (Pro Helvetia) zum internationalen Wissenstransfer zwischen Kunst, (Natur-)Wissenschaft und Öffentlichkeit bei. Im Rahmen der in Kooperation mit der Monash University in Melbourne entstandenen Buchreihe «Transdiscourse» mit Beiträgen von PhD-KandidatInnen des Z-Node-Programms (ICS/University of Plymouth) und anderen erschien ein erster Band zum Thema «Mediated Environments». In der Weiterbildung wurden der MAS Cultural Media Studies (neu auch CAS), das Postgraduate Program in Curating und der PhD-Studiengang Z-Node fortgeführt.

Zentrum für Kulturrecht

Das Zentrum für Kulturrecht (ZKR) weist sich als Kompetenzzentrum mit spezifischer Ausrichtung auf Kulturrecht aus. Im Bereich der Lehre wurden Seminare in Kulturrecht und Referate zum Medienrecht abgehalten. Grosses Interesse herrschte etwa bei Angeboten zu «Art Management» und zu Verwertungsfragen bei den «Short cuts»-Kursen. Die Forschungstätigkeit umfasste Rechtsfragen in Kultur und Medien. Das Projekt «Entrepreneurship», gefördert durch die Gebert Rüf Stiftung, beschäftigt sich mit übergeordneten Lehrangeboten in den Feldern Management, Ökonomie und Recht. Die Tagung «Ausstattungsschutz» befasste sich mit Problemstellungen des Kennzeichenschutzes und der Plagiate, die Tagung «Wa(h)re Täuschung – Von Strategien der Kunst, Illusionen über Echtheit und deren rechtliche Würdigung» mit solchen der Täuschungen und Fälschungen im Kunstbereich. An dieser interdisziplinär ausgerichteten Veranstaltung mit ReferentInnen aus unterschiedlichen Disziplinen und Berufsfeldern nahmen auch erfreulich viele Studierende teil. Beide Tagungen wurden zusammen mit dem Schweizer Forum für Kommunikationsrecht an der ZHdK durchgeführt und verzeichneten je rund 60 Teilnehmende.

forschungsprojekte

Institute for Art Education

- **Bewahren besonderer Kulturgüter II**, Projektleitung: Katrin Luchsinger. Erstellung einer Bestandsaufnahme von Werken, die PatientInnen in den vor 1900 erbauten psychiatrischen Kliniken in der Schweiz geschaffen haben. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Psychiatrische Klinik Münsterlingen
- **Kultur macht Schule**, Projektleitung: Anna Chrusciel. Rekonstruktive Studie zu Konzepten von «Wirkungen» und «Qualität» im Programm «Kultur macht Schule» des Kantons Aargau. Förderinstitution: Kanton Aargau, Pro Helvetia. Kooperationspartner: Fachstelle «Kultur macht Schule»
- **Kunstvermittlung in Transformation –** Strategien und Perspektiven für die Erforschung und Entwicklung der Vermittlungsarbeit in Museen und Ausstellungen, Projektleitung: Bernadett Settele. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Centre d'Art Contemporain Genève. Kooperationspartner: Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Hochschule der Künste Bern, Hochschule Luzern
- **Pro Helvetia**. Wissenschaftliche Begleitung des Schwerpunkts Vermittlung bei der Pro Helvetia, Projektleitung: Anna Chrusciel, Prof. Carmen Mörsch. Das Thema dient dazu, die gegenwärtige Praxis zu analysieren und Grundlagen für Qualitätskriterien in der Kulturvermittlung zu entwickeln. Förderinstitution und Kooperationspartner: Pro Helvetia

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Kulturvermittlung für Jugendliche**, Projektleitung: Bernadett Settele, Anna Chrusciel. Studie für die kulturellen Institutionen der Region Alpenrhein – Bodensee – Hochrhein. Förderinstitution: EU-Interreg IV. Hauptpraxispartner: Kulturinstitutionen in Feldkirch (A), Friedrichshafen (D), Konstanz (D), Schaffhausen

Institute for Cultural Studies in the Arts

- **archiv performativ.** Modell-Konzept zur Dokumentation und Aktualisierung von Performance-Kunst, Projektleitung: Pascale Grau. Es werden Kriterien und Methoden erarbeitet, die das Tradieren von Performancekunst möglich machen soll. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Theater Kaserne Basel
- **Doktorandenprogramm Z_Node,** Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott. Z_Node stellt sich Forschungsfragen zwischen kultureller Produktion, Kultur- und Naturwissenschaft und Technologie stellt und ist Teil eines Forschungsprogramms des Planetary Collegium, University of Plymouth. Förderinstitution: University of Plymouth
- **Globale Nischen – Musik in einer transnationalen Welt,** Projektleitung: Dr. Thomas Burkhalter, Simon Grab. Das transdisziplinäre Forschungsprojekt untersucht Wechselwirkungen zwischen Musikern, Musik und Kontexten auf ästhetischen, soziokulturellen und technologischen Ebenen. Förderinstitution: Schweizerische Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: PROGR – Zentrum für Kulturproduktion
- **Kunst, Kunstbetrieb, Wissensgesellschaft Schweiz.** Konstruktionen kultureller Identität in der Schweizer Filmwochenschau 1940–1975, Projektleitung: Prof. Dr. Kornelia Imesch, Prof. Dr. Sigrid Schade. Erforschung nationaler Identität und Modernität in der Repräsentation von Schweizer Kunst und Künstlern. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Université Lausanne, Section d'histoire de l'art
- **Sino/Swiss Residency Exchange,** Projektleitung: Irène Hediger. Artists-in-labs-Programm an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Förderinstitution: Pro Helvetia. Kooperationspartner: Chengdu Institute of Biology, Institute of Mountain Hazards and Environment, Chengdu, Wasserforschungs-Institut der ETHZ, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Creating Belonging,** Projektleitung: Marie-Catherine Lienert, Walter Pfaff. Untersuchung im Rahmen einer theatralen und bildnerischen Praxis, wie künstlerische Mittel Zugewanderte in Zürich bei dem unterstützen können, was in der neueren Forschung zu Migrationsprozessen als «Creating Belonging» bezeichnet wird. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Kooperationspartner: Langstrasse PLUS, Stadtentwicklung Zürich, Maxim Theater Zürich
- **Hermann Obrist (1862–1927) im Netzwerk der Künste und Medien um 1900,** Projektleitung: PD Dr. Matthias Vogel. Kritische Relektüre des künstlerischen Schaffens und Wirkens von Hermann Obrist. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF
- **Zentrum für Kulturrecht**
- **Cultural Entrepreneurship.** Gründermodelle für die Kreativwirtschaft an Schweizer Hochschulen für Kunst und Gestaltung implementierungsreif entwickeln, Projektleitung: Prof. Dr. Pietro Morandi. Förderinstitution: Gebert Rüf Stiftung, Avina Stiftung. Kooperationspartner: Hochschule Luzern für Design und Kunst, Haute école d'arts Lausanne, Initiative Social Entrepreneurship
- **Die Bedeutung von Innovation im Recht,** Projektleitung: Dr. Mischa Senn. Abhandlung zur Frage des rechtlichen Schutzes von Innovation und Recht als Innovation

publikationen

- Adorf Sigrid: **Techniken der Veränderung.** Die Ich-Perspektive von Video und ihre kritische Wendung in Arbeiten von Lisa Steele. In: Insa Härtel, Kathrin Heinz (Hg.): Selbst im Bild. Kulturelle Versprechungen. FKW. Zeitschrift für Geschlechterforschung und Visuelle Kultur. Heft 50, S. 70–84.
- Brandes Kerstin: **Fotografie und «Identität».** Visuelle Repräsentationspolitiken in künstlerischen Arbeiten der 1980er und 1990er Jahre. In: Sigrid Schade (Hg.): Studien zur visuellen Kultur, Band 15. Bielefeld: transcript.
- Hediger Irène: **Think Art – Act Science: Meeting on an equal level.** In: Jill Scott (Hg.): artists-in-labs, networking in the margins. Wien: Springer. S. 84–90.
- Hediger Irène (Hg.): **Think Art – Act Science: ACTAR/Arts Santa Monica.**
- Hediger Irène (Hg.): **Shanshui-Both Ways. When art meets science.** Zürich: Zürcher Hochschule der Künste.
- John Jennifer: **Das Private bleibt Politisch!** Symptomatische Subjektentwürfe der Gegenwart. In: FKW. Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur, Nr. 49. Weitere ZHdK-AutorInnen: Sigrid Adorf
- Landkammer Nora: **Interlocutor or, who speaks? who listens?** In: Belén Cerezo, Clara Boj, Yoeri Meessen (Hg.): Conversations. A resource for students and teachers. Murcia: Manifesta 8. S. 21.
- Landkammer Nora, Anna Schürch, Bernadett Settele, Sandra Ortmann, Danja Erni (Hg.): Art Education Research. Das ejournal des Institute for Art Education, No. 2, **KUNST [auf] FÜHREN. Performativität als Modus und Kunstform in der Kunstvermittlung.** Darin: Landkammer Nora: Die BesucherInnen fehlen. Welche BesucherInnen? Schürch Anna, Sabine Gebhardt Fink, Nora Landkammer: Quergelesen und zurückgesprochen. Ein Dialog zu Performance-theorie und Vermittlung. Settele Bernadett: Performing the Vermittler_in. Online verfügbar unter: <http://iae-journal.zhdk.ch/no-2/>, zuletzt geprüft 20.12.2010.
- Luchsinger Katrin: **Rosenstrumpf und dornenknie.** Werke aus der Psychiatrischen Pflegeanstalt Rheinau 1867–1930. Zürich: Chronos-Verlag. Weitere ZHdK-AutorInnen: Iris Blum, Jacqueline Fahrni

- ▶ Marty Samuel, Richard Frick (Hg.): **ZHdK-Schriftenfächer**, mit 180 Schriften und 400 typografischen Fachausschnitten, Kooperation: Berufsschule für Gestaltung Zürich. Zürich: Zürcher Hochschule der Künste.
- ▶ Mörsch Carmen: **Glatt und widerborstig**: Über Legitimationsstrategien für kulturelle Bildung, über Kritiken an diesen und über Konsequenzen aus diesen Kritiken. In: Joachim Bothe (Hg.): Das ist doch keine Kunst! Kulturelle Grundlagen und künstlerische Ansätze von Alphabetisierung und Grundbildung. Münster: Waxmann. S. 75.
- ▶ Mörsch Carmen: **Vorwort**. In: Marion Thuswald (Hg.): urbanes lernen. Bildung und Intervention im öffentlichen Raum. Wien: Löcker. S. 9.
- ▶ Mörsch Carmen: **Between Artistic Institutions and Local Contexts**. In: ACVIC. Centre d'Arts Contemporanées (Hg.): Reversible Actions. Art Education Territory. Vic: Eumo Editorial. S. 128.
- ▶ Perrin Daniel: **Muster und Variation in den Medien**. Bern: Lang.
- ▶ Perrin Daniel: **Public Storytelling in konvergenten Medien**. Produktionsmuster reflektieren, variieren und weiterentwickeln lernen. In: Eva-Maria Jakobs, Katrin Lehnen, Kirsten Schindler (Hg.): Schreiben und Medien. Schule, Hochschule, Beruf. Frankfurt am Main: Lang. Weitere ZHdK-AutorInnen: Peter Stücheli-Herlach, Wibke Weber.
- ▶ Perrin Daniel: **Progression analysis**. Tracing journalistic language awareness. In: Quifang Wen, Limin Jin (Hg.): Selected papers from the 5th international conference on ELT in China. Beijing: Foreign Language Teaching and Research Press. S. 485–510.
- ▶ Perrin Daniel: **Schreiben ist ein Wirtschaftsfaktor**. In: Werbewoche, Nr. 5, S. 6–7.
- ▶ Richter Dorothee (editor, publisher): **The Making of ...** In: www.on-curating.org, Juli. Online verfügbar unter: www.on-curating.org, zuletzt geprüft 21.12.10. Weitere ZHdK-AutorInnen: Siri Peyer
- ▶ Richter Dorothee (editor, publisher): **1, 2, 3, Thinking About Exhibitions**. In: www.on-curating.org, September. Online verfügbar unter: www.on-curating.org, zuletzt geprüft 21.12.10.
- ▶ Schade Sigrid: **Intuition als Privileg von Künstlern?** In: Petra Maria Mayer (Hg.): Intuition – Erinnerungs-, Erkenntnis- und Entscheidungsfähigkeiten der Künste. München.
- ▶ Schade Sigrid: **Die Medien/Spiele der Puppe – Vom Mannequin zum Cyborg**. In: Nanette Rissler-Pipka, Michael Lommel, Justyna Cempel (Hg.): Der Surrealismus in der Mediengesellschaft – Zwischen Kunst und Kommerz. Bielefeld: transcript.
- ▶ Schade Sigrid (Hg.): **Studien zur visuellen Kultur**, Band 13 und 14. Bielefeld: transcript.
- ▶ Schiller Janine: **«Reise durch die Schweiz»**. Ein Spiel und seine Geschichte. In: Rémy Charbon, Corinna Jäger-Trees, Dominik Müller (Hg.): Die Schweiz verkaufen. Wechselverhältnisse zwischen Tourismus, Literatur und Künsten seit 1800. Zürich: Chronos. S. 43–58.
- ▶ Scott Jill: **The invisible Present**: Art and Science projects for mediated Dome formats. In: Jill Scott (Hg.): Transdiscourse 1: Mediated Environments. Wien: Springer. S. 59–74.
- ▶ Scott Jill: **Networking is both an art and a science!** In: Jill Scott (Hg.): artists-in-labs, networking in the margins. Wien: Springer. S. 8–11.
- ▶ Senn Misha: **Was müssen Freischaffende über Immaterialgüterrecht wissen?** In: Brigitte Liebig, Pietro Morandi (Hg.): Freischaffen und Freelancen in der Schweiz. Handbuch für Medien, IT und Kunst/Kultur. Zürich: vdf Hochschulverlag an der ETHZ. S. 65–78.
- ▶ Settele Bernadett, Nora Landkammer, Anna Schürch, Danja Erni (Hg.): Art Education Research. Das eJournal des Institute for Art Education, No. 1, **Praxisforschung in der kulturellen Bildung**. Online verfügbar unter: <http://iae-journal.zhdk.ch/no-1/>, zuletzt geprüft 20.12.2010.
- ▶ Settele Bernadett: **Vermittlung**. In: Johannes M. Hedinger, M. Gossolt, Centre PasquArt (Hg.): Lexikon zur zeitgenössischen Kunst. Zürich: Com&Com.
- ▶ Weckerle Christoph: **Dritter Kreativwirtschaftsbericht Zürich**. Die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft für den Standort Zürich. Im Auftrag der Stadt Zürich, Stadtentwicklung/Wirtschaftsförderung, Standortförderung des Kantons Zürich. Weitere ZHdK-AutorInnen: Hubert Theler
- ▶ Weckerle Christoph: **La politique culturelle en Suisse**: modèles et défis. In: Diane Saint-Pierre, Claudine Audet (Hg.): Tendances et défis des politiques culturelles. Cas nationaux en perspective. Québec, Canada: Presses de l'université Laval. S. 219–241. Weitere ZHdK-AutorInnen: Hubert Theler
- ▶ Weckerle Christoph: **Update Cultural Policy Profile Switzerland**. In: Council of Europe/ERICarts; Compendium of Cultural Policies and Trends in Europe, 11th edition. Online verfügbar unter: www.culturalpolicies.net, zuletzt geprüft 30.12.2010.
- ▶ Widmer Ruedi: **Vorkoster und Radikaldemokraten**. Die Kulturberichterstattung in der grenzenlosen Kommunikationswelt. In: Neue Zürcher Zeitung, Nr. 153, S. 152.

produktionen

- **Welche Kulturpolitik für kulturelle Vielfalt?** 9. Autoren- und Expertentagung zum Compendium of Cultural Policies and Trends in Europe, Kooperation: Europarat, ERICarts-Institut, Bundesamt für Kultur, April

Master Art Education

- **Ausstellen & Vermitteln in der Gegenwart,** Podium, Kooperationspartner: Helmuth F. Braun, Sally Tallant, Linda Vlassenrood, Leitung: Carmen Mörsch, Angeli Sachs, Juni
- **Fokus Kunstvermittlung – Ich verstehe das alles nicht.** Was verstehen wir heute unter Vermittlung? Podium, Kooperationspartner: Christoph Doswald, Peter Fischer, Jean-Claude Freymond Guth, San Keller, Leitung: Patrick Müller, Carmen Mörsch, Juni
- **The world is very sexy, it's part of my collapse.** Musikkonsum und Musikkritik 2.o, Podium, Kooperationspartner: Max Dax, Sonja Eismann, Thomas Gross, Nick Joyce, Mathias Menzl, Markus Wicker, Leitung: Julia Bendlin, Studentin Master Art Education publizieren & vermitteln, Juni
- **Ausstellen & Vermitteln in der Gegenwart,** Podium, Leitung: Angeli Sachs und Carmen Mörsch, November

Master Transdisziplinarität

- **Theater für ein Haus.** Erarbeitung von Hörspielen und Musiktheaterminiaturen des deutschen Komponisten Manos Tsangaris. Das Haus an der Florhofgasse wurde dabei in einen theatralen Raum verwandelt, Leitung: Patrick Müller, Januar
- **Urban Traces.** Spurensuche urbaner Strömungen aus audio-visueller, performativer und räumlicher Perspektive. Ausgangsbasis waren vier künstlerische Ausgangswerke von Studierenden der Universität der Künste Berlin. Kooperation: Universität der Künste Berlin, Galerie designtransfer, Berlin. Leitung: Patrick Müller, Februar

Institute for Cultural Studies in the Arts

- **Affekt in Kunst und visueller Kultur:** Erster Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte, Tagung, Kooperation: Universität Bern, Sektionsleitung: Sigrid Schade, Sigrid Adorf, Sabine Gebhardt Fink, September
- **archiv performativ Hostclub 1 und 2:** Performanceinitiativen und ihre «Sammlungen», öffentliche Gesprächsveranstaltung mit geladenen Gästen, Kooperation: Kaskadenkondensator Basel. Leitung: Irene Müller, Pascal Grau
- **Creating Belonging in Immigrant Cities,** Symposium, Leitung: Sigrid Schade, Marie-Catherine Lienert, Walter Pfaff, Mai
- **Obrist, Sculpture and Abstraction,** Ausstellung, Kooperation: Henry Moore Institute in Leeds/UK, Juni
- **Think Art – Act Science exhibition,** Ausstellung, Kooperation: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Bern/Barcelona. Leitung: Irène Hediger, November, Dezember
- **SHANSHUI – Both ways exhibition,** Ausstellung, Kooperation: Pro Helvetia, Shanghai/Bern. Leitung: Irène Hediger, September, November, Dezember

Institute for Art Education

- **Queer und Do-it-yourself im Kunstunterricht,** Symposium – Netzwerkveranstaltung Art Education, Kooperation: HKB, HSLU, FHNW. Leitung: Carmen Mörsch, Januar

Zentrum für Kulturrecht

- **Ausstattungsschutz – wozu?** Tagung, Kooperation: Schweizer Forum für Kommunikationsrecht. Leitung: Mischa Senn, Florent Thouvenin, Juni
- **Wa(h)re Täuschung – Strategien der Kunst,** Illusionen über Echtheit und rechtliche Beurteilungen, Tagung, Kooperation: Schweizer Forum für Kommunikationsrecht. Leitung: Mischa Senn, Andrea F. G. Raschèr, Oktober



WINGS

—
Direktor
Departement Kunst & Medien
 Prof. Giaco Schiesser
 —

—
Bachelor

▼ **BA Medien & Kunst**

Bildende Kunst
 Fotografie
 Mediale Künste
 Theorie
 —

Master

► **MA Fine Arts**

Institute

- Institute for Contemporary Art Research
- Institut für Theorie (bis Dezember)

Die im Jahr 2009 begonnene Teilrevision des Bachelor-Studiengangs Medien & Kunst wurde fortgesetzt. Im Master-Studiengang Fine Arts schlossen die ersten 20 Studierenden mit dem Diplom und der viel beachteten Diplomausstellung «MA Fine Arts Degree Show 2010» in der Shedhalle ab.* Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) hat den Master-Studiengang Fine Arts als zweiten Fine-Arts-Studiengang in der Schweiz definitiv bewilligt (mit Auflagen).

Die beiden Institute des Departements, das Institute for Contemporary Art Research (IFCAR) und das Institut für Theorie (ith), wurden vom Fachhochschulrat auf der Basis einer nochmaligen Fokussierung der Schwerpunkte genehmigt. Im Rahmen der Bewilligung wurde das ith neu dem Departement Kulturanalysen und Vermittlung zugeordnet, da die Bemühungen des Instituts auf die gesamte ZHdK ausgedehnt werden sollen. Die Verzahnung mit der Lehre und der Forschung des Departements Kunst & Medien bleibt aber Grundlage des Instituts.

Studierende und Forschende des Departements haben 2010 in städtischen, kantonalen und eidgenössischen Wettbewerben und Ausschreibungen überdurchschnittlich viele Preise erhalten, oder ihre Arbeiten waren in renommierten Galerien, Museen und Kunstausstellungen zu sehen (siehe Seite 67).

Budgetär mussten in diesem Jahr Kürzungen hingenommen werden, die das Departement substanziell trafen, da die Gelder für Gäste, die in einer Kunstausbildung unabdingbar sind, gestrichen werden mussten.

* Die Dokumentation der Diplomarbeiten ist auf der Website der ZHdK einsehbar:
<http://blog.zhdk.ch/masterfinearts/ma-fine-arts-degree-show-2010/>

lehre

Studiengang Bachelor of Arts in Medien & Kunst

Nachdem 2009 für den Bachelor-Studiengang Medien & Kunst ein Jahr der Evaluation und Reflexion war, konnte im Berichtsjahr die Konsolidierung abgeschlossen und im Herbstsemester mit der Umsetzung des neuen Konzepts begonnen werden. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs erfuhr eine stärkere Verankerung und Akzentuierung, während gleichzeitig die Profile der Vertiefungen geschärft wurden. Zwei Publikationen und zahlreiche Nebenveranstaltungen begleiteten die gelungene Jahresausstellung. Ausserdem realisierte die Vertiefung Mediale Künste mit «Ponton» ein experimentelles Format für zeitbasierte Arbeiten. Die erstmals abgehaltenen vertiefungsübergreifenden Diplomkolloquien boten Gelegenheit, nochmals die individuellen Entwicklungen über den ganzen Zeitraum des Bachelor-Studiums zu reflektieren. Das Gremium der Bachelor-Leitung – seit dem Frühlingsemester neu unter der Leitung von Nadia Graf – hat sich weiter gefestigt.

Inhaltlich war das Jahr von Ausstellungen, Projekten, Vorträgen und Publikationen geprägt. Dozierende und Angehörige des Mittelbaus haben das nationale und internationale Kunst- und Kulturgesehen durch Einzel- und Gruppenausstellungen, Performances, Vorträge sowie eine Vielzahl von Publikationen mitbestimmt und damit eine enge Verbindung und Interaktion zwischen aktuellen Debatten und der Lehre ermöglicht. Etliche Ausstellungsprojekte mit Studierenden wurden realisiert, so unter anderem ein Kooperationsprojekt der Vertiefung Bildende Kunst mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg im Rahmen der Schweizer Hochschulkooperation «Act», ein Gemeinschaftsprojekt der Vertiefung Fotografie mit der Akademie Brüssel, die Ausstellung «/tmp/» der Vertiefung Mediale Künste in Zusammenarbeit mit Andrea Thal/les complices sowie der Workshop «Robostories».

Dazu kamen diverse Veranstaltungen, etwa die von der Vertiefung Theorie durchgeführten Reihen «Ästhetik@Subversion» und «Inventionen» oder das vom Institute for Contemporary Art Research organisierte Symposium «Archiv des Ortes». Diese und weitere Veranstaltungen brachten hochkarätige internationale Vortragende in den Bachelor und trugen damit zur Präsenz des Studiengangs in der Öffentlichkeit bei.

Studiengang Master of Arts in Fine Arts

Der Master of Arts in Fine Arts hat im Sommer seine erste Abschlussausstellung realisiert. Als Veranstaltungsort konnte die Shedhalle Zürich gewonnen werden, die als international anerkannte Institution für zeitgenössische Kunst den Master-AbsolventInnen ein professionelles Umfeld bot. Während dreier Wochen war ein breites Spektrum von aufwändigen Installationen, Malereien, Fotografien, Performances und Kunst im öffentlichen Raum zu sehen, die vom Zürcher Publikum mit grossem Interesse wahrgenommen wurden. Die Zusammenarbeit mit der Shedhalle wird in den kommenden Jahren weitergeführt, sodass sich die Master-Ausstellung hoffentlich im Zürcher Kulturangebot als fester Kunstevent etablieren kann.

Des Weiteren zeichnete sich auch dieses Jahr die Vielzahl der BewerberInnen für den Studiengang Master of Arts in Fine Arts durch einen beachtlichen Anteil ausländischer Studierender (USA, Iran, Korea etc.) aus. Im Frühlings- und Herbstsemester konnten namhafte Gastdozierende wie Richard Wentworth, Aernout Mik, Renate Lorenz, Fazal Sheikh und Marco Poloni engagiert werden. Ausserordentlich erfreulich ist der hohe Anteil von Fine-Arts-Master-Studierenden bei der diesjährigen Vergabe von Atelier- und Werkbeiträgen der Stadt Zürich.

forschung

Institute for Contemporary Art Research

Künstlerische Forschung und forschungsbasierte Dienstleistung bilden den Kern der Aktivitäten des Institute for Contemporary Art Research (IFCAR). Seit Ende des Jahres setzt das Institut in den beiden Bereichen «Wissensformen der Kunst» und «Kunst, Urbanität und Öffentlichkeit» seine Forschungsschwerpunkte neu. Forschungspartner sind unter anderem die Universität der Künste Berlin und die Technische Universität Dresden. In seiner Schriftenreihe erschien als Band 5 die Publikation «Kunst des Forschens/dazwischen» als Ergebnis eines Forschungsprojekts. Den Abschluss eines anderen Projekts bildete die in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek durchgeführte Tagung «Archiv des Ortes». Im Rahmen eines dritten Projekts fand in der Zentralbibliothek Zürich die Ausstellung «Magnetische Erfahrungen» statt. Alle Projekte wurden massgeblich mit Zweit- und Drittmitteln unterstützt. Das IFCAR führte darüber hinaus mehrere öffentliche Veranstaltungen durch wie «Media Arts in China and Europe» in Kooperation mit Pro Helvetia und der Kunsthalle Zürich. Institutsangehörige waren regelmässig GastreferentInnen im In- und Ausland und wirkten als AutorInnen und HerausgeberInnen von Fachpublikationen. Ausserdem bot das Institut dem Master of Arts in Fine Arts zwei Seminare zur künstlerischen Forschung an.

Institut für Theorie

Das Institut für Theorie (ith) hat seine angewandte Grundlagenforschung noch deutlicher auf die Theorie der Ästhetik ausgerichtet. Diese soll in Zukunft ZHdK-intern vermehrt durch die Aktivitäten der verschiedenen Departemente vermittelt und extern durch den Aufbau eines internationalen Netzwerks entwickelt und ausdifferenziert werden. Entsprechend wird das ith ab 2011 im Departement Kulturanalysen und Vermittlung verankert sein. Zwei grössere Projekte, die das ith in einem internationalen Kolloquiumskreis und einer öffentlichen Vortragsreihe mit dem Kunstwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich durchgeführt hat, konnten erfolgreich abgeschlossen und in zwei Publikationen (Magazin «31» und einem weiteren T:G-Band) veröffentlicht werden. Die Koordination mit der Lehre im Master of Arts in Fine Arts und mit der Vertiefung Theorie (dazu gehört die öffentliche Vortrags- und Seminarreihe «Inventionen») wurde weiter ausgebaut und soll aufrechterhalten bleiben. Damit in Verbindung stehen auch die Bemühungen um die Förderung der Promotionsvorhaben von Forschenden, Master-Studierenden und Angehörigen des Mittelbaus. Die laufenden Forschungsprojekte konnten erfolgreich weitergeführt werden; drei neue wurden bewilligt, ein weiteres zur Unterstützung eingereicht.

forschungsprojekte

Mediale Künste

- **Vom Lärmschutz zum Raum-Klang-Objekt**, Leitung: Andres Bosshard, Kooperationspartner: UrbanIdentity, Dr. ing. ETHZ Trond Maag, Praxispartner: Abt. Lärmbekämpfung des Bundesamtes für Umwelt, Fachstelle Lärmschutz, Baudirektion Kanton Zürich

Institute for Contemporary Art Research

- **Der Prozess früher graphischer Äusserungen**, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Dokumentiert wird der graphische Prozess von Kindern im Alter von ca. 18 Monaten bis 5 Jahren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Jubiläumstiftung der Zürich Versicherungsgruppe, Stiftung Mercator Schweiz. Hauptpraxispartner: National Institute of Education, Nanyang Technological University Singapore, Uni Köln, Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät, Kinderhaus Entlisberg, Unesco (Patronat)
- **Die Organisation der Innovation**, künstlerische Praxis und Kulturpolitik seit 1980, Projektleitung: Dr. Rachel Mader. Aufgezeigt werden die paradoxen und uneindeutigen Grundstrukturen der Förderung zeitgenössischer Kunst. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Ambizione
- **Fotografische Langzeitbeobachtung**, Schlieren 2005–2020, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Dokumentation räumlicher Entwicklungsprozesse in Agglomerationsgebieten. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG
- **Frühe graphische Äusserungen im Kulturvergleich**, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Vergleich von Eigenschaften und Entwicklungstendenzen in Zeichnungen und Malereien von Kindern aus Europa, Indien und Indonesien. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Susan Bach Stiftung Zürich, Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Kooperationspartner: National Institute of Education, Nanyang Technological University Singapore, Uni Köln, Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät, NAMO India Trust,

Indien, BaliChildrens-Project, Indonesien, Unesco (Patronat).

- **Indirekte Erfahrungen**, Projektleitung: Prof. Dr. Nils Röllner. Forschungsgegenstand sind visuelle Darstellungen magnetischer Kräfte im Zeitraum von 1600 bis 1800. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Zentralbibliothek Zürich. Kooperationspartner: Variantology, Institute for Time Based Media, UdK Berlin, Techn. Universität Dresden
- **Kunst Öffentlichkeit Zürich**, Projektleitung: Christoph Lang. Ausarbeitung des Kunstprojekts «Y» von Sisley Xhafa bis zur Ausführungsreife für den Stadtpark Hardau, Zürich. Kunstprojekt und Stadtpark werden 2011 realisiert. Hauptpraxispartner: Stadt Zürich
- **Kunsthof Zürich**, Projektleitung: Prof. Christoph Schenker. Erstellung eines Archivs und Vorbereitung einer Publikation zur Ausstellungstätigkeit des Kunsthofs Zürich 1993–2010. Förderinstitution: Avina Stiftung
- **Parallel**, fotografisches Projekt zur türkischen Migration in Berlin, Projektleitung: Linda Herzog. Das Projekt befasst sich mit sichtbaren Strukturen der Parallelwelten im multikulturellen Berlin.
- **Überschuss – Videogramme des Experimentierens**, Projektleitung: Prof. Hannes Rickli. Das Projekt untersucht aus verschiedenen künstlerischen und wissenschaftlichen Perspektiven audiovisuelles Material (Videogramme) aus dem Forschungskontext der Verhaltensbiologie. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Helmhaus Zürich. Kooperationspartner: Institut für Polar- und Meeresforschung Helgoland, Uni Zürich, ETHZ, University of Texas Austin, Max-Planck-Institut Berlin
- **Why Art?** The Functions of Art in a Global Context, Projektleitung: Dr. Annemarie Bucher, Dominique Lämmli. Das Projekt untersucht Phänomene visueller Kunst und setzt sich mit Kategorisierungen wie «contemporary art», «world art» und «tourist art» auseinander. Förderinstitution: Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern. Hauptpraxispartner: Blantyre Arts Festival. Kooperationspartner: University of Malawi und Zipatso Academy Salima.

- **Translocal Practices**. Künstlerische Praktiken in vernetzten Räumen, Prof. Christian Hübler, Prof. Yvonne Wilhelm, Dr. Felix Stalder. Untersuchung und Entwicklung künstlerischer Praktiken und Themen von Kunstprojekten, die sich zwischen vielen Orten hin und her bewegen und zugleich im «ortlosen» Internet angesiedelt sind. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF

Abgeschlossenes Forschungsprojekt

- **Archiv des Ortes**, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Entwicklung von Sammlungsstrategien für ein fotografisches Archiv anhand der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE

Institut für Theorie

- **Forschung in den Künsten und die Transformation der Theorie**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Prof. Dr. Elke Bippus. Es werden transdisziplinäre Formen in den Grenzbereichen Bildende Kunst, Performance, Design und Philosophie herausgearbeitet, untersucht und erprobt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Diaphanes Verlag. Kooperationspartner: Merz Akademie Stuttgart
- **Institutions of Critique**, Projektleitung: Sönke Gau. Von der Präsentation zur Produktion und Forschung. Der Einfluss künstlerischer Praxen auf die Institution – von der Institutionskritik über den New Institutionalism zur Wissensproduktion. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Corner College
- **Prototyp II** – Re-Präsentationen von Möbeln in Design und Kunst, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Burkhard Meltzer. Untersucht werden Präsentationsformen und die Rezeption von Möbeln in den Feldern Design und Kunst vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Präsentationgeschichte. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich. Kooperationspartner: ETHZ, Uni St. Gallen, Institut für Soziologie

publikationen

- **Repräsentative Gewalt**, Projektleitung: Prof. Dr. Ludger Schwarte. Untersucht wird die Performanz der Gewalt, insofern diese ein Strukturelement der Repräsentation von Macht ist. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE
- **Swissness revisited** – Imagination «Schweiz» im Kontext von Transnationalisierungsprozessen, Projektleitung: Peter Spillmann, Angela Sanders. Wie aktuelle Imaginationen von «Schweiz» entsteht, soll entlang der Realisation des Auftritts der Schweiz an der Expo 2010 in Shanghai untersucht werden. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Präsenz Schweiz. Kooperationspartner: Ostasiatisches Seminar Uni Zürich
- Abgeschlossenes Forschungsprojekt**
- **Migration Design** – Codes, Identitäten, Integration, Projektleitung: Christian Ritter. Beobachtung und Analyse medialer und ästhetischer Prozesse der Selbstrepräsentation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Förderinstitution: KTI. Hauptpraxispartner: Infoklick.ch. Kooperationspartner: Uni Zürich, ZHAW, Schweiz. Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien, Uni Neuenburg
- Blattler Alexandra, Katharina Pilz: **19 Positionen**, MFA Online-Publikation Jahresausstellung 2010. Online verfügbar unter: <http://blog.zhdk.ch/masterfinearts/files/2010/05/publikation.pdf>, zuletzt geprüft 6.1.2011.
- Bippus Elke: **Verführerische Köder oder die Eröffnung von Denkprozessen**. Eine theoriegeladene Einlassung auf Joëlle Allets künstlerische Arbeit. In: Kunstmuseum Wallis (Hg.): Joëlle Allet. Bon Voyage. Sitten: Kodoji Press. S. 59–62 (engl. S. 65–68, franz. S. 72–75).
- Bippus Elke: **Ephemere Differenzbildungen in Serie**. In: Christine Blättler (Hg.): Kunst der Serie. Die Serie in den Künsten. München: Fink. S. 165–177.
- Bippus Elke, Jörg Huber, Dorothee Richter: **T:G/08 Mit-Sein**. Gemeinschaft – ontologische und politische Perspektivierungen. Zürich: Edition Voldemere. Weitere ZHdK-AutorInnen: Roberto Nigro, Klaus Schönberger
- Bippus Elke: **Gemeinschaft**. In: Johannes M. Hedinger, Marcus Gossolt, Centre PasquArt Biel (Hg.): Lexikon zur zeitgenössischen Kunst von Com&Com. Sulgen, Zürich: Niggli. S. 49.
- Bippus Elke: **Zwischen Systematik und Neugierde**. Die epistemische Praxis künstlerischer Forschung. In: Gegenworte. Hefte für den Disput über Wissen – Wissenschaft trifft Kunst, Nr. 23, S. 21–23.
- Bodenmann Michael, Barbara Signer (Hg.): **When You Travel in Iceland You See a Lot of Water**. Roman Signer, Tumi Magnússon: Scheidegger & Spiess.
- Bucher Annemarie: **Im Beet mit Robert, Flower Shower**. Ein Künstler-Garten-Buch. In: SGGK Schweiz. Gesellschaft für Gartenkultur (Hg.): Farbe im Garten. Von Pflanzenfarben und Färberpflanzen: Topiaria Helvetica 2011. Zürich: vdf Hochschulverlag AG. S. 59–61.
- Bucher Annemarie: **Farbe im Garten, zwischen Colour und Paint**. In: SGGK Schweiz. Gesellschaft für Gartenkultur (Hg.): Farbe im Garten. Von Pflanzenfarben und Färberpflanzen: Topiaria Helvetica 2011. Zürich: vdf Hochschulverlag AG. S. 11–20.
- Bucher Annemarie, Christine Meier: **Die zukünftige Landschaft erinnern**. Eine Fallstudie zu Landschaft, Landschaftsbewusstsein und landschaftlicher Identität in Glarus Süd. Bern: Bristol Schriftenreihe 27, Paul Haupt Verlag.
- Bucher Annemarie et al.: **Landschaft**, Landschaftsbewusstsein und landschaftliche Identität als Potenziale für die regionale Entwicklung – Eine empirische Fallstudie in Glarus Süd, Schweiz. In: GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society, Vol. 9, Nr. 3, S. 213–222.
- Burger Stefan: **Sehr sehr dünne Suppe** – Very very thin Soup. Zürich: Christoph Merian Stiftung.
- Carl Bettina, Mladen Dolar, Antke Engel et al.: **Magazin 31**. Das Magazin des Instituts für Theorie. Nr. 14/15: Die Figur der Zwei – The Figure of Two. Zürich: Institut für Theorie, ZHdK.
- knowbotic research: **MacGhillie**. In: Arjen Mulder, Joke Brouwer (Hg.): The Politics of the Impure. Rotterdam: NAI Publisher. S. 112–125.
- knowbotic research: **TRUST**. In: Andreas Broeckmann, Stefan Riekes, Thomas Munz (Hg.). Heidelberg: Kehrler Verlag.
- knowbotic research: **My War. partizipation in an age of conflict**. In: Heather Corcoran und Sabine Himmelsbach (Hg.). Heidelberg: Kehrler Verlag.
- knowbotic research: **Feed Forward. the angel of history**. In: Steve Dietz, Christiane Paul (Hg.): Cijon: Laboral.
- knowbotic research, Andreas Broeckmann (Hg.): **Opaque Presence. manual of latent invisibilities**. Zürich, Berlin: Diaphanes.
- Koenig Thilo: Zahlreiche Lexikonartikel zu internationalen FotografInnen und KünstlerInnen. In: **Allgemeines Künstlerlexikon**. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker. München: K.G. Saur/DeGruyter. Bände 66, 67, 68, 69 und Nachtrag Band 4.
- Koenig Thilo: **Subversiv mit Objektiv**. Die Subversion der Bilder. Surrealismus, Fotografie und Film. In: Camera Austria, Nr. 110, S. 66–67.
- Koenig Thilo: **Düsseldorf im Doppelpack** (Stefan Gronert: Die Düsseldorfer Photoschule. Photographien von 1961–2008 / Die Düsseldorfer Schule. Photographien aus der Sammlung Lothar Schirmer, beide München 2009). In: Camera Austria, Nr. 109, S. 80–81
- Lämmli Dominique: **Colour Zipatso**. Zürich: Eigenverlag.
- Lämmli Dominique: **In love with planets – thrown over the edge**. Sulgen/Zürich: Verlag Niggli AG.

- Lämmli Dominique, **Gesamtkonzept Jugend & Kunst**: Projekt Tramwendschlaufe Werdhölzli On Air. Heft 3 der Reihe Jugend & Kunst. Zürich: Stadt Zürich.
- Lämmli Dominique: In: Musée des Beaux-arts Le Locle (Hg.): **Die Schweizer Druckgraphik. 2004–2007**. Sulgen/Zürich: Benteli. S. 4, 16, 53, 54, 61, 117, 118, 128, 131.
- Lämmli Dominique: **Manipulation**. In: Com&Com (Hg.): Lexikon zur zeitgenössischen Kunst. Sulgen/Zürich: Verlag Niggli. S. 106–107. Weitere ZHdK-AutorInnen: Johannes M. Hediger et al.
- Mader Rachel: **Produktive Simulationen**. Über Ambivalenz in der zeitgenössischen Kunst am Beispiel von Neo Rauch, Aernout Mik und Santiago Sierra. In: Verena Krieger und Rachel Mader (Hg.): Ambiguität in der Kunst. Typen und Funktionen eines ästhetischen Paradigmas. Wien: Böhlau. S. 221–236.
- Mader Rachel, Verena Krieger: **Ambiguität in der Kunst**. Typen und Funktionen eines ästhetischen Paradigmas. Wien: Böhlau.
- Mader Rachel: **Die Wirren kulturpolitischer Debatten – hüben und drüben**. In: Megafon, Nr. 347, S. 8, 9.
- Mader Rachel: **Neue Konstellationen?** Über die wachsende Bedeutung der Kunstförderung im sich wandelnden Kunstbetrieb. In: Kunstkredit Basel Stadt 1990–2009.
- Mader Rachel: **Kommentare aus dem Offside** – netzbasierte Kunst und das Kunstsystem. In: Owning Online Art – Zum Verkauf und Besitz netzbasierter Kunstwerke, S. 7–18. Online verfügbar unter: <http://www.oart.ch/publikation/>, zuletzt geprüft 20.12.2010.
- Maurer Dieter, Claudia Riboni: **Bild und Bildgenese**. In: Dieter Maurer und Claudia Riboni (Hg.): Bild und Bildgenese. Bern: Peter Lang. S. 15–34.
- Maurer Dieter: **Syntactics?** In: Dieter Maurer und Claudia Riboni (Hg.): Bild und Bildgenese. Bern: Peter Lang. S. 225–290.
- Meier Christine, Annemarie Bucher: **Die zukünftige Landschaft erinnern**. Eine Fallstudie zu Landschaft, Landschaftsbewusstsein und landschaftlicher Identität in Glarus Süd. Bern: Haupt Verlag.
- Ott Michaela, Klaus Schönberger: **Projekt und das Individuelle**. Zum Wandel gesellschaftlicher Subjektivierung und Assozierung. In: Elke Bippus, Jörg Huber, Dorothee Richter (Hg.): «Mit-Sein». Gemeinschaft – ontologische und politische Perspektivierungen. Zürich, New York: Edition Voldemeer. S. 173–186.
- Raunig Gerald: **A Thousand Machines**. A concise philosophy of the machine as social movement. Los Angeles, New York: Semiotext(e)/MIT Press.
- Raunig Gerald: **Abstraktnye masiny**. In: Logos. Filosofsko-literaturnyj zhurnal. Teorija masin/masiny teorii. Nr. 1 (74). Moskau: S. 207–215.
- Raunig Gerald: **Im Modus der Modulation**. In: Was passiert? Stellungnahmen zur Lage der Universität. Zürich: Diaphanes. S. 55–63.
- Raunig Gerald: **Heterogenesis of Fleeing**. In: Stephen Zepke und Simon O'Sullivan (Hg.): Deleuze and Contemporary Art. Edinburgh: Edinburgh University Press. S. 43–62.
- Raunig Gerald: **Kunst der Kritik**. Wien: Turia+Kant.
- Ritter Christian, Gabriela Muri, Basil Rogger: **Magische Ambivalenz**. Visualität und Identität im Transkulturellen Raum. Berlin/Zürich: diaphanes.
- Röller Nils: **Magnetismus**. Eine Geschichte der Orientierung. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Röller Nils: **Kants Compass**. In: Stephen R. Palmquist (Hg.): Cultivating Personhood: Kant and Asian Philosophy. Berlin: Walter de Gruyter.
- Röller Nils: **Der Kompass als Mittel raumzeitlicher Orientierung**. In: Marcus Maeder (Hg.): Milieux sonores. Bielefeld: Transcript. S. 137–156.
- Röller Nils: **Pointer**. In: Beam me up. Online verfügbar unter: <http://www.beam-me.net>, zuletzt geprüft 22.12.2010.
- Schaerf Eran: **Ser, al azar**. In: Eduardo Thomas (Hg.): Habitar. Mexico City: Ambulante/Injerito. Weitere ZHdK-Autorin: Eva Meyer.
- Schaerf Eran: **Scenario Data #42**. In: Martin Beck, Jörg Franzbecker (Hg.): Fake or Feint. Berlin: Argobooks.
- Schaerf Eran: **Nacktschanner**. In: Emily Joyce Evans, Kasper König (Hg.): Suchan Kinoshita. In 10 Minuten. Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König.
- Schönberger Klaus: **Theorie(n) studieren an der Kunsthochschule?** Zur Kultur- und Gesellschaftsanalyse des kognitiven Kapitalismus. In: transversal/EIPCP multilingual webjournal ISSN 1811–1696. an-academy, 12/2010. Online verfügbar unter: <http://eipcp.net/transversal/1210/schoenberger/de>, zuletzt geprüft 04.01.2011.
- Schenker Christoph: **Werturteilen/Value Judgments**. In: Corina Caduff et al. (Hg.): Kunst und künstlerische Forschung. Zürcher Jahrbuch der Künste 2009, Bd. 6. Zürich: Scheidegger & Spiess. S. 168–177.
- Schenker Christoph, Christoph Lang: **Kunst und Konflikte im öffentlichen Raum**. In: Dramaturgie. Zeitschrift der Dramaturgischen Gesellschaft, Nr. 01, S. 44–45.
- Stalder Felix: **Digital Commons**. In: Keith Harth, Jean-Louis Laville, Antonio David Cattani (Hg.): The Human Economy. A World Citizen's Guide. Cambridge, UK: Polity Press.
- Stalder Felix: **Wo sind die Piraten?** In: der Standard, Nr. 28.
- Stalder Felix: **Kritische Strategien zu Kunst und Urheberrecht**. In: Kunstforum, Nr. 201, S. 110–117.
- Stalder Felix: **Autonomy and Control in the Era of Post-Privacy**. In: Open. Cahier on Art and the Public Domain, Nr. 19: Beyond Privacy. New Notions of the Private and Public Domains.
- Weiberg Birk: In: Johannes M. Hedinger, Marcus Gossolt (Hg.): **Lexikon zur zeitgenössischen Kunst von Com&Com**. Biel: Centre PasquArt.
- Winteler Andrin: **Indisdkreationen**, Fanzine. Schaffhausen: Edition Johannes Birschwanger.
- Winteler Andrin: **CUBE**. Schaffhausen: Edition Johannes Birschwanger.
- Winteler Andrin: **Really Real Reality**. Schaffhausen: Edition Johannes Birschwanger.



produktionen

Bildende Kunst

- ▶ **Fabelas**, Deckenprojektion, Mary Leidescher, Kooperation: Stadtkino Basel. Leitung: Dominique Lämmli, Januar
- ▶ **Schweizer Kreuzzug**, Ausstellung, Performances, Kooperation: Hochschule für bildende Künste Hamburg. Leitung: Elke Bippus, Franziska Koch, mit Roman Gysin, Sonia Genoese, Wanda Nay, Vreni Lenggenhager, Pocahontas, J_F_T_M, Daniel Lanz, Gregory Polony, Monika Stalder, Januar
- ▶ **Act 10**, Performances, Kooperation: ECAV, F+F, HEAD, HKB, HSLU, Leitung: Franziska Koch, April
- ▶ **Intercut**, Werkpräsentationen: Arnout Mik, Jeanne Faust, Leitung: Irene Weingartner, April
- ▶ **Intercut**, Werkpräsentation: Omer Fast, Leitung: Nine Budde, Dezember

Fotografie

- ▶ **Warum nicht**, Ausstellung, Elztal-museum, Vera Kovac, Mai
- ▶ **Ausstellung**, Maxim Garage, Claude Gasser, Philip Leutert, Nadja Schmid, David Schönen, Linda Suter, Juni
- ▶ **Catch-and-Release**, Ausstellung, Darsa Comfort, Till Forrer, Juni
- ▶ **Æuroasia** – Ein Filmprojekt, Ausstellung, Kunst Raum Riehen, Tobias Madison, August
- ▶ **Multiplex**, Ausstellung, Karma International, Emanuel Rossetti, August
- ▶ **Do It To Do It**, Ausstellung, Kunstverein München, Tobias Madison, September
- ▶ **Art Forum Berlin Hall 20 Booth 147**, Messe, New Jersey, Mathis Altmann, Oktober
- ▶ **Ausstellung**, Coalmine Fotogalerie Winterthur, Jan Vorisek, Oktober
- ▶ **n-EDM Kunstprojekte**, Ausstellung, Kooperation/Leitung: Paul Scherrer Institut, Rico Scagliola, Michael Meier, Oktober
- ▶ **ganz konkret** Folge 2: Tobias Madison – Drawings, Ausstellung, Haus Konstruktiv, November
- ▶ **Hypnôse**, Ausstellung, Gallery Nicolas Krupp, Michael Meier, Rico Scagliola, November
- ▶ **Auswahl 10**, Ausstellung, Aargauer Kunsthaut, Cédric Eisenring, Dezember
- ▶ **Regionale – The Village Cry**, Ausstellung, Kunsthalle Basel, Tobias Madison, Emanuel Rossetti, Jan Vorisek/Mathis Altmann, Dezember

- ▶ **The Dor**, Ausstellung, Swiss Institute, New York, Emanuel Rossetti, Fabian Marti, Dezember
- ▶ **Wenn die Nacht am dunkelsten ist, kommt der Tag**, Ausstellung, Helmhaus, Bleta Jahaj, Dezember
- ▶ **Brightest Day Darkest Night**, Ausstellung, Burning Brigdes, Emanuel Rossetti
- ▶ **Double Extension Beauty Tubes**, Installation Vortragssaal ZHdK, Juni, Rico Scagliola, Michael Meier
- ▶ **Keiner kommt hier lebend raus**, Ausstellung, Kunst(zeug)Haus, Rapperswil, Cat Tuong Nguyen
- ▶ **Kino Karma**, Ausstellung, Karma International, Zürich, Emanuel Rossetti, Thomas Julier
- ▶ **Of Objects, Fields, and Mirrors**, Ausstellung, Kunsthaus Glarus, Mathis Altmann, Cédric Eisenring/Thomas Julier, Tobias Madison, Emanuel Rossetti
- ▶ **Razzle Dazzle (PPG)**, Installation, Rückwand Kunsthalle Basel, Leitung: Fabio Marco Pirovino, ganzes Jahr
- ▶ **Royal Salute**, Ausstellung, Birschwanger Contemporary Schaffhausen, Ruben Fructuoso
- ▶ **Summer Group Show**, Ausstellung, Abbt Projects, Zürich, Leitung: Fabio Marco Pirovino
- ▶ **The unbearable lightness of being**, Ausstellung, Christinger De Mayo, Zürich, Leitung: Cat Tuong Nguyen mit Isabelle Krieg
- ▶ **Voici un dessin suisse**, Ausstellung, Musée Rath, Leitung: Peter Radelfinger
- ▶ **Zeichnen**, Ausstellung, Milieu Galerie, Bern, Leitung: Fabio Marco Pirovino
- ▶ **Je mehr ich zeichne**, Ausstellung, Museum für Gegenwartskunst Siegen (D), Leitung: Peter Radelfinger
- ▶ **20th Century Fox, in Memory of Thomas Knol**, Ausstellung, Coalmine Fotogalerie, Winterthur, Leitung: Fabio Marco Pirovino

Mediale Künste

- ▶ **/tmp/**, Ausstellung, Kooperation: Andrea Thal (les complices, Zürich), Leitung: Domagoj Smoljo, Januar
- ▶ **bugnplay**, Workshops, Ausstellung und Performances, Kooperation: Migros Kulturprozent, Leitung: Andres Bosshard
- ▶ **electric rendez-vous**, Tagung, Ausstellung, Kooperation: Plug.In, Basel, Leitung: Shusha Niederberger, März
- ▶ **Klangbaustelle für das Museum. BL**, Lies-tal, Performance, Kooperation: Museum. BL, Leitung: Andres Bosshard, Mai
- ▶ **Ponton**, Ausstellungsprojekt, Leitung: Eran Schaerf, Shusha Niederberger, Mai
- ▶ **Präsentationsformen**, Ausstellung, Kooperation: Raiffeisenbank Zürich, Leitung: Birk Weiberg, Shusha Niederberger, Mai
- ▶ **Digitaler Salon**, Veranstaltungsreihe, Oktober – Dezember
- ▶ **Von Akropolis bis Chaos**, Ausstellung, Radiosendung, Kooperation: Galerie Starkart, Audioasyl, Leitung: Nils Rölller, Andalus Lininger, Dezember

Master Fine Arts

- ▶ **MA Fine Arts Degree Show**, Shedhalle Zürich, <http://blog.zhdk.ch/masterfinearts/ma-fine-arts-degree-show-2010/>, Juni
- ▶ **Memory-Lab**, Seminar, Leitung: Marie-Luise Lange, Natalie Hauswirth
- ▶ **When Europe Speaks with One Voice**, Veranstaltungsreihe, Corner College, Leitung: Lucie Kolb und Romy Rüegger
- ▶ **Medium und Materialität**, Master-Symposium, Leitung: Ulrich Görlich, Jörg Huber, Heiko Schmid

Institute for Contemporary Art Research

- ▶ **Magnetische Erfahrungen – Kunst begegnet Naturwissenschaft**, Ausstellung und Vortragsreihe, mit Peter Bexte, Siegfried Zielinski, Olaf Raederer, Katalogsaal der Zentralbibliothek Zürich, Leitung: Nils Rölller, Januar – Juni
- ▶ **Artists & Audiences**, Symposium & Public Discussion on Contemporary Arts & Culture in Malawi: Initiatives & Challenges, Kooperation: Blantyre Arts Festival (BAF) 2010, French Cultural Centre, Goethe-Institut, Leitung: Annemarie Bucher, Dominique Lämmli et al. Oktober

- **The Functions of Art and its Educational Impact in Malawi**, Ausstellung, Kooperation: French Culture Center, Blantyre (Malawi), Leitung: Annemarie Bucher, Dominique Lämmli, Oktober

Institut für Theorie

- **Inventionen, Vortragsreihe, Kooperation:** Shedhalle Zürich und European Institute for Progressive Cultural Policies, Gerald Raunig, Roberto Nigro, Jörg Huber, März bis Dezember
- **Die Figur der Zwei – The Figure of Two, Camille Graeser Lectures**, Vortragsreihe, Kooperation: Lehrstuhl für Moderne und zeitgenössische Kunst der Uni Zürich, Jörg Huber, Stefan Neuner, Philipp Ursprung, Julia Gelshorn, April bis Dezember



usi

Direktor
Departement Musik

Prof. Michael Eidenbenz

Bachelor
▼ **BA Musik**

Dirigieren

Instrument/Gesang (Klassik, Jazz, Pop)

Kirchenmusik

Komposition und Musiktheorie

Schulmusik

Tonmeister

▶ **BA Musik und Bewegung**

Master
▼ **MA Composition & Theory**

Komposition und Medientechnologie

Komposition und Theorie

▼ **MA Musikpädagogik**

Instrumentale/vokale Musikpädagogik

Musik und Bewegung

Schulmusik

▼ **MA Music Performance**

Dirigieren

Instrumentale/vokale Performance

Kirchenmusik

▼ **MA Specialized Music Performance**

Dirigieren

Kammermusik

Oper

Solist/Solistin

Weiterbildung
▼ **Master of Advanced Studies**

MAS Musikpraxis

MAS Musikalische Kreation

MAS Erweiterte Musikpädagogik

MAS Musikphysiologie

MAS Klinische Musiktherapie

MAS Musikvermittlung/

Konzertpädagogik

▶ **Diverse CAS und DAS**

Vorbildung

Vorstudium/Theorie-Vorkurs

Institute
▶ **Institute for Computer Music and Sound Technology**▶ **Institute for Music Studies**
(bis Dezember)▶ **Forschungsschwerpunkt Interpretation**
(ab Dezember)

Musikklub Mehrspur

Obwohl tiefgreifende Reorganisationen 2010 für einmal weitgehend ausblieben, erlebte das Departement Musik ein intensives Jahr, geprägt von einer hohen Dichte anspruchsvoller öffentlicher Produktionen, erfolgreichen Leistungen der Studierenden und ambitionierten Forschungsprojekten. Der Anspruch des Departements, in zahlreiche Spezialgebiete aufgefächerter Vollanbieter einer professionellen Musikausbildung zu sein und dabei gleichzeitig elitäre Exzellenz innerhalb des hoch kompetitiven Musiklebens zu erlangen, forderte auch in diesem Jahr von allen Beteiligten höchstes Engagement.

Dem Lehrkörper, dem Leitungsteam und seiner Administration und nicht zuletzt der motivierten Studierendenschaft gebührt grosser Dank für die geleistete Arbeit, vor allem aber auch für eine Haltung, die ein Klima der Sorgfalt und der Liebe zur Sache der Musik zu schaffen imstande ist und die somit als Beitrag zu einer umfassenden künstlerischen Persönlichkeitsbildung zu verstehen ist.

lehre

Bachelor- und Master-Studiengänge Musik

Während die Bachelor-Studiengänge nach der Einführung und ersten Überarbeitungen ihre Ziele, Strukturen und Inhalte mittlerweile etablieren konnten, standen die 2009 gestarteten Master-Programme vor den ersten Abschlüssen und damit vor ihrer Bewährungsprobe. Das Fazit ist positiv: Sowohl die ZHdK-interne Nachfrage wie das grosse internationale Interesse der «QuereinsteigerInnen» belegen die erwartete hohe Attraktivität der Studiengänge. Deren flexible Modulgestaltung, das Renommee des Lehrkörpers und das vitale künstlerische Studenumfeld ziehen äusserst kompetente und vielseitig interessierte Studierende aus aller Welt an, die sich nicht nur instrumental/vokal, sondern auch in überarbeiteten Prüfungsformen wie schriftlichen Master-Arbeiten und Kolloquien als souveräne Persönlichkeiten beweisen können.

Gleichzeitig mit der ersten Durchführung der Master-Studiengänge stand auch deren Akkreditierung durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) an. Aufwendige Dokumentationsarbeiten, Vorortbegehungen der zuständigen Agentur-Experten und diverse schriftliche Berichte resultierten in einem insgesamt aufschlussreichen Prozess der Selbstreflexion und konstruktiver externer Kritik. Als Ergebnis liegen bei Redaktionsschluss dieser Publikation einstweilen positive Agentur-Berichte und im Falle des Master of Arts in Composition & Theory auch bereits der vorbehaltlose Akkreditierungsbescheid vor.

Ausserordentliche Lehrangebote

Von grosser Bedeutung sind die den regulären Unterricht ergänzenden ausserordentlichen Lehrangebote. Im Bereich Jazz ist dabei das «Students Allstar»-Projekt hervorzuheben, ein von allen Jazzabteilungen der Schweizer Musikhochschulen getragenes Projekt, in dem sich die talentiertesten Jazzstudierenden unter der Leitung von Pierre Audétat zur Bigband formierten. Cracks wie Wayne Krantz (USA, Gitarre), Mike Mangini (USA, Schlagzeug), John Butcher (GB, Workshop und Kon-zert beim «Unerhört Festival Zürich»), Bob Moses (USA), Dan Berglund (Schweden, in Zusammenarbeit mit Jazznojazz) bereicherten zudem den hauseigenen Lehrkörper.

In der Klassik wurde die ZHdK von Bernhard Haitink mit einem einwöchigen Dirigier-Meisterkurs beehrt, instrumentale Intensivkurse gaben Lawrence Power (Viola), Stefan Schulz (Posaune, Berliner Philharmoniker), Carolyn Jantsch (Tuba, Chicago Symphony Orchestra), Alessandro Carbonare (Klarinette, Chicago Symphony Orchestra) und Franz J. Bach (Schlagzeug, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart). Eine Studienwoche zu Maurice Ravel und Claude Debussy sowie die Kammermusikakademie im August boten weitere Intensivierungen der kontinuierlichen Lehre. Und mit Klaus Huber schliesslich konnte ein jung gebliebener Altmeister der Komposition für ein mehrtägiges Symposium samt mehreren Konzerten gewonnen werden.

Weiterbildung

Das umfangreiche Angebot der musikalischen Weiterbildung traf auch 2010 unter den mittlerweile über 400 Studierenden auf eine grosse Nachfrage. Neben den bewährten Gefässen in Musikpraxis, musikalischer Kreation, Musikphysiologie und Musiktherapie zeigten besonders die musikpädagogischen Studiengänge, wie in diesem Bereich auf zeitgemässe Anforderungen reagiert werden kann. Zu erwähnen sind hier unter anderem der erfolgreich neu etablierte Master of Advanced Studies in Musikvermittlung und Konzertpädagogik, die Kurse in Klassenmusizieren für Jugendmusikschulen sowie verschiedene Angebote, die den Ansprüchen besonderer Altersstufen gerecht werden.

forschung

Institute for Computer Music and Sound Technology

Das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) hat die Neudefinition von Forschungsschwerpunkten an der ZHdK zum Anlass genommen, die bisherigen Forschungsfelder zu überprüfen, neu zu bündeln und im Rahmen eines Informationstages im Media-campus umfassend zu präsentieren. Neben den bewährten Aufgehalten von Komponisten, der Konzertreihe «Generator» und der «Musikgespräche» sind die Kooperation mit dem Institut für Landschaftsarchitektur der ETH bei der Ausstellung «Blicklandschaften» in Zürich sowie die erfolgreiche Ausstellung «Millieux Sonores» in San Francisco die wichtigsten öffentlichen Ereignisse des Jahres. Das ICST war 2010 erneut an internationalen Konferenzen wie der ICMC (New York), NIME (Sydney), Generative Art (Mailand), Music Education (Kairo), ISEA (Ruhr) und an der Ambisonics Conference (Paris) vertreten und war selbst Gastgeber beim Gesture Symposium in Zürich. Im Dezember genehmigte der Fachhochschulrat das Institut.

Institute for Music Studies

Im Gegensatz zum ICST wurde das Institute for Music Studies dem Fachhochschulrat nicht zur Genehmigung vorgelegt. Stattdessen erfolgte der Beschluss einer Schärfung und Profilierung des Forschungsschwerpunkts «Interpretation», die gegenwärtig im Aufbau ist. Die laufenden Arbeiten wurden indessen fortgeführt, so zum Beispiel die musikhistorisch bedeutsame Gesamtausgabe der Werke Erich Schmidts, die interdisziplinäre Studie über aufgabenspezifische Lern- und Bewegungsparameter professionellen Musizierens (in Kooperation mit dem Collegium Helveticum) oder die Untersuchungen zum grossbürgerlichen Basler Mäzenatentum um 1900, die in einer aufsehenerregenden Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel ihren Abschluss fanden.

produktionen

Aus dem nahezu pausenlosen öffentlichen Konzertieren des Departements Musik können nur wenige Anlässe herausgehoben werden: Das Sinfonieorchester der ZHdK führte in der Tonhalle Zürich mit der 8. und 7. (unter Jesus Lopez Cobos bzw. David Zinman) gleich zwei Bruckner-Sinfonien auf, und unter Ralf Weikert bot es Werke von Richard Strauss, David Philip Hefti und Franz Schreker. Der Konzertchor der ZHdK präsentierte, geleitet von Beat Schäfer, Arthur Honeggers Oratorium «Le Roi David», das Vokalensemble sang unter Werner Erhart Werke von Michael Haydn, und das Barockorchester der ZHdK spielte Concerti grossi von Corelli und Muffat. Mit zwei Produktionen setzte sich auch der neu organisierte Schwerpunkt Oper im Master Music Performance erfolgreich erstmals in Szene.

In zahlreichen Auftritten waren ZHdK-Ensembles im Rahmen kontinuierlicher Konzertreihen beteiligt, so etwa bei den Winterthurer Museumskonzerten, bei den Vespern der Predigerkirche Zürich oder bei den Prélude- und Surprise-Vorkonzerten des Tonhalle-Orchesters Zürich. Die Jazzformationen bespielten nicht nur den hauseigenen Musikklub Mehrspur, dessen Publikum auch in diesem Jahr wieder gewachsen ist, sondern traten extern auch bei Festivals («Unerhört», «Jazznojazz») oder anlässlich der Master-Projekte im Moods auf.

Das Label ZHdK Records schliesslich produzierte einige von den Medien positiv beachtete CDs und DVDs wie beispielsweise die Visualisierung von George Crumbs «Black Angels», Busonis Klavierkonzert (mit Karl-Andreas Kolly und dem Musikkollegium Winterthur), neue Schweizer Klavierwerke (mit See Siang Wong) und eine Porträt-CD samt DVD-Bonus des fulminanten Gershwin Piano Quartet.

forschungsprojekte

Institute for Computer Music and Sound Technology

- **Ambisonics External for MaxMSP**, Projektleitung: Philippe Kocher, Jan Schacher. Eine Sammlung von MaxMSP-Externals für dreidimensionale Raumklangsteuerung in Ambisonics. Version 2.0 beta 9
- **Choreographer**, Projektleitung: Philippe Kocher. Entwicklung einer Sequenzer-Software/Kompositionsumgebung für räumliche, elektroakustische Musik.
- **Immersive Swarm Spaces**, Projektleitung: Dr. Daniel Bisig. The project explores the application of swarm simulations for the creation of interactive and immersive spaces. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Konform AG, Arbon. Kooperationspartner: Artificial Intelligence Laboratory, Uni Zürich, Soka University, Department of Information Systems Science, Hachioji, Tokyo
- **PERAS** – PErceptual studies of RAdially moving Sound sources, Projektleitung: Dr. Martin Neukom, Dr. Clemens Kuhn-Rahloff. PERAS untersucht die Wahrnehmung für bewegte Schallquellen und transferiert die Ergebnisse in fünf Anwendungsgebiete. Förderinstitution: SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Volkswagen AG, Konzernforschung (Deutschland), LMS International Ltd. (Belgien), Phonak AG (Schweiz). Kooperationspartner: Uni Zürich, Psychologisches Institut/Lehrstuhl für Neuropsychologie
- **SABRe** – Sensor Augmented Bass clarinet Research, Projektleitung: Prof. Matthias Müller, Sébastien Schiesser. Mit SABRe wird ein Instrument entwickelt, das durch verschiedenartige Sensoren den Computer direkt steuern kann. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Das Blashaus
- **SpatDIF**, Projektleitung: Jan Schacher, Philippe Kocher. The idea is to develop a format to describe, store and share spatial audio scenes across 2D/3D audio applications and concert venues. Kooperationspartner: McGill University, Montreal, Canada, Bergen Center for Electronic Arts, Norway; Groupe de Musique Electroacoustique d'Albi, France, Groupe de Musique Electroacoustique de Marseille, France
- **trees – Das Klima hören**, Projektleitung: Marcus Maeder. Das Vorprojekt «trees» beschäftigt sich mit der klanglichen Repräsentation von multidimensionalen Klima- und Baumphysiologiedaten. Kooperationspartner: Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **ICST Signal Processing Library**, Projektleitung: Beat Frey. Die Programmbibliothek für Signalverarbeitung vereint Fähigkeiten eines Mathematikwerkzeugs mit audiospezifischen Funktionen.
- **Musik aus dem Nichts** – Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz, Projektleitung: Bruno Spoerri. Elektroakustischen Musik von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis zu ihrer allgemeinen Akzeptanz Ende des letzten Jahrhunderts. Förderinstitution: Migros-Kulturprozent, Präsidialabteilung der Stadt Zürich, Schweizer Zentrum für Computer Musik. Kooperationspartner: Chronos Verlag

Institute for Music Studies

- **Beispiel-CD zu historischen Metronom-Angaben**, Projektleitung: Johann Sonnleitner
- **Brahms in der Meininger Tradition**: Analyse und Aufführungspraxis. Die Interpretationsanweisungen von Walter Blume (1933) und die musikalische Struktur der Sinfonien von Johannes Brahms, Projektleitung: Felix Wolters
- **Die Lieder von Anton Urspruch** (1850–1907) Gesamt-Edition, Projektleitung: Michael Biehl
- **Edition des kompositorischen Werks von Erich Schmid**, Projektleitung: Dr. phil. Lukas Näf
- **Erich Schmid: Lebenserinnerungen**. Kommentierte Edition der autobiografischen Aufzeichnungen, Projektleitung: Dr. phil. Lukas Näf
- **Les Romances de la Reine Hortense** (Edition), Projektleitung: Lina Maria Akerlund.
- **Musikphysiologie 5**, Projektleitung: Dr. Patrick Gomez, Regina Studer, Prof. Dr. Brigitta Danuser, Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt. Psychometrische Erfassung und Echtzeit-Atemanalyse vor, während und nach Bühnenauftritten. Förderinstitution: Uni Lausanne und 6 schweizerische Musikhochschulen. Hauptpraxispartner: Studierende an 6 schweizerischen Musikhochschulen, Uni Lausanne, Schweizerisches Hochschulzentrum für Musikphysiologie
- **Musikphysiologie 6**, Projektleitung: Dr. rer. nat. Dipl. Mus. Victor Candia, Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt. Pilotstudie zum aufgabenspezifischen Lernen bei professionellen Musikern. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum, Zürich, Institut für Elektronik ETHZ, Dozierende und Studierende an schweizerischen Musikhochschulen. Kooperationspartner: Chalmers Tekniska Högskola, Göteborg, Sweden, Institut für Elektronik ETHZ
- **Oral History** in der Zürcher Musikgeschichte des 20./21. Jahrhunderts, Projektleitung: Dr. phil. Lukas Näf
- **Sopran oder Alt** – Stimmgattungsunterscheidung aufgrund akustischer und anatomischer Parameter, Projektleitung: Dr. med. Salome Zwicky, Julia Schiwow

publikationen

- **The Art of the Classical Guitar**, Projektleitung: Anders Miolin
- **Zwischen Improvisation und Komposition – die Solokadenz**: Geschichte und Aufführungspraxis, Projektleitung: Dr. phil. Dominik Sackmann

- Abgeschlossene Forschungsprojekte*
- **Das gitarrebegleitete Lied**, Projektleitung: Christoph Jäggin
- **Der Nachlass des Ehepaars Burckhardt-Grossmann**. Studien zur Mitwirkung bürgerlicher Mäzene im professionellen Konzertbetrieb der Stadt Basel um 1900, Projektleitung: Andrea Wiesli. Förderinstitution: Jenny-Adele-Burckhardt-Stiftung, Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung. Hauptpraxispartner: Universitätsbibliothek Basel
- **Sängerische Begabung**, Projektleitung: Kathrin Graf
- **The Techniques of Accordion Playing**, Projektleitung: Bettina Buchmann. Förderinstitution: Banff Music Center, Canada

- Buchmann Bettina: **The Techniques of Accordion Playing**. Kassel: Bärenreiter.
- Färber Peter, Kocher Philippe: **The Mobile Ambisonics Equipment**. In: Proceedings of the 2010 International Computer Music Conference.
- Graf Kathrin: **Sängerische Begabung**. Online verfügbar unter: www.zhdk.ch/fileadmin/data_subsites/data_ims/Publicationen/Texte/IMS_online_o8_2010_Graf.pdf, zuletzt geprüft 27.1.2011
- Hildebrandt Horst: **Das Psycho-physiologische Vorspiel- und Vorsingtraining an der Musikhochschule**. In: Egloff Rainer, Fehr Johannes, Folkers Gerd (Hg.): *Pragmatik der Gefühle*. Zürich: Chronos. Teil P.
- Hildebrandt Horst, Spahn Claudia: **Spezifische körperorientierte Ansätze**. In: Spahn Claudia, Richter Bernhard, Altenmüller Eckart (Hg.): *Musikermmedizin. Diagnostik, Therapie und Prävention von musikspezifischen Erkrankungen*. Stuttgart: Schattauer. S. 30–45.
- Hildebrandt Horst: **Den Körper stimmen lernen**. Gesundheitsförderung an Musikschulen: Pilotprojekte und Vorschläge zur praktischen Umsetzung. In: *Üben & Musizieren*, Nr. 1, S. 16–20.
- Hildebrandt Horst, Verena Liechti Gampfer: **Auch den Körper einstimmen**. Frühe und leicht zugängliche Prävention gesundheitlicher Probleme an der Musikschule. In: *Schweizerische Musikzeitung*, Nr. 9, S. 13–16.
- Jäggin Christoph: **«Ob Lächeln, ob in Thränen»**. Das romantische Gitarrenlied der Bodenseeregion. In: *dissonance*. Schweizer Musikzeitschrift für Forschung und Kreation, Nr. 111, S. 36–43.
- Maeder Marcus (Hg.): **Milieux Sonores /Klangliche Milieus: Klang, Raum und Virtualität**. Bielefeld: Transcript Verlag. Weitere ZHdK-AutorInnen: Daniel Bisig, Sabine Gerhardt Fink, Martin Neukom et al.
- Näf Lukas: Arthur Honegger: **Lettres à Suzanne Charlotte Agassiz (1942–1954)**. Genf: Slatkine. Weitere ZHdK-Autoren: Patrick Müller.
- Näf Lukas: **Haas Monique**. In: Annette Kreutziger-Herr, Melanie Unseld (Hg.): *Lexikon Musik und Gender*. Kassel: Bärenreiter. S. 270.

- Sackmann Dominik: **Mozarts C-moll-Messe KV 427 in der Fassung von Franz Beyer**. In: Michael Gassmann (Hg.): *Wolfgang Amadeus Mozart-Messe C-moll KV 427. Ergänzungen, Vervollständigungen*. Kassel: Bärenreiter. S. 90–121.
- Sackmann Dominik: **Busch the Composer**. A brief overview. In: Tully Potter (Hg.): *Adolf Busch. The Life of an Honest Musician*. London: Toccata Press. S. 1213–1280.
- Schacher Jan C.: **Seven Years of ICST Ambisonics Tools For MaxMSP**. In: Proceedings of the 2nd International Symposium on Ambisonics and Spherical Acoustics May 6–7, Paris. Online verfügbar unter: <http://ambisonics10.ircam.fr/drupal/>, zuletzt geprüft 05.1.2011.
- Schacher Jan C.: **Motion To Gesture To Sound: Mapping For Interactive Dance**. In: Proceedings of the 2010 Conference on New Interfaces for Musical Expression (NIME 2010), Sydney. S. 250–254. Online verfügbar unter: <http://www.educ.dab.uts.edu.au/nime/PROCEEDINGS/>, zuletzt geprüft 05.1.2011.
- Spoerri Bruno (Hg.): **Musik aus dem Nichts**. Die Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz. Zürich: Chronos Verlag. Weitere ZHdK-AutorInnen: Jolanda Sponer, Marcus Maeder.
- Wiesli Andrea: **«Dilettanten ... und zwar sehr gute»**. Carl Eduard und Marie Burckhardt-Grossmann im Basler Musikleben des Fin de Siècle. Basel: Schwabe.

- ZHdK-Records**
- Thönen Fabienne, Lech-Antonio Uszynski, Valentine Ruffieux, Cobus Swanepoel, String Quartet: George Crumb's **«Black Angels»** (DVD)
- Bollinger David, Jannis Weggenmann, Michael Boner, Filomena Felley: **Marvins Reise** (Superaudio-CD)
- Kolly Karl-Andreas: Sinfonieorchester ZHdK, Musikkollegium Winterthur: **Klavierkonzert op. 39 von Ferruccio Busoni (CD)**
- Wong See Siang: **Swiss Piano** (CD)
- Desponds André, Mischa Cheung, Benjamin Engeli, Stefan Wirth: Gerswhin Piano Quartet: **Be.Four** (CD, DVD)



produktionen

Orchesterkonzerte

- **Chopin Festival**, Französische Kirche Bern, Volkshaus Basel, Klavierwerke von Chopin, Leitung: Johannes Schlaefli, gemeinsames Sinfonieorchester der Hochschule für Musik/Musik-Akademie Basel, Hochschule der Künste Bern und ZHdK, Dmitri Demiaschkin, Ashot Khachatourian, Pavel Yeletsk, März
- **Orchesterakademie**, Tonhalle Zürich, Victoria Hall Genève, Salle de musique La Chaux-de-Fonds, Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8, Leitung: Jesús López Cobos, Orchester ZHdK und Haute Ecole de Musique de Genève, März
- **Orchesterakademie**, Tonhalle Zürich, Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur, Leitung: David Zinman, Orchester ZHdK, April
- **Solistendiplomkonzert**, Stadthaus Winterthur, Werke von Mozart, Wagner, Leitung: Johannes Schlaefli, Orchester Musikkollegium Winterthur, Arta Arnicane, Mai
- **Solistendiplomkonzert**, Werke von Beethoven, Schumann, Brahms, Leitung: Studierende Dirigierklasse Johannes Schlaefli, Orchester ZHdK, Ryu Saito, Mai
- **Solistendiplomkonzert**, Stadthaus Winterthur, Werke von Mozart, Leitung: Michael Sanderling, Florian Abächerli, Kristine Sutidze, Juni
- **Concerti Grossi**, Luzern, Zürich, Arcangelo Corelli, Georg Muffat, Leitung: Matthias Weilenmann, Barockorchester ZHdK, Monika Baer, Juni
- **Orchesterakademie**, Tonhalle Zürich, Franz Schreker: Ouvertüre zu «Die Gezeichneten»; David Philip Hefti: ROTAS; Richard Strauss: Also sprach Zarathustra, Leitung: Ralf Weikert, Orchester ZHdK, September
- **Barockorchesterkonzert**, Kirche St. Peter Zürich, Stadthaus Winterthur, Michael Haydn: Requiem und andere Werke, Leitung: Werner Ehrhardt, Barockorchester und Vokalensemble ZHdK; Monika Baer, PreisträgerInnen des Kiwanis-Wettbewerbes 2010, Oktober, November
- **Orchesterkonzert**, Ludwig v. Beethoven: Die Geschöpfe des Prometheus, op. 43/ Sinfonie Nr. 4, B-Dur, op. 60; Robert Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll, op. 129, Leitung: Johannes Schlaefli und Dirigierklasse, Orchester ZHdK, Maximilian Hornung, November

Studio für Neue Musik

- **Diskrete Stücke** (Hörszenen für einzelne Betrachter), **Winzig** (Musiktheaterminiaturen für Räume mit beschränkter Zuschauerkapazität), Manos Tsangaris, Leitung: Burkhard Kinzler, Januar
- **Komponistenforum**, Manos Tsangaris, Januar
- **Konzert**, Sylvie Courvoisier und Studierende, Januar
- **Mitmachkabinett**, Sylvie Courvoisier, Kompositionsstudierende, Klaus Huber, Heiner Goebbels, Januar, Februar, März, Mai, Juni
- **Uraufführungsabende der Kompositionsklassen**, Januar, Mai
- **Gilgamesch**, Kompositionsstudierende, Leitung: Joachim Schlömer, Februar
- **Internationales Symposium zu Klaus Huber**, mit Thomas Gartmann, Jörn Peter Hiekel, Max Nyffeler, Christian Utz, Martin Zenck u.a., März
- **Konzert Arc-en-Ciel**, Hommage an Klaus Huber, Leitung: William Blank, Arc-en-Ciel, März
- **Konzert Crosslink Music III**, traditionelle chinesische Musik mit Pipa, Erhu und Guzheng, Instrumentaldozierende der Musikhochschule in Peking, Oktober
- **Konzert**, Werke junger Komponierender aus China und der Schweiz, Ensemble Boswil, Oktober
- **Konzert**, Werke von Klaus Lang, Morton Feldman u.a., Leitung: Bruno Karrer, Studierende, November
- **Konzert Arc-en-Ciel**, E. Varèse: Octandre/ Ecuatorial; R. Saunders: Into the Blues; K. Lang: Der Weg des Prinzen; M. Feldman: The Viola in My Life II; Leitung: Zsolt Nagy, Arc-en-Ciel, November
- **Routine: Zeit – Zeitlichkeit**, Symposium, Leitung: Patrick Müller, Jörn Peter Hiekel, mit Simone Mahrenholz, Martin Lehnert, Isabel Mundry, Klaus Lang, Elke Bippus, November
- **Masterprojekte Komposition**, Stefan Zwinggi, Benedikt Hayoz, Studierende, September, Dezember
- **«2 x 2» interdisziplinärer Werkdiskurs** (6x), ganzes Jahr

Studio für Alte Musik

- **Cembalokonzert**, J.S. Bach: Goldbergvariationen, Leitung: Marieke Spaans, März
- **... a due voci ...**, G. Ph. Telemann, G. Giamberti, H-U. Lehmann, D. Fujikura u.a., Leitung: Dorothee Oberlinger, Matthias Weilenmann, März
- **Dictionnaire d'Interprétation** (9x), Leitung: Dominik Sackmann, Martin Zeller, Matthias Weilenmann, Reinhard Goebel, Martin Zimmermann, Matthias Arter, Laurenz Lütteken, März, Oktober, November, Dezember
- **Meisterkurs** für BarocksängerInnen, Leitung: Andreas Scholl

Chöre und Vokalensembles

- **Oper**, «Un pour tous – Tous pour un» / «Opéras minutes, Leitung: Olaf Storbeck, Christophe Balissat, Studierende, Januar
- **Chorkonzert**, Pauluskirche Zürich, Stadtkirche Winterthur, Arthur Honegger: König David, Leitung: Beat Schäfer, Arc-en-Ciel, Anna Pisarewa, Lisa Appenzeller, Céline Bindy et al., Februar
- **Rolltreppenkonzert**, Sihlcity, Zürich, Leitung: Chorleitungsstudierende von Markus Utz und Beat Schäfer, Bachelor-Chor, Mai
- **Opernskizzen «Versionen»**, Leitung: Charlotte Torres, Muriel Bader, David Thorne, Gesangsstudierende, November
- **Opernprojekt «Des Simplicius Simplicissimus Jugend»**, Karl Amadeus Hartmann, Leitung: Michael Wendeberg, Thomas Fiedler, Gesangsstudierende, Kammerensemble der ZHdK, Dezember
- **Weihnachtskonzert ZHdK**, Fraumünster Zürich, Leitung: Markus Utz, Beat Schäfer, VocalEnsemble, Kantorei sowie Instrumentalensemble und SolistInnen, Dezember
- **Motettenchor und Kantorei ZHdK in den Vespern** (5x), Kirche zu Predigern Zürich, Leitung: Beat Schäfer, Stephan Klarer, Orgel: Margrit Fluor, Marco Amherd, Benjamin Blatter, Regula Krucker, Michael Meyer, Christian Döhring

Kammermusik

- **Museumskonzerte Winterthur**, 7 Konzerte in Winterthurer Museen, Programm-konzept: Burkhard Kinzler, ganzes Jahr
- **Spektrum**, Teil 1, 8 Konzerte, ZHdK-Strings, Rudolf Koelman, Karl-Andreas Kolly, Niziol Streichquartett, Michel Rouilly, Bettina Sutter, Andrea Herdeg, André Desponds, Anders Miolin, Homero Francesch, VocalEnsemble ZHdK
- **Spektrum**, Teil 2, 5 Konzerte, Preisträ-gerInnen und StipendiatInnen der Marguerite-Meister-Stiftung, Matthias Ziegler, Casal Quartett, See Siang Wong, Raphael Wallfisch, Ulrich Koella
- **Surprise/Prélude**, 10 Vorkonzerte und Komponistenporträts in Zusammenar-beit mit der Tonhallegesellschaft Zürich, Tonhalle, kleiner Saal, Programmkon-zepte: Surprise, Johannes Degen, Prélude, Felix Baumann, Studierende ZHdK

Musik- und Bewegungspädagogik

- **Sprechperformance**, Leitung: Petra Radulescu, Studierende MA Musikpäda-gogik, Schulmusik II, Januar
- **Bachelor-Projekte**, Theater am Gleis, Winterthur, April
- **Improvisations- und Kompositions-konzepte**, Leitung: Natalia Sidler, Abschlussperformances der Studierenden MA Musikpädagogik, Schulmusik II, Juni
- **Projektwoche «Groovepack»**, Lumnezia-Dado, Leitung: Elisabeth Danuser, Jürg Lanfranchi, Studierende BA Musik und Bewegung, August, September
- **Forum für Musik und Bewegung**, Lenk, Leitung: Christian Berger, Ange Tanger-mann, Studierende MA Musikpädagogik, Elementare Musikerziehung, Oktober

Jazz und Pop

- **Jazz & Pop Output ZHdK** (6×), Studieren-de, Januar und Juni
- **Bachelor-Projekte Jazz/Pop**, Mai
- **Master-Projekte Jazz**, Moods, Leitung: Yves Theiler, Silvan Jeger, Valentin Dietrich, Simon Schwaninger, Michael Krummenerl, Andreas Walter, Jeremy Baer, Ambrosius Huber, Sonja Indin, Brandy Butler, Milena Buzzo, Estella Wiss, Mai
- **5 Jahre Musikklub Mehrspur**, JazzBaragge Wednesday Jam, Zurich Jazz Orchestra, Anna Känzig, The Fonxionaires feat. Miss Brandy Butler, September

- **Jazz ZHdK @ Jazznojazz Festival**, diverse Veranstaltungsorte in Zürich, Über-holspur (Studierende Jazz), Oktober
- **Students Allstar Projekt DKSJ**, Basel, Bern, Lausanne, Luzern, Zürich, Leitung: Pierre Audeta, Jazzstudierende der Schweizer Hochschulen, Oktober
- **Jazz Masterclasses**, Leitung: Brad Leali Quartett (USA), Aron Goldberg Trio, November, Dezember
- **Lokalbühne** (7×), ganzes Jahr
- **26 Mehrspur Nächte**, Dozierende, Studie-rende und Gäste, ganzes Jahr
- **Jazznacht Freitag** (16×), Dozierende, Studierende und Gäste, ganzes Jahr
- **Jazzbaragge Wendsday Jam**, ganzes Jahr

Institute for Computer Music and Sound Technology

- **Musik im Dialog mit dem Raum**, Stefan Keller, Philippe Kocher, Francesco Maria Paradiso, Juhee Chung, Martin Neukom, Johannes Schütt, Gerald Bennett, Januar
- **Generator** (4×), Dozierende, Studierende, Gäste der ZHdK, März, April, September, Dezember
- **Blicklandschaften**, ETHZ, Klanginstal-lationen von Karin Wetzler, Bärbel Zindler, Bernd Schurer, Johannes Schütt, Germán Toro Pérez, Mai
- **Milieux Sonores**. Cabaret Voltaire, Buch-vernissage, Konzerte, Installation, Martin Neukom, Marcus Maeder, Daniel Bisig, Jan Schacher, Juli
- **Buchvernissage und Konzerte**, Cabaret Voltaire, Buch «Musik aus dem Nichts», Bruno Spoerri, Norbert Möslang, Günter Müller, Tomas Korber, Marcus Maeder, Paul Gredinger, September
- **Milieux Sonores**. Sound and Imaginary Space, Grey Area Foundation for the Arts, San Francisco, eine Kollaboration mit swissnex San Francisco, unter-stützt durch Pro Helvetia, Yves Netzham-mer, Bernd Schurer, Felix Profos, Jeroen Strijbos, September bis November



mus

begin

DirektorChristian Brändle

Museum für Gestaltung Zürich

Museum Bellerive

Grafiksammlung

Designsammlung

Kunstgewerbesammlung

Plakatsammlung

museum für gestaltung zürich

Stabilität und Investitionen in die Inhalte und die Zukunft des Hauses prägten das Jahr am Museum für Gestaltung Zürich. Die Stabilität zeigt sich in der konstanten und positiven Resonanz auf die Arbeit des Hauses. Das Museum konnte erneut über 100 000 Ausstellungsbesuche verbuchen; somit hält der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre an.

Intensiviert wurde unter anderem die Kooperation mit der Lehre im Departement Kulturanalysen und Vermittlung und das Vermittlungsangebot des Museums in Zusammenarbeit mit dem Institute for Art Education der ZHdK, wo ein vom Museum mitgetragenes Forschungsprojekt zum Thema «Kunstvermittlung in Transformation» bearbeitet wird.

Ausstellungen

Das Ausstellungsjahr 2010 startete mit dem Projekt «Global Design», das anhand von Themenfeldern wie Mobilität oder Handel den Einfluss der Globalisierung auf unsere gestaltete Umwelt beleuchtete. Als Gegenperspektive veranschaulichte die Plakatausstellung «Paradies Schweiz», wie sich das Bild der Schweiz über die Generationen verändert. «Scherenschnitte – Kontur pur» im Museum Bellerive vereinte traditionelle und zeitgenössische Motivwelten, «Pap(i)er Fashion» führte den BesucherInnen die ganze Bandbreite von Bekleidungen aus Papier vor Augen, während «Kronleuchter – Juwelen des Lichts» zum ersten Mal in einer Ausstellung Geschichte und Gegenwart der Luster thematisierte. «René Burri – Vintage Prints – Le Corbusier» präsentierte erstklassige Abzüge des Schweizer Fotografen als wichtigsten Sammlungszugang der vergangenen Jahre. «Charlotte Perriand – Designerin, Fotografin, Aktivistin» führte das Publikum an das einflussreiche Werk der französischen Designpionierin heran. Diese Ausstellung wird im Frühling 2011 beziehungsweise Anfang 2012 im Petit Palais in Paris sowie in Chalon-sur-Saône gezeigt. «Pas de deux – Paare im Plakat», «Alles Schrift» und «Make up – Design der Oberfläche» gaben Einblick in die reichen Sammlungsbestände. Den Schlusspunkt setzten die «Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2010». International waren Ausstellungen des Museums in Paris, Leeds und Tokyo zu sehen – an allen Orten mit einem äusserst positiven Echo und herausragenden Besucherzahlen.

Sammlungen

Die Sammlungen haben neben den Ausstellungs- und Publikationsprojekten weiter am Unterhalt und am Aufbau der Bestände gearbeitet. Zum einen konnte eine dauerhafte Schädigung der Kunstgewerbesammlung durch einen Wassereinbruch von Ende November 2009 mit einer Parforceleistung abgewendet werden. Zum anderen sind dank der Sicherung des Vorlasses des Typografen Wolfgang Weingart und auch dank der Eingänge von Möbeln aus den 1930er-Jahren, wichtige Sammlungszugänge zu vermelden.

Übergeordnete Aufgabe bleibt nach wie vor die Planung und Umsetzung eines gemeinsamen Sammlungsstandortes. Eine breit abgestützte Machbarkeitsstudie wies nach, dass ein Sammlungszentrum im Toni-Areal inhaltlich und ökonomisch sinnvoll und technisch umsetzbar ist. Ein solches Sammlungszentrum – idealerweise in Verbindung mit einer Dauerausstellung der Bestände am selben Ort – wäre ein Meilenstein in der Geschichte des Hauses und würde die enge Verknüpfung des Museums mit der Forschung und Lehre der ZHdK weiter beflügeln.

Ausstellungen

- **Formlose Möbel**
11. November 2009 bis 14. Februar 2010
- **Scherenschnitte – Kontur pur**
Museum Bellerive, 27. November 2009 bis 4. April 2010
- **Global Design**
12. Februar bis 30. Mai 2010
- **Pas de deux – Paare im Plakat**
Plakatraum, 3. März bis 13. Juni 2010
- **Paradies Schweiz**
17. März bis 25. Juli 2010
- **Werkbund Designpreis@Embru 2009**
Bibliotheksgang, 6. April bis 9. Mai 2010
- **Pap(i)er Fashion**
Museum Bellerive, 30. April bis 1. August 2010
- **Die Schönsten Schweizer Bücher 2009**
Vestibül, 13. Juni bis 4. Juli 2010
- **Charlotte Perriand – Designerin, Fotografin, Aktivistin**
16. Juli bis 24. Oktober 2010
- **René Burri – Vintage Prints – Le Corbusier**
Museum Bellerive, 20. August bis 7. November 2010
- **Make up – Design der Oberfläche**
25. August 2010 bis 2. Januar 2011
- **Alles Schrift – Typografische Plakate**
Plakatraum, 1. September bis 10. Dezember 2010
- **Lange Nacht der Zürcher Museen**
4./5. September 2010
- **Showcase II – Scientific Visualization**
Vestibül, 14. September bis 17. Oktober 2010
- **Kronleuchter – Juwelen des Lichts**
Museum Bellerive,
3. Dezember 2010 bis 4. April 2011
- **Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2010**
1. Dezember 2010 bis 20. Februar 2011
- **Die Besten 2010 in Architektur, Landschaft und Design**
Vestibül, 8. Dezember 2010 bis 10. Januar 2011

Publikationen

- Menzi Renate (Hg.):
Make up – Design der Oberfläche/Designing Surfaces. Reihe «Design Collection»
3. Ludwigsburg: avedition.
- Richter Bettina (Hg.):
Alles Schrift/Letters Only. Reihe «Poster Collection» 22. Baden: Lars Müller Publishers.
- Gavranic Cynthia (Hg.):
Paradies Schweiz/Paradise Switzerland.
Reihe «Poster Collection» 21. Baden: Lars Müller Publishers.
- Sachs Angeli (Hg.): **Global Design**. Baden: Lars Müller Publishers.

Auszeichnung

- 100 Beste Plakate Deutschland, Österreich, Schweiz, 2009: Hi: Megi Zumstein, Claudio Barandun, Daniel Peter, **Formlose Möbel**
- 24th International Biennial of Graphic Design Brno, 2010: Ralph Schraivogel, **Chris Marker**
- Swiss Poster Award 2010: Irma Boom, **Everything Design**



WASH

darstellende künste und film

Film (Auswahl)

- Babelsberger Medienpreis, Nomination in der Kategorie Spielfilm: **Quinn Reimann, Rolf Lang**, dürä ...!
- Babelsberger Medienpreis, Bester Absolventenfilm in der Kategorie Dokumentarfilm: **Pascal Hofmann, Benny Jaberg** (Diplom 2009), Daniel Schmid – Le chat qui pense
- DOK Leipzig – Int. Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm Leipzig: **Sarah Horst**, Familiensache
- Festival internazionale del film Locarno, pardi di domani: **Quinn Reimann, Rolf Lang**, dürä ...! **Géraldine Zosso**, MAK
- Gender Studies Förderpreis 2010 der Zürcher Fachhochschule: **Maria Müller**, Hüllen
- International Student Festival, Moskau, Winner VGIK 2010 – best fiction film: **Jan Mettler**, Ronaldo
- Internationales Frauenfilmfestival Dortmund & Köln: **Irene Ledermann** (Diplom 2009), Schonzeit
- Internationale Filmfestspiele Berlin, Sektion Panorama: **Pascal Hofmann, Benny Jaberg** (Diplom 2009), Daniel Schmid – Le chat qui pense
- Internationale Kurzfilmtage Winterthur (Filmfestival): **Quinn Reimann, Rolf Lang**, dürä ...! **Géraldine Zosso**, MAK
- Internationales Dokumentarfilmfestival München: **Pascal Hofmann, Benny Jaberg**, Daniel Schmid – Le chat qui pense
- Internationales Festival der Filmhochschulen München: **Quinn Reimann, Rolf Lang**, dürä ...!
- Internationale Studentenfilmtage SEHSÜCHTE, Potsdam (Filmfestival): **Lorenz Suter**, Der Mann, der nichts wollte
- Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest (Filmfestival): **Maria Müller**, Hüllen; **Sarah Horst**, Familiensache
- Max Ophüls Preis, Saarbrücken (Filmfestival), Bester Kurzfilm: **Irene Ledermann**, Schonzeit
- Nachwuchspreis des Kanton Bern, **Valentin Kemmner**, Nachkriegszeit (Trickfilm)
- Schweizer Filmpreis, Nomination für die Sektion Bester Kurzfilm: **Ivana Lalovic**, Zahn um Zahn; **Irene Ledermann**, Schonzeit
- Solothurner Filmtage: **Irene Ledermann**, Schonzeit, **Hannah Lichtenstein** (Diplom 2009), Zweiter Anlauf
- ZHdK-Förderpreis 2010, BA Film: **Stefan Künzler**, Happy

Tanz

- 15. Int. Wettbewerb für klassisches Ballett Solothurn, 1. Preis, **Benoît Favre**; 1. Preis, **Lou Spichtig**; 2. Preis, **Michael Grünecker**; 3. Preis, **Akane Ichii**
- All Japan Ballet Competition, Tokyo, Bronzemedaille: **Yuya Takahashi**
- Bourse Leenaards Tremplin Danse/ Prix de Lausanne, Ausbildungsstipendium: **Pablo Girolami**
- Migros-Kulturprozent, Studienpreis Tanz: **Benoît Favre, Giorgina Hauser**
- Prix de Lausanne, Ausbildungsstipendium: **Caitlin Stawaruk**
- Tanzolymp Berlin, Goldmedaille: **Michael Grünecker**; Silbermedaille: **Jack Bertinshaw**; Silbermedaille: **Stephen Achziger**; Silbermedaille: **Akane Ichii**; Bronzemedaille: **Oleksiy Grishun**; Bronzemedaille: **Yuya Takahashi**
- Youth America Grand Prix, New York, Mary Day Artistry Award: **Jack Bertinshaw**

Engagements Tanz

- Ballett Cera: **Lachlan Mitchell Phillips**
- Bayerisches Staatsballett München: **Jemima Rose Dean**
- Theater Augsburg: **Valentin Braun**
- Theater Dortmund: **Madeleine Janet White**

Theater

- Armin Ziegler-Stiftung, Studienpreis Schauspiel: **Kaspar Locher, Lina Braun, Mehmet Atesci, Hanif Jeremy Idris**
- Migros Kulturprozent, Studienpreis Schauspiel: **Tobias Bienz, Miriam Strübel**
- Oprecht Preis, Studienpreis Schauspiel: **Robert Baranowski, Anna Schinz, Jeanne Werner, David Berger**
- Roman Clemens Preis, Studienpreis Theater (Szenografie): **Nina Bilang**, Bühne A Projekt
- ZHdK-Förderpreis, BA Theater: **Hanif Jeremy Idris, Rahel Schmid, Sithembile Menck, Anna-Katharina Diener, Marlen Mejovsec, Holger Foest, Ayosha St. Maarten, Urs Humbel** sowie **Laura Koerfer** (Regie) und **Albrecht Lehmann** (Dramaturgie), Projekt Menschen Liebe Tiere Nacht

design

Engagements Theater

- Deutsches Theater Berlin, Festvertrag: **Barbara Heynen, Elias Arens**
- Deutsches Nationaltheater Weimar, Festvertrag: **Jeanne Devos**
- Junges Theater Göttingen, Festvertrag: **Pascal Goffin**
- Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Festvertrag: **Pascal Rodriguez, Bernhard Meindl**
- Theater Kanton Zürich, Festvertrag: **Brencis Udris**
- Theater Craz, Mannheim, Heidelberg, Regieaufträge: **Daniel Pfluger**
- Filmproduktion Deutsche Film GmbH, weibliche Hauptrolle: **Miriam Stein, Goethe**
- Filmengagement: **Sascha Pederiva, Unter Uns** (festes Ensemblemitglied)
- Filmengagement: **Anna Schinz, Tatort**
- Filmengagement: **Nikolai Bosshardt, May**
- Filmengagement: **Vicky Krieps, Polizei-notruf 110**
- Junges Schauspielhaus Zürich, Stückvertrag: **Robert Baranowski, Stones**
- Kapuziner Theater, Luxemburg: **Vicky Krieps, Kirschgarten**
- Landestheater Vorarlberg, Schauspielpraktikum: **Matthias Britschgi, Romeo und Julia**
- Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Stückvertrag: **Marcel Rodriguez, Der Biberpelz**
- Schauspielhaus Zürich: **Nikolai Bosshardt, Klassenfeind**; Schauspielpraktikum: **Anna Schinz, Viel Lärm um nichts**; Stückvertrag: **Jonas Gygax, Tod eines Handlungsreisenden**
- Stadttheater Luzern, Stückvertrag: **Viktor Moser, Phaedra**
- Théâtre des Capucins, Luxembourg: **Jeanne Werner, Die Kassette**
- Theater am Neumarkt, Stückvertrag: **Jeanne Werner und Maxi Schmitz, Schläferinnen**; Stückvertrag: **Marcel Rodriguez, Glückseligkeit**; Stückvertrag: **Jonas Gygax und Brencis Udris, Hiob**
- Theater Basel, Stückvertrag: **Carolyn Schär, Heidi, Familie, Orpheus Descending**
- Theater der Künste, Eigenproduktion: **Rita Bänziger und Brencis Udris, Urstimmen**
- Theater Rigiblick Zürich, Schauspielpraktikum: **Anna Schinz, Gross und Klein**
- Theater St. Gallen, Stückvertrag: **Jonas Gygax, Was ihr wollt**

Game Design

- European Innovative Games Award, Advancement Prize: **Ulrich Götz, René Bauer, Cornelius Müller, Florian Faller, Reto Spoerri** (Dozenten), Gabarello Vs. 1.0
- Fantastic Fest (Austin, USA), Fantastic Arcade Publikumspreis: 2. Preis: **Florian Faller, Adrian Stutz** (Diplom 2009), FEIST
- Humanities in the European Research Area Award: **Margarete Jahrmann** (Dozentin), Pervasive Prosumer Plays
- Leverhulme post doc award of the University of Plymouth: **Margarete Jahrmann** (Dozentin), Prosumer Plays

Industrial Design

- Dressed Stone 2010 Design Contest: **Cédric Facchin** (Diplom 2009)
- Lista Office Design Award, 2. Preis: **Gian-Andri Bezzola, Ordo**; 3. Preis: **Pablo Lunin und Reto Togni, Trayble**
- Red Dot Design Award, ProK, Plus X Award: **Remo Frei** (Dozent)
- Werkbund Designpreis @ Embru: **Thomas Walde** (Dozent)

Scientific Visualization

- Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung, Projektbeiträge: **Markus Bangerer, Samuel Coendet, Lea Gerber, Sophie Liechti**
- Die schönsten deutschen Bücher 2010: Prämierung, Gruppe 2 – Wissenschaftliche Bücher, Fachbücher: **Thomas Neeser** (Dozent), 1D – Die erste Dimension – Zeichnen und Wahrnehmen – ein Arbeitsbuch für Gestalter
- ZHdK-Förderpreis 2010, BA Design: **David Schürch, Wildwechsel**

Style & Design

- Wettbewerb Venture Kick, Auszeichnung: **Vertiefung Style & Design**, Projekt Luva Hood: Die Kapuze als Accessoire

Visuelle Kommunikation

- Designprogramm für das Stadttheater Schaffhausen, 1. Preis: **Denise Bertschi, Stefanie Beilstein, Martina Schneider, Sabrina Übersax, Tayland Karahan**
- Plakatwettbewerb «Winterhilfe», 1. Preis und Realisation: **Shirin Dabirzadeh**
- VLOW! Award, Bregenz, 1. Preis: **Aline Dallo, Julia Kind, Tina Stäheli, Katrin Urban** (alle Diplom 2009), Leitsystem Alterszentrum Hottingen

- Wallpaper Graduate Directory 2010: **Claudia Klat, Dafi Kühne, Lisa Weiss** (alle Diplom 2009)
- Wettbewerb AEK Bank, 1. Preis: **Denise Bertschi, Marina Brugger**

Master Design

- Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsgestaltung, Nominierung: **Julia Köberlein**, Kontext – Die Entwicklung eines Publizistikformats für politische Themen; **Johannes Bissinger**, «allez» – Die Champions-League-Saison 2009 des FC Zürich aus Fansicht
- European Newspaper Design Award, Student Award: **Julia Köberlein** (Diplom 2009), Kontext – Die Entwicklung eines Publizistikformats für politische Themen

kulturanalysen und vermittlung

- Certificate of Typographic Excellence, Type Directors Club, New York: **Samuel Marty, Irene Bürge Willemse** (Gestalterische Weiterbildung), Kursprogrammreihe 2003–2010

Bachelor Art Education

- ZHdK-Förderpreis 2010, BA Vermittlung von Kunst und Design: **Sandra Bruggmann, Maya Goepfert, Simone Grob, Martina Gubler, Alexandra Jaggi, Cornelia Portmann**, Kunstvermittlung in Transformation

Master Transdisziplinarität

- Basler Pop-Preis: **Fabian Chiquet**, The Bianca Story
- Förderpreis des Schweizerischen Werkbundes: **Tian Lutz**, feelable

kunst & medien

Bildende Kunst

- Atelierstipendium der Stadt Zürich in Paris, **Zuni Halpern** (Diplom 2009)
- Werkstipendium Bildende Kunst der Stadt Zürich, **Roman Blumenthal** (Diplom 2009)

Fotografie

- Atelierstipendium Berlin, Landis & Gyr: **Cat Tuong Nguyen** (Dozent)
- Masani's Postkarten für DRS Virus: **Nadja Schmid, Johanna Muther, Michael Etzensberger, Jan Vorisek, Linda Pollari, Blea Jahaj**, Sound im Alltag
- Werkbeiträge Kanton Zürich: **Cat Tuong Nguyen** (Dozent), **Fabio Marco Pirovino** (Dozent)
- Werkbeitrag Bildende Kunst – Kuratorium Kanton Aargau: **Cédric Eisenring**, Thirty-Five Pollards
- ZHdK-Förderpreis 2010, BA Medien & Kunst: **Rico Scagliola, Michael Meier**, Double Extension Beauty Tubes
- ZKB Kunstpreis: **Fabio Marco Pirovino** (Dozent)

Mediale Künste

- Artists-in-Lab Residency im Labor für Künstliche Intelligenz, Uni Zürich: **Oliver Wolf** (Dozent)
- Fokus Preis, Kunsthaus Glarus: **Claudio Zopfi** (Dozent)
- Katalogförderung, Senat Berlin: **Pauline Boudry** (Dozentin)
- Onedotzero_ch Award, Zürich Film Festival: **Luc Gut**, 100 Jahre Kunsthaus
- Preis Accrochages, Musée des Beaux-Arts Lausanne: **Pauline Boudry** (Dozentin)
- Projektförderung Stadt Schaffhausen: **Andrin Winteler**, Indiskreationen
- Share Prize, Turin, Nomination: knowbotic research, **Yvonne Wilhelm, Christian Hübler, Alexander Tuchacek** (Dozenten)
- Sitemapping, BAK und Migros-Kulturprozent, Projektförderung: knowbotic research, **Yvonne Wilhelm, Christian Hübler, Alexander Tuchacek** (Dozenten), Animal [infected]

Master Fine Arts

- Atelierstipendien Binz39, August 2010 – August 2012: **Quynh Dong**
- Atelierstipendien für Bildende Kunst, Stadt Zürich, Atelier Paris: **Zuni Halpern**
- Atelierstipendium der Pro Helvetia: **Muriel Baumgartner**

- Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel: **Emanuel Strässle**
- Stipendien für Bildende Kunst, Stadt Zürich: **Roman Blumenthal** (Diplom 2009), **Petra Köhle, Nicolas Vermot**

Institute for Contemporary Art Research

- Kunst im öffentlichen Raum, Europaallee Zürich, Präqualifikation: **Christoph Schenker, Michael Hiltbrunner, Christoph Lang, Rachel Mader, Wanda Wiecek** (Dozierende), Headquarter Europaallee
- Mediaproject des Bundesamtes für Kultur, Förderbeitrag: **Hannes Rickli** (Dozent)



musik

Wettbewerbe

- ▶ 17. Internationaler Johannes Brahms Wettbewerb in Pörtschach, 1. Preis Kammermusik, Trio-Wertung: **Benedikt Wiedmann**, Violine, Klasse: Ulrich Gröner
- ▶ 1th Sussex Piano Competition, 1. Preis: **Arta Arnicane**, Klavier, Klasse: Homero Francesch
- ▶ 22. European Music Competition in Moncalieri, Italy, 1. Preis Kategorie Solo und 1. Preis ex aequo Kategorie Kammermusik: **Rafal Zolkos**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine
- ▶ 29e Concours pour Trio Instrumental, Prix Geraldine Whittaker, 1. Preis: Trio Rafale: **Daniel Meller**, **Flurin Cuonz**, **Maki Wiederkehr**, Violine, Violoncello, Klavier, Klasse: Eckart Heiligers;
- ▶ 2. Preis: **Mischa Cheung**, Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov
- ▶ Concours Flame, Paris, 1. Preis: **Oleksandr Chugai**, Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov
- ▶ Concours des Orchestre Symphonique de Montreal, Premier Prix und dem Prix Domaine Forget: **An Dongkyun**, Violoncello, Klasse: Raphael Wallfisch
- ▶ Concours Tibor Varga, Sion, 3. Preis: **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron, 2. Preis ex aequo: **Vladyslava Luchenko**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ International Violin Competition of Indianapolis, 2. Preis: **Soyoung Yoon**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ Internationaler Chopin-Wettbewerb, Warschau, 1. Preis und Krystian-Zimmerman-Sonderpreis: **Yulianna Avdeeva**, Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov
- ▶ Internationaler Commerzbank Kammermusikpreis, Frankfurt, 2. Preis: Trio Rafale: **Daniel Meller**, **Flurin Cuonz**, **Maki Wiederkehr**, Violine, Violoncello, Klavier, Klasse: Eckart Heiligers
- ▶ Internationaler Kontrabasswettbewerb Berlin, 1. Preis: **Wies de Boevé**, Kontrabass, Klasse: Duncan McTier
- ▶ Internationaler Wettbewerb Città di Chieri, 1. Preis: **Mingzhu Wang**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine
- ▶ IV Concorso Internazionale per Oboe Giuseppe Ferlendis, 1. Preis: **Samuel Bastos**, Oboe, Klasse: Thomas Indermühle
- ▶ Rahn Musikpreis, 1. Preis: **Wies De Boevé**, Kontrabass, Klasse: Duncan McTier, 1. Preis: **Vladyslava Luchenko**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ Wettbewerb Prager Frühling, 2. Preis: **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ XVII Concorso Violinistico Internazionale Andrea Postacchini, Fermo (I), 2. Preis: **Vladyslava Luchenko**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ ZHdK-Förderpreis 2010, BA Musik und Bewegung: **Martina Gloor**, no°A/143
- ▶ ZHdK-Förderpreis 2010, BA Musik (Jazz): **Ramon Ziegler**, Trio Ziegler/Jeger/Till

Erfolgreiches Probespiel

- ▶ Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker: **Wies de Boevé**, Kontrabass, Klasse: Duncan McTier
- ▶ Lehrstelle am Konservatorium der South China Normal University: **Yu Cai**, Querflöte, Klasse: Maria Goldschmidt
- ▶ Orchester der Oper in Oslo: **Benedikt Wiedmann**, Violine, Klasse: Ulrich Gröner
- ▶ Orchester der Oper Zürich: **Seraina Pfenninger**, 1. Violine tutti, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ Praktikum Sinfonieorchester Basel: **Vera Glatthorn**, Viola, Klasse: Michel Rouilly
- ▶ Praktikum Sinfonieorchester Bern: **Samuel Price**, Posaune, Klasse: David Bruchez; **Norihito Nishinomura**, Fagott, Klasse: Matthias Racz; **Milena Parobczy**, Violine, Klasse: Ulrich Gröner
- ▶ Praktikum Tonhalle-Orchester Zürich: **Romaine Bolinger**, Violine, Klasse: Zakhar Bron; **Mirjana Reinhard**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher
- ▶ Qatar Philharmonic Orchestra, Position Solo Piccolo mit Verpflichtung zur 2. Flöte: **Andrea Lötscher**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine
- ▶ Sinfonieorchester St. Gallen, 2. Oboe/Englischhorn: **Davide Jäger**, Oboe, Klasse: Simon Fuchs

WORLD

Die ZHdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie im Berichtsjahr gefördert und unterstützt wurde, für ihren grosszügigen Beitrag.

Aargauer Kuratorium
Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
Ambassade de France en Suisse
APG e-Advertising
APG Affichage
Alexis Victor Thalberg-Stiftung
Armin Ziegler-Stiftung
Atelier Pfister
Athen Plus
Avina Stiftung
Baccarat Schweiz
BAK Bundesamt für Kultur
Ballett-Shop Zürich
Beatrice und Otto Tschumi-Stiftung
Biber Papier Inapa
BMW AG
Bruno Schuler-Stiftung
Camille Graeser Stiftung
Credit Suisse
Datio Stiftung
Elsy Meyer Stiftung
Ernst Anderfuhren-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Familien-Vontobel-Stiftung
Felix Rellstab Stiftung
Filme für die Welt
Fondation Tuyu
Fondation ZHdK
Freundeskreis Musik der Zürcher Hochschule der Künste
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich
Friedl Wald-Stiftung
Galerie Eva Presenhuber
Camil-Stiftung
Gebert Rütli Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Glas Mäder
Glas Trösch
Globus
Hamilton
Ikea Schweiz
Istvan Kertész Stiftung
Jacobs Foundation
Kanton Zürich, Fachstelle Kultur
Katholischer Mediendienst

Kommission für Technologie und Innovation KTI, BBT
Körper Studio Junge Regie
Kt.Color
Landolt Studienpreis Klavier
Lobmeyr
Lotteriefonds des Kantons Zürich
Marguerite Meister-Preis, Marguerite Meister Stiftung
Memoriav Stiftung
Migros-Kulturprozent
Migros-Museum für Gegenwartskunst Nationale Suisse
Ozon
Pelikan Faber-Castell
Pierino Ambrosoli Foundation
Pro Helvetia
Rahn-Musikpreis
Rudolf Nureyev Foundation
SF Schweizer Fernsehen
Schweizerischer Nationalfonds SNF
Stadt Winterthur
Stadt Zürich
Staedtler Mars Deutschland
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Swiss International Air Lines AG
STO Farben
SwissRe
Teleclub
Thomson Reuters
UBS-Kulturstiftung
USM U. Schärer Söhne AG
Verein der Freunde der Tanz Akademie Zürich
Verein der Freunde der Theaterausbildung Vorwerk
Werner und Berti Alter-Stiftung
Yooji's AG
Yvonne Lang-Chardonnets Stiftung
Zürcher Kantonalbank

Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.

WIP

Winn

WINGMAN

darstellende künste und film

Bachelor Film

Beller Natascha
Berger Amaury
Frei Patricia
Gamper Fabian
Hamzavi Talkhon
Iseppi Aminta
Künzler Stefan
Landolt Linda
Menberg Janos
Mettler Jan
Sigrist Maria
Steffen Susanne
Zehnder Ari

Master Film

Alberti Silvio
Bernasconi Riccardo
Brütsch Annette
Horst Sarah
Jolivet Virginie
Kirchhof Stefan
Klemm Stefanie
Müller Maria
Reimann Quinn
Schlienger Franziska
SongYun Long

Bachelor Theater

Regie

Jahnke Nele
Koerfer Laura
Rodewald Marie

Schauspiel

Brümmer Martina
Foest Holger
Humbel Urs
Whitcher Lea

Theaterpädagogik

Dengler Frederike
Grissmer Marcel
Haungs Simone
Kramer Simon

Szenografie

Bilang Nina
Fontana Madlaina
Graf Martina
Paz Soldan Angelica

Master Theater

Regie

Pfluger Daniel

Schauspiel

Alten Charlotte Sapphire
Devos Jeanne
Goffin Pascal
Gygax Jonas
Heynen Barbara
Lober Annette
Meindl Bernhard
Migdal Nadia
Rodriguez Silvero Marcel
Rüesch Fernanda
Schär Carolin
Schmalbrock Julia
Udris Brencis
Waidmann Nanette

Theaterpädagogik

Goetz Verena
Koller Daniel
Müller Milena

Bühnenbild

Fiorentino Mirja
Indermaur Theres
Madsen Flurin

Bühnentanz

(Diplom Höhere Fachschule)

Achziger Stephen David
Braun Valentin
Dean Jemima Rose
Kawano Asako
Phillips Lachlan Mitchell
White Madeleine Janet

design

Bachelor Design

Cast

Biffi Alessandro
Duruz Mélina
Gerber Bruno
Horka Tobias
Laffranchi Carlo
Lardi Dominique
Spreng Tillo
Tschärner Nollwenn

Game Design

Burgdorfer Michael
de Lauretis Raffaele
Falk Gregor
Hardmeier Dario
Jörg Christoph
Kaat Klaas
Knuchel Christian
Kostovic Filip
Kurashima Satoshi
Schmid Patric
Vincenti Ramona
von Rickenbach Mario

Industrial Design

Ahlm Fredrik
Ammann Matthias
Bangerter Markus
Coendet Samuel
Fischer Andreas
Gerber Lea
Keller Beat
Kuhn Christian
Lareida Seraina
Liechti Sophie
Schneider Anna-Maria
Schneider Shirley
Stammbach Christian
Wilhelm Martin

Interaction Design

Brandin Christoph
Cometti Nino
Kaufmann Jonas
Koller Tobias
Krauss Liliane
Kuhn Fabian
Läubli Philipp
Schläpfer Dominik
Shelkar Dondup
Süss Gabriel
Wille Florian

Scientific Visualization

Frauenknecht Daniela
Klaiber Andrea
Kohli Julia
Kuster Julia
Schönenberger Esther
Schürch David
Seeger Anne

Style & Design

Brennwald Ivo
Fuchs Nicole
Jakob Isabel
Lumineau Pierre
Rosenblum Shelly
Rust Rebecca
Schenker Martina
Schiff Josina
Severin Alice
Toth Fosca

Visuelle Kommunikation

Andermatt Gabriel
Blöchliger Janine
Brodbeck Sibylle
Cuennet Véronique
Marti Julia
Näf Simone
Ochsner Nadine
Roth Nina
Schmieder Fabio
Telley Séverine
Thürer Martin
Züger Simone

Master Design

Beckmann Isolde
Bernet David
Bissinger Johannes
Broschinski Sebastian
Fehse Judith
Fritz Maria-Arianna
Gassner Peter
Gemperli Natalia
Gnos Marcel
Holtkamp Iris
Inderbitzin Roberto
Kägi Karen
Köberlein Julia
Müller Ann-Sophie
Stephan Jan-Eric
van Weelden Wikke
Von Grebel Conrad
Wyer Christoph
Zenk Hannah
Zurbrugg Silvan

kulturanalysen und vermittlung

FH-Diplom Lehrberufe für

Gestaltung und Kunst

Erwachsenenbildung, Freizeit- und Kulturbereich

Hunziker Deliah
Klees Ulrike
Lambey Sibylle

Bachelor Vermittlung von Kunst und Design

Aeberhard Mena
Aeschlimann Johannes
Bär Klaus
Barucija Ramiza
Baumgartner Franziska
Beck Saskia
Binder Christa
Binkert Norina
Bruggmann Sandra
Bucher Damaris
Buri Simon
Chabr Irene
Cordonier Jean-Daniel
Egloff Vera
Fellmann Petra
Goepfert Maya
Good Pascal
Graber Annemarie
Grässli Michael
Grob Simone
Gubler Martina
Guyer Tamara
Hauser Tamara
Hausleithner Sandra
Hediger Beatrice
Heinz Caroline Lise
Henssler Andrea
Herak Alis
Jaggi Alexandra
Klein Robin
Konrad Julia
Meier Anina
Moser Myrta
Moser Rebekka
Portmann Cornelia
Reichmuth Sandra
Rudin Andreas
Sandhu Cornelia
Sautter Lydia
Schaltenbrand Lea
Schmid Rahel
Schmid Stephanie
Seccia Daniela
Stähli Noemie
Stamm David
Steiner Andrea
Testino Anya
Wyrtsch Susanne

Master Art Education

ausstellen & vermitteln

Baumgartner Colette
Büyükerber Yasemen
Freiburg Haus Dominique
Frey Janine
Gruhn Anina
Melcher Mara
Rüegg Katharina

bilden & vermitteln

Bachmann Celia
Balmer Anna
Busch Monika
Cafagna Tiziana
Caflich Sibilla
Clavadetscher Sarah
Dworschak Jacqueline
Eisler Nicole
Glauser Simone
Hartmann-Fabbri Barbara
Jezek Jan
Newark Claudia
Nidecker Anne-Hélia
Schmidt Marlene
Schoch Tamara
Schuppisser Tania
Simonetto Lea
Zimmermann Silja

publizieren & vermitteln

Bendlin Julia
Fontollet Gilles
Golob Sabrina
Goop Sebastian
Hichert Sophie
Humm Tobias
Tomin Kristina

Master Transdisziplinarität

De Roma Sandro
Hofmann Mirjam
Lang Thomas
Lürkens Monika
Lutz Tian
Pinkepank Iris
Reinhard Thomas
Tran Le-Wan

kunst & medien

Bachelor Medien & Kunst

Bildende Kunst

Brägger Tina
Brotbeck Alex
Genoese Sonia
Jaeger C. Karolin
Kinzel Asia Andrzejka
Kunz Katja
Lazic Milenko
Leidescher Mary
Loretz Michaela
Müller Tamara
Polony Gregory
Russi Lara
Siebel Sören
Silva Francisca
Stalder Monika
Tavernier-Clairsinvil Karine

Fotografie

Frei Conradin
Goetschel David
Hasler Daniela
Hauser Peter
Heinzer Johannes
Herzog Sebastian
Jung Sophie
Kovac Vera
Meier Michael
Pollari Linda
Saile Keiko
Scagliola Rico
Tharang Matthias
Wirz Seraina
Züger Michael

Mediale Künste

Carosio Valentina
Fritschy Martina
Haene Zoe Manuela
Hildenbrand Bianca
Mangold Tyler
Marchev Pascal
Marx Yves
Meier Thomas
Müller Daniela
Weinberger Hannah

Theorie

Bohny Katharina
Daedelow Gabriela
Gadient Nino
Gross Hauser Bénédicte
Huber Tobias
Inzule Egija
Kiss Yasmin Rachel
Tschuor Romina
Wagner Roland
Wittwer Angela
Zalaba Ginger

Master Fine Arts

Baselgia Mirko
Benz Christina
Biermaier Nicole
Branc Isabela
Dong Quynh
Erdr Ruth
Hansemann Svetlana
Keller Martin
Köhle Petra
Kolb Lucie
Perrottet Susana
Pletsch Monya
Rüegger Romy
Schauecker Renée
Sheppard Julia
Stofer Ruth
Strässle Emanuel
Tauriainen Riikka
Tschopp Navid
Vermot Nicolas

musik

FH-Diplom Musikpädagogik

Klassik

Arnoth Thamar
Gloor Jeannine
Sromicki Justyna

FH-Diplom Interpretation/ Performance

Instrumental

Bachmann Rhena
Bechinger Melanie
Birkus Aliaksey
Bolt Susanne
Bräutigam Lea Maria
Budak Zeliha
Chen Noëlle
Collenberg Madleina
Grigoryan Shmavon
Hoppler Klüsmann Marianne
Huggler-Locher Katrin
Jordan Lucas
Kermanschah Beat
Meller Daniel
Nassif Hélène
Niederhäuser Delaja
Pisareva Anna
Podhorna Nadiya
Schrantz Simone
Schwob Lina
Shamshina Mariya
Spicher Caroline
Staroverova Natalia

Klavierkammermusik und Liedgestaltung

Bertschinger Dominique

Solistendiplom

Kawagishi Mari
Öhman Karolina
Samuelsen Mari
Saito Ryu
Sorokow Alexandr
Sutidze Kristine

FH-Diplom Komposition, Theorie

Komposition

Sägesser Marcel
Waldmeier Regina
Zwinggi Stefan

Lehrdiplom Musiktheorie

Digion Roman
Wolters Felix

FH-Diplom Dirigieren

Orchesterleitung

Sekulic-Barac Olivera

Bachelor Musik

Instrument/Gesang, Jazz

Bieri Noëmi
Goncalves Benjamin
Käch Dimitri
Kuster Thierry
Leuthold David
Till Jannik
Trummer Marvin
Varghese James
Ziegler Ramon

Klassik

Amstad Linus
Bachmann Mariella
Battegay Anne
Berger Matthias
Bingöl Zeynep
Boldachev Alexander
Buzzi Vittoria
Chen Ting-Wei
D'Agostino Fulvio
Du Toit Stefan
Frommenwiler Jeannine
Früh Mirjam Lisa
Fuchs Manuela
Glatz Achim
Gubenko Hana
Haensler Stephanie
Henter Tamas Bertalan
Hunziker Florian
Hurtado Gosalvez Bruno
Kammermann Yves
Karam Dor Abadi Lina
Koelman Sebastian
Kuznetsov Alexander
Leuenberger Manuel
Merz Sabrina
Reut Nadine
Rieder Lisa
Rimon Hadar
Rüedlinger Flurin
Segmüller Eliane
Steiner Dominique Seraina
Stoffels Aniela
Streiff Manuel
Strinning Christian
Sutter Nicolas
Unsinn Michaela
Vorster Alfred
Wey Yannick
Wildhaber Martin
Wyrtsch Marco
Zolkos Rafal

Instrument / Gesang, Pop

Baumann Simone
 Gruntz Jonas
 Kindle Dimitri
 Röthlin Tobias
 Spahni Gabriel
 Von Werra Seraphim
 Wüest Diego

Schulmusik, Klassik

Müller Patricia
 Trautmann Mi-Helen

Schulmusik, Jazz

Donadio Dalia

Schulmusik, Musik und Bewegung

Lang Jardenia

Kirchenmusik, Orgel

Krucker Regula

Kunst- und Sportgymnasium, Klassik

Boeschoten Alexander
 Bolinger Romaine
 Ganz Pascal
 Zeller Michael

Tonmeister, Klassik

Besch Christophe
 Kieffer Jacques

Tonmeister, Jazz

Birrer Stefan

Komposition / Theorie, Komposition

Häberlin Andreas

Komposition / Theorie, Komposition für Film, Theater und Medien

Brunner Sebastian Enrique

Bachelor Musik und Bewegung

Bohm Ruth
 Buschor Rahel Zoe
 Martin Ann-Kathrin
 Neuhaus Vera
 Schneider Letizia
 Schweizer Annina
 Suter Annina Céline

Master Musikpädagogik**Instrumentale / vokale Musikpädagogik, Klassik**

Aliev Nehrun
 Almeida Rodriguez Sunlay
 Bachmann Maren
 Bärtsch Marina
 Boner Michael
 Brem Meret
 Brunner Andrea
 Bühler Jonas
 Bühler Simon
 Collenberg Duri
 Demiashkin Dmitri
 Despa Mihaela
 Destraz Pascal
 Geiser Olivia
 Greason-Sharp Bridget
 Halter Rebekka
 Häusermann Patrizia
 Hewer Anna Katharina
 Holmlund Mikael
 Holzer Natalie
 Keller Claudia
 Kübler Alexander
 Loosli Linda Deborah
 Maurer Stéphanie
 Meier Luzi
 Mendes Sara
 Oppliger Cindy
 Paducel Alina Georgiana
 Ruzin Evgeny
 Sutter Andrea
 Tezgel Isik Ece
 Thür Anina
 Ulrich Isabelle
 Vukasinovic Sladjan
 Yilmaz-Thomas Melanie
 Zangger Laura Giuliana
 Zimoglyadov Alexander

Instrumentale vokale Musikpädagogik, Jazz

Baer Jeremy
 Butler Brandy
 Buzzo Milena
 Dietrich Valentin
 Huber Ambrosius
 Inderbitzin Sonja
 Jeger Silvan
 Krummenerl Michael
 Ricciardi Romano
 Schenker Mario
 Schwaninger Simon
 Theiler Yves
 Walter Andreas
 Wiss Estella

Musik und Bewegung, Rhythmik

Hüsler Céline
 Soluch Ewa
 Wyss Christina Nadja

Master Music Performance**Instrumentale / vokale Performance, Konzert**

Akçag Valentin
 Akhmetova Zhanel
 Alberdi Laida
 Bertran Sastre Jordi
 Cai Yu
 Carvalhoso Ricardo
 Darbellay Florestan
 Davies Della Natasha
 Degen Madlaina
 Em Eleonora
 Fernández Castro Sergio
 Furrer Didier
 Grüebler Cécile
 Im Ju Young
 Kim Hee-Jeong
 Kiselev Sergei
 Li Xiaodi
 Lüthy David
 Makhdoomi Isaac
 Papadopoulou Vasiliki
 Rusterholz Leo
 Schneebeli Bettina
 Silén Sebastian
 Silvestru Ana-Cristina
 Spiridonov Viacheslau
 Tada Mari
 Taki Chiharu
 Urbina Medina Ignacio
 Urusova Olesya
 Viviani Thibault
 Westvik Ulla
 Wiedmann Benedikt
 Yelizarov Sergey

Instrumentale / vokale Musikpädagogik, Oper

Koch Buttelli Eduardo
 Staubli Silvia

Instrumentale / vokale Musikpädagogik, Orchester

De Boevé Wies
 Glatthorn Vera
 Hofer Daniel
 Karamouzi Panagio
 Kündig Ramon
 Lohmann Caroline
 Sansonnens Edmée-Angeline
 Wey Benjamin

Dirigieren, Konzert

Tsokanou Zoi

Kirchenmusik, Chorleitung geistlich

Burkhard Meret
 Labuschagne Jacobus Ernst
 Mani Chasper-Curò

Kirchenmusik, Orgel

Emch-Buri Ursula
 Jäggi Thomas

Master Specialized Music Performance**Solist / Solistin**

Abächerli Florian
 Arnicanne Arta
 Fukunaga Elaine
 Hornung Maximilian
 Karalis Mercurios
 Loetscher Andrea Christina
 Malinovsky Igor
 Theis François
 Unseld Susanna
 Yu Chen

Ensemble, Klavierkammermusik / Liedgestaltung

Choi Sae Rom
 Latour Céline
 Modestova Valentina

Dirigieren, Orchesterleitung

Bragg Gordon

Master Composition and Theory

Komposition
 Hayoz Benedikt

Komposition für Film, Theater und Medien

Künzli Fabian

Tonmeister

Bollinger David
 Groner Samuel
 Würth Ueli



Washed

—
Rektor
Prof. Dr. Thomas D. Meier

—
Hochschulleitung

—
Rektorat

- ▼ Generalsekretariat
Hochschulkommunikation
International Office
(bis Oktober)
- ▶ Gleichstellung und Chancen-
gleichheit
- ▶ Rechtsdienst/Zentrum für
Kulturrecht (ab Dezember)
- ▶ Transdisziplinäres Atelier
(bis Dezember)

—
Hochschulversammlung

—
Alumni-Organisation

hochschulleitung und rektorat

hochschulleitung

Die Hochschulleitung tagte im Berichtsjahr an 22 ordentlichen Sitzungen und fünf Retraiten. Dabei befasste sie sich mit mehreren grösseren Themen: Sie modifizierte die Strategie ZHdK 2009–2014 und überarbeitete die Dossierstruktur mit dem Ziel, die strategische Relevanz dieser Einheiten zu stärken. Neu wurde ein Dossier Internationales eingerichtet, die Dossiers Lehre, Forschung, Qualitätsmanagement, Vorbildung und Weiterbildung werden fortgeführt (siehe Seite 87), die Dossiers Strategie, Produktion sowie Bibliotheken und Archive wurden aufgehoben. Im Auftrag des Fachhochschulrates befasste sich die Hochschulleitung mit der Forschungsstrategie und der Forschungsorganisation und legte fest, welche Forschungsschwerpunkte und Institute die ZHdK führen soll. Die Hochschulleitung nahm – ebenfalls im Auftrag des Fachhochschulrates – eine Bestandesaufnahme des Angebots der ZHdK in allen Leistungsbereichen vor und analysierte dessen Stärken und Schwächen. Sie umriss die zukünftige Ausgestaltung ihres Leistungsportfolios und skizzierte zuhänden des Fachhochschulrates entsprechende Massnahmen. Andere regelmässig behandelte Themen waren das Bauprojekt Toni-Areal, die Einführung des Ressourcenmodells, das die interne Zuteilung der finanziellen Mittel steuert, die Einstellung der allgemeinen gestalterischen Weiterbildung, diverse Reglemente betreffend Anstellung und Aufgaben des ZHdK-Personals, die Evaluation der Doktoratsprogramme sowie die Funktion und Entschädigung der Mitwirkungstätigkeit.

rektorat

Generalsekretariat

Das Generalsekretariat führt die zahlreichen Geschäfte der Hochschulleitung. Zudem hat es die Gesamtprojektleitung über die elf laufenden Akkreditierungsverfahren der ZHdK. Zwischen Februar und September fanden in diesem Kontext sieben Vorortbegehungen durch externe Gutachterinnen und Gutachter statt, welche die Master-Studiengänge beurteilten. Die Berichte dazu zeichnen ein positives Bild der Qualität der Curricula. Die Akkreditierungsergebnisse werden mehrheitlich für das Jahr 2011 erwartet. Bereits 2010 akkreditiert wurden die Master-Studiengänge Film, Fine Arts und Composition and Theory sowie der Bachelor-Studiengang Film. Ferner zeichnete das Generalsekretariat verantwortlich für die Umsetzung des Konzepts Records Management und die Einführung eines Aktenführungsplans für sämtliche Geschäfte des Rektorats und der Hochschulleitung. Damit wurde die Aktenablage nach heutigem State of the Art reorganisiert. Schliesslich entwickelte das Generalsekretariat im Auftrag der Hochschulleitung ein Konzept zur internen Weiterbildung von Dozierenden und Führungskräften. Die Lancierung entsprechender Angebote erfolgte 2011.

Hochschulkommunikation

Im Auftrag der Hochschulleitung erarbeiteten die Leiterin Hochschulkommunikation und der Leiter Werbebüro (Produktionszentrum) ein neues Kommunikationskonzept für die ZHdK mit dem Ziel, Aufgaben, Verantwortung und Organisation der zentralen und der dezentralen Kommunikation zu klären und die Effizienz zu verbessern. Dies führte zu einer Neuorganisation mit Integration von Werbebüro, Grafik, Fotografie und Weiterbildungskommunikation in die Hochschulkommunikation. Im Herbst bezogen die zwölf Mitarbeitenden gemeinsame Räume im vierten Stock an der Ausstellungsstrasse. Die Aufgabengebiete wurden neu definiert und mit Hochschulmarketing und Fundraising zwei neue Schwerpunkte gesetzt. Stefan Schöbi wurde zum stellvertretenden Leiter Hochschulkommunikation ernannt.

Das Team Hochschulkommunikation hat verschiedene Veranstaltungen organisiert und mit den geeigneten Kommunikationsmitteln begleitet, so den zweiten Hochschultag zum Thema «Neuland. Künste und Wissenschaften im Dialog» im März, die Diplomausstellung im Juni und die Informationstage für Studieninteressierte im November. Zum ersten Mal wurden alle Diplomveranstaltungen der ZHdK in der Werbung mit einem gemeinsamen Merkmal gekennzeichnet: einem roten Kreuz. Dieses von Studierenden der Visuel-

len Kommunikation entworfene Konzept stärkt den erwünschten Gesamtauftritt der Hochschule nach aussen. Die Webseite der ZHdK wurde durch das Projektarchiv ergänzt, ein Schaufenster für repräsentative Projekte aus Lehre und Forschung. Verschiedene Publikationen wurden herausgegeben: 21 interne Newsletter, 3 Ausgaben des Hochschulmagazins Zett, der Jahresbericht 2009 und die Broschüre Studienangebot 2011.

Im Rahmen einer Master-Diplomarbeit der Universität Lugano hat sich die Leiterin Hochschulkommunikation mit der Bedeutung des Toni-Areals für Vision, Kultur und Identität der ZHdK auseinandergesetzt. Es wurden Interviews mit Personen aus allen Bereichen der ZHdK geführt und ausgewertet, ein Workshop mit der Hochschulleitung durchgeführt, eine Medienanalyse zum Thema «Toni-Areal» erstellt und ein Schlussbericht mit Empfehlungen abgegeben. In Zusammenarbeit mit der AG Toni-Kommunikation wurde eine neue Serie von internen Informationsveranstaltungen zum Toni-Areal gestartet.

International Office

Das International Office hat sowohl Studierende und Dozierende der ZHdK in Fragen der Mobilität beraten, informiert und administrativ unterstützt als auch Gäste betreut, die ein Austauschprogramm in Zürich absolvierten. Eine wichtige Basis für die Austauschaktivitäten sind die Partnerschaften mit über 124 Partnerschulen; sie wurden weiterhin gepflegt und wo nötig Kooperationsverträge erneuert und gefestigt. 66 Gäste aus dem Ausland wurden empfangen, ebenso viele ZHdK-Studierende verbrachten ein bis zwei Semester an einer Kunsthochschule im Ausland.

In Kooperation mit chinesischen Institutionen sind 11 Projekte entstanden, die in der Schweiz und in China auf Tournee gingen. Die Ergebnisse aus den Projekten wurden teilweise im Programm von Culturescapes gezeigt, dem dreimonatigen Chinafestival, das in allen grossen Schweizer Städten stattfand. Das International Office bot Unterstützung in Sprache und Kultur und diente als ZHdK Plattform für die Projektbeauftragten. Zum Abschluss wurde die Broschüre «china@zhdk» publiziert.

Auf der Grundlage von Interviews mit Personen aus allen Bereichen der ZHdK wurde eine Bestandesaufnahme der Aktivitäten im Bereich Mobilität in sämtlichen Departementen erstellt. Wünsche und Bedürfnisse zur Internationalisierung der Hochschule wurden gesammelt. Die Leiterin des International Office arbeitete in verschiedenen kantonalen, nationalen und internationalen Arbeitsgruppen zur Förderung der Mobilität in der schweizerischen Hochschulbildung.

Im Rahmen der Neuorganisation von hochschulübergreifenden Aufgaben in Dossiers wurde das International Office aus dem Rektorat herausgelöst und fungiert seit Oktober als Fachstelle des Dossier Internationales (siehe Seite 89).

Gleichstellung und Chancengleichheit

Im Frühling wurde eine Studierendenbefragung zur Gender- und Diversity-Thematik mit 150 Bachelor- und Master-Studierenden aus sieben Vertiefungen durchgeführt. Die Umfrageergebnisse bestätigen, dass Gleichstellungsfragen an der ZHdK wahrgenommen werden und sowohl bei Studentinnen wie bei Studenten auf Interesse stossen. Die Gleichstellungsbeauftragte ist als spezifische Anlaufstelle anerkannt. So fanden 2010 über 30 Beratungsgespräche für ZHdK-Angehörige statt zu Themen wie Behinderung und Studium, Weiterbildung, Lohnfragen, Probleme im Team, Mobbing, Burnout, Coaching bei Kündigungen, Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und Elternschaft. Im Berichtsjahr wurde die Kinderbetreuung an der ZHdK neu organisiert. Die Plätze in der Krippe Minimuus sind allerdings bereits belegt. Für die Krippe im Toni-Areal wird eine Ausschreibung für mögliche Krippe-BetreiberInnen ausgearbeitet.

Die ZHdK beteiligte sich an zwei Mentoring-Programmen der Zürcher Fachhochschule (ZFH), die auf reges Interesse stiessen: «Mentoring ZFH» startete zum dritten Mal mit 30 Teilnehmenden, der erste Durchgang von «Frauen für Führungspositionen (FFP)» begann mit 16 Teilnehmerinnen. Die Mentees beider Programme erhalten eine Mentorin oder einen Mentor aus einer Teilschule der ZFH zugeteilt, die/der sie bezüglich ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung coacht. Schliesslich lud die ZHdK die Kinder ihrer Angehörigen zum Zukunftstag ein. Über 60 interessierte Kinder und deren Begleitpersonen besuchten die Bereiche Junior Design, Cast, Scientific Visualization, Web-Studio und Klanglabor.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst erarbeitete diverse Rechtsgrundlagen wie Studienordnungen und Reglemente, zeichnete verantwortlich für die Prüfung von Verträgen und die Behandlung von Rechtsstreitigkeiten. Auffallend war die Häufung von Anfragen zu Verträgen, was auf eine verstärkte Sensibilisierung innerhalb der ZHdK für diese Dienstleistung zurückzuführen ist. Zahlreiche weitere Anfragen stammen von Studierenden, die sich zu rechtlichen Aspekten in Zusammenhang mit ihrem Studium an den Rechtsdienst wandten. Auf die Möglichkeit der Rechtsberatung für Studierende wird jeweils in

den Rechtsseminarien aufmerksam gemacht, die das Zentrum für Kulturrecht anbietet. Ebenso betreute der Rechtsdienst diverse Rechtsfälle in Verbindung mit Anstellungen, insbesondere von Dozierenden.

Transdisziplinäres Atelier

Im Rahmen des Transdisziplinären Ateliers wurden monatliche Forumsgespräche im Musikklub Mehrspur sowie auf der Bühne A im Theater der Künste durchgeführt, wobei unter anderem die Reihe «Kritik» fortgesetzt wurde. Ebenfalls weitergeführt wurde die jährliche, jeweils in Kooperation mit der European League of Institutes of the Arts (ELIA) veranstaltete Tagung «Künstlerische Forschung» mit rund 100 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland. Ausserdem fand die ZHdK-interne Tagung zum Thema «Kunst oder Leben» statt, an der 30 Dozierende und Mittelbauangehörige sämtlicher Departemente teilnahmen. Im Frühlingsemester wurde die transdisziplinäre Ringvorlesung «Krise als Treibstoff» abgehalten, die sich an die Studierenden aller Disziplinen richtete.

Die Aktivitäten des Transdisziplinären Ateliers werden ab 2011 im Rahmen der neu gegründeten transdisziplinären Plattform Z+ am Departement Kulturanalysen und Vermittlung fortgesetzt und erweitert (siehe Seite 33).

hochschulversammlung

In ihren vier Jahressitzungen hat sich die Hochschulversammlung (HSV) mit folgenden Themen befasst: Pensenreduktionen, Rolle und Funktion der Mitwirkung, Budgetsituation und Zusammensetzung der HSV, Kommunikation, Departementsordnungen und Einmalzulagen. Zudem nahm sie in Vernehmlassungen Stellung zum revidierten Reglement für Findungskommissionen, zum neuen Leitbild und zur Wegleitung betreffend Anstellungsreglement für Dozierende. Der direkte Austausch im Gespräch mit Rektor Thomas D. Meier im März und die transparente Kommunikation wurden von allen Ständen sehr begrüsst. In Zukunft soll der Dialog institutionalisiert werden. Im Mai informierte der Verwaltungsdirektor Daniel Waeber in einem Referat über die Aufgabe der Services und die Overheadkosten.

Der altersbedingte Rücktritt von Martin Schlumpf machte die Neubesetzung des HSV- und des Senatspräsidiums nötig. Seit August amtieren Lucia Degonda als Präsidentin der HSV und Magnus Rembold als Präsident des Senats und als Vorstandsmitglied der HSV. Lucia Degonda nimmt in ihrer Funktion Einsitz in der Hochschulleitung der ZHdK. Den Studierendenrat SturZ präsidiert seit 2010 Marilena Abt.

alumni-organisation

netzhdK, die Alumni-Organisation der ZHdK, führte auch 2010 eine Reihe von Mitgliederanlässen durch. So stand eine Aufführung von «Gilgamesch» im Theater der Künste sowie die Ausstellungen «Global Design» im Museum für Gestaltung sowie «Pap(i)er Fashion» und «Kronleuchter – Juwelen des Lichts» im Museum Bellerive auf dem Programm, ebenso ein Konzert mit Werken des Schweizer Komponisten Klaus Huber im Departement Musik. Das Bestreben, den Mitgliedern Einblick in Produktionen der Hochschule zu gewähren, wurde damit fortgesetzt. Schon fast in traditioneller Manier stellten an der Diplomausstellung netzhdK-Mitglieder gemeinsam mit Studierenden ausgewählte Diplomarbeiten vor. Mit einem Podium zum Thema «Kunst und Copyright» in Zusammenarbeit mit Mischa Senn, dem Leiter des Rechtsdienstes der ZHdK, führte netzhdK erstmals eine Veranstaltung zu einem arbeitsspezifischen Thema durch. Das Interesse vonseiten der Mitglieder war gross. Künftig sind daher vermehrt Anlässe zu arbeits- und berufsspezifischen Fragen geplant. Im Oktober wurde zum ersten Mal der netzhdK-Kunstpreis verliehen, mit dem fortan jährlich ein Projekt eines oder einer Master-Studierenden oder -Absolvierenden gefördert wird. Die mit 10 000 Franken dotierte Auszeichnung sprachen die netzhdK-Mitglieder der Cellistin Karolina Öhman zu. Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung trat Peter Danzeisen nach vier Jahren engagierter und hoch geschätzter Mitarbeit aus dem Vorstand zurück. Die Zahl der Mitglieder lag Ende Jahr bei 1682.



WLOS

—
Leitung

Dossier Lehre

Prof. Giaco Schiesser

—
Leitung

Dossier Forschung

Prof. Dr. Thomas D. Meier

—
Leitung

Dossier Vorbildung

Prof. Michael Eidenbenz

—
Leitung

Dossier Weiterbildung

Prof. Christoph Weckerle

—
Leitung

Dossier Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Jacqueline Otten

—
Leitung

Dossier Internationales

Prof. Hartmut Wickert

Die Dossiers der Hochschulleitung nehmen Querschnittsaufgaben der Hochschule wahr und leisten Koordinationsaufgaben. Die bestehenden Dossiers wurden bereinigt und ihre Struktur, Aufgaben und Kompetenzen per 1. Oktober neu geregelt.

Dossier Lehre

Das Dossier Lehre war aufgrund eines Beschlusses der Hochschulleitung von Ende 2009 bis zu seiner Neukonzipierung nicht aktiv. Im Dezember fand die Neubesetzung des Dossiers im Rahmen der neuen Organisationsstruktur statt. Der Bereich E-Learning wurde wieder integriert. Das Dossier Lehre wird sich in einem ersten Schritt folgenden Aufgaben widmen: Bestandesaufnahme von und Entwicklung eines Konzeptes für ZHdK-weite Angebote, Bestandesaufnahme von und Entwicklung eines Konzeptes fachliche Weiterbildung, Bestandesaufnahme Faktorisierung, Erarbeitung eines Vorschlags zur exemplarischen Entwicklung von E-Learning-Vorhaben.

Dossier Forschung

Im Rahmen der Neuorganisation der Dossiers übernahm der Rektor der ZHdK im Herbst die Verantwortung für die Forschung. Den Hintergrund dazu bildete der Auftrag des Fachhochschulrates (FHR) vom Juni 2009, per Ende 2010 erneut einen Antrag zur Bewilligung der Institute der ZHdK zu stellen. Als Problem hatte sich bislang insbesondere die 2008 erlassene und durch quantitative Kriterien geprägte Rahmenordnung zu den Instituten der Zürcher Fachhochschule erwiesen. Die ZHdK konnte sich dieser Rahmenordnung aufgrund ihrer spezifischen Institutskonzeption und der Rahmenbedingungen ihrer Forschung nur teilweise unterziehen. Der Fachhochschulrat stellte es der ZHdK in seinem Auftrag denn auch frei, eine alternative Rahmenordnung für ihre Institute zu entwerfen.

Gemeinsam mit der Projektgruppe Forschung, in der sämtliche Departemente vertreten waren, erarbeitete die Dossierleitung die Eckpunkte des Antrags. Die neu entwickelte Forschungspolitik der ZHdK trägt den Rahmenbedingungen der Forschung an Kunsthochschulen Rechnung. Diese Forschung positioniert sich im Kontext der vom Schweizerischen Nationalfonds in seinem Mehrjahresprogramm 2012–2016 neu gesetzten «anwendungsorientierten Grundlagenforschung», die einerseits allgemeine Erkenntnisse generiert, welche der Grundlagenforschung zuzurechnen sind, und sich andererseits auf konkrete Anwendungen ausrichtet. Diese doppelte Funktionsweise entspricht exakt der Forschung

an Kunsthochschulen, die sich hierin von der universitären Erforschung der Künste und des Designs stark unterscheidet. In Abgrenzung zur universitären Forschung ist zudem kennzeichnend, dass die Forschung an Kunsthochschulen ihre medialen und künstlerischen Kompetenzen als Forschungsinstrumente und zur Darstellung der Ergebnisse einsetzt und nicht nur textbasiert vorgeht. Daraus ergeben sich spezifische Fragestellungen und Methoden, die auch Relevanz für den Aufbau und die Entwicklung der Forschung und deren Förderung haben.

Der Fachhochschulrat ist der Argumentation der ZHdK gefolgt und hat am 14. Dezember die folgenden von der Hochschule beantragten Institute sowie deren Rahmenordnung genehmigt: Institute for Art Education, Institute for Computer Music and Sound Technology, Institute for Contemporary Art Research, Institute for Cultural Studies in the Arts, Institut für Designforschung, Institute for the Performing Arts and Film, Institut für Theorie. Der FHR hat insbesondere anerkannt, dass zur Evaluation der Forschung an der ZHdK qualitativen Kriterien eine besondere Bedeutung zukommt. Ein entsprechendes Modell wird aktuell entwickelt. Mit der Bewilligung der Institute ist ein grosser Schritt getan im Hinblick auf den weiteren Aufbau der Forschung. Dieser wird in den kommenden Jahren auch unterstützt durch Mittel, die vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie zweckbestimmt gesprochen wurden.

Dossier Vorbildung

Die ZHdK führt in ihren verschiedenen Disziplinen mehrere Angebote der künstlerischen Vorbildung. Das gestalterische Propädeutikum vermittelt in einjährigen Voll- beziehungsweise dreisemestrigen Teilzeitstudien Grundlagen sowie erste vertiefte Kenntnisse, die über die angestrebte Studienwahl entscheiden (siehe Seite 35). Der Vorkurs Theater konfrontiert an fünf Wochenenden die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmenden mit den Anforderungen einer professionellen Ausbildung und vermittelt erste konkrete schauspielmethodische Techniken. Und die Musik leistet in Kooperation mit den Konservatorien von Winterthur und Zürich mit zweijährigem Vorstudium und einem Theorievorkurs eine Begabtenförderung, die den Zugang zu den anspruchsvollen Aufnahmeprüfungen ermöglichen und die Chancengleichheit mit ausländischen BewerberInnen gewährleisten soll. Zur hochschulweiten Koordination und zur konzeptionell-strategischen Abstimmung über die Disziplin- und Departementsgrenzen hinweg wurde das Dossier Vorbildung geschaffen, das sich gegenwärtig im Aufbau seiner Querschnittsaufgaben befindet und einen ersten Informationsabgleich unter den im Einzelnen allesamt erfolgreichen Angeboten leistet.

Dossier Weiterbildung

Die Weiterbildungsangebote der ZHdK richten sich am Prinzip des «lebenslangen Lernens» aus: Vorbildung, grundständige Ausbildung und Weiterbildung bilden eine Einheit aufeinander abgestimmter Elemente eines umfassenden Bildungsangebots.

Nach dem Erlangen eines Studienabschlusses stehen den Absolvierenden der ZHdK und allen weiteren Interessierten mit vergleichbaren Ausbildungsgängen vielfältige berufsbegleitende Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Diese verfolgen das Ziel, in allen Phasen eines späteren beruflichen Werdegangs passende Bildungsangebote bieten zu können. Dabei vermittelt die Weiterbildung der ZHdK sämtliche Kompetenzen und Wissensgrundlagen, die erforderlich sind, um im Bereich der Kulturproduktion, Kulturanalyse und Kulturvermittlung erfolgreich tätig sein zu können. Darüber hinaus wird dem Umstand des raschen Wandels beruflicher Anforderungen Rechnung getragen, der zu schnellem Veralten beruflichen Wissens führen kann. So werden insbesondere auch inter- und transdisziplinäre Kompetenzen vermittelt, die dazu befähigen, in unterschiedlichen Praxisfeldern, Arbeits- und Wissenskontexten kooperierend und aktiv führend und gestaltend tätig werden zu können. Cecilia Hausheer wurde von der Hochschulleitung im Dezember zur Leiterin der

Dossier-Kommission ernannt. Als zentrale Aufgabe wird sie gemeinsam mit der Weiterbildungskommission ein Controlling-Konzept entwickeln und implementieren.

Dossier Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement (QM) und Qualitätssicherung haben an der ZHdK einen wichtigen Stellenwert. Qualitätsentwicklung ist nicht Selbstzweck: Neben der direkten gesetzlichen Verpflichtung (z.B. für die Akkreditierung von Studiengängen) herrscht hier eine hohe intrinsische Motivation in den Bereichen Lehre und Forschung, dem Anspruch einer führenden Hochschule in der Bildungslandschaft gerecht zu werden. Dieses Anliegen ist auch im Sinne künftiger Studierender, werden diese doch später als Absolventinnen und Absolventen von der Reputation ihrer Hochschule profitieren.

Im Rahmen der Erneuerung eines Qualitätssystementwicklungssystems für die ZHdK wurde bereits 2009 ein Auftrag vergeben mit dem Ziel, eine Bestandesaufnahme der existierenden Massnahmen in den einzelnen Einheiten der ZHdK zu erstellen. Im Mittelpunkt der Aufbauarbeit im Dossier Qualitätsmanagement standen 2010 die spezifischen Anforderungen einer künstlerischen Bildungsinstitution bei der Implementierung von QM-Systemen. Die Repräsentanz unterschiedlicher Fachkulturen musste berücksichtigt werden, ausserdem war der Umsetzungsstand für existierende Instrumente noch nicht einheitlich. Hieraus resultierte ein Anforderungskatalog zur Methodik und Implementierung eines übergreifenden QM-Systems, das unter Berücksichtigung weiterer Best-Practice-Erfahrungen ausgearbeitet wird.

Für den Aufbau der Fachstelle wurde mit Patrick Bianco ein Verantwortlicher für Qualitätsmanagement bestellt, der in dieser Funktion das Qualitätssystem der European Foundation for Quality Management (EFQM) entwickeln und implementieren wird. Die Fachstelle leistet konzeptionelle und thematische Vorarbeiten und koordiniert und unterstützt die Aktivitäten der QM-Beauftragten der Departemente und der Zentralen Dienste.

Die aktive Mitarbeit der Einzelnen setzt die Übernahme und Verinnerlichung der Qualitätsstandards als Massstab des eigenen Wirkens voraus. Der erste Schritt zur Entwicklung einer organisationsweiten Qualitätskultur wurde in diesem Jahr gemacht. Die Frage der Einbindung der Lehrenden und Forschenden sowie der Hochschulleitung und Verwaltung wird 2011 im Mittelpunkt der Etablierung von Qualitätssicherung an der ZHdK stehen.

Dossier Internationales

Die Internationalisierung der ZHdK soll konzeptionell gestärkt und mit strategischen Rahmensetzungen erweitert werden. Einen Ausgleich zwischen den departementalen Besonderheiten in der internationalen Ausrichtung und der Internationalisierungsstrategie der ZHdK zu definieren, wird Aufgabe des neuen Dossiers Internationales sein. Als erster Schritt wird ein Internationalisierungskonzept ZHdK vorgelegt, das die Grundlage für eine im Rahmen des revidierten Dossierverständnisses einzusetzende Dossierkommission Internationales sein wird. Diese wird unter Einbezug des als Fachstelle fungierenden International Office (siehe Seite 82) gesamtschulische Aktivitäten mit den Einzelaktivitäten der Departemente koordinieren und Unterstützungsarbeit leisten, was eine Vielzahl von Rahmenbedingungen für internationales Agieren anbelangt.



SENTRI

Verwaltungsdirektor

Daniel Waeber

Hochschulcontrolling

Management Services

Finanzen

Personal

Hochschuladministration

Business Applications

Support Services

Facility Management

Informations- und Technologie-
zentrum

Produktionszentrum

Medien- und Informations-
zentrum

Die ZHdK hat ihr drittes operatives Geschäftsjahr nach der Fusion und ihr erstes Jahr unter der Leitung des neuen Rektors absolviert. Die Services konzentrierten sich nebst der kontinuierlichen Sicherung und Optimierung der Geschäftsprozesse auf Entwicklungsarbeiten, die der Schaffung von Transparenz und damit dem gemeinsamen Verständnis der Leistungsplanung und -erbringung in allen Bereichen der ZHdK dienen sollen. Als wichtigste Ergebnisse sind hier die Einführung eines neuen Ressourcenmodells zur Allokation der Finanzmittel und die Überprüfung der Service Level Agreements in den Supportbereichen anzuführen.

Nebst aufwändigen Unterstützungsarbeiten in hochschulübergreifenden Geschäften wie den Akkreditierungsverfahren der Master-Studiengänge und der Neustrukturierung des Leistungsbereiches Forschung prägten die intensiven Vorbereitungen zur Einführung des neuen Betriebssystems SAP im Finanz- und Personalbereich sowie die laufenden Arbeiten zu Planung und Betrieb des zukünftigen ZHdK-Standortes im Toni-Areal den Alltag.

Hochschulcontrolling

Das Hochschulcontrolling begleitete eng die Einführung des neuen Modells zur Verteilung der Finanzen: Mit dem Ressourcenmodell wird der Zusammenschluss zur ZHdK nun auch im finanziellen Bereich abgebildet. Dem Rektor und der Hochschulleitung steht damit ein Führungsinstrument zur Verfügung, über welches die Kosten der ZHdK, gekoppelt an Leistungen und Vorgaben der Träger, transparent steuerbar sind.

Aufbauend auf einem integrierten Controlling-Tool, entwickelte das Hochschulcontrolling in Zusammenarbeit mit den Management Services ein Reporting, welches die wichtigsten Studierenden-, Personal- und Finanzinformationen umfasst. Dadurch konnte eine Datenkohärenz erzielt werden, die gerade in Zeiten erhöhten Informationsbedarfs qualitätssichernd wirkt. Mit diesem Schritt ist eine gute Grundlage geschaffen für die Entwicklung eines ZHdK-weiten Indikatorenmodells im

Jahr 2011. Es soll neben quantitativen und monetären Kennzahlen auch qualitative Dimensionen enthalten und gewährleisten, dass die Führungsverantwortlichen mit den relevanten Informationen in ihren Entscheidungsprozessen frühzeitig unterstützt werden.

Finanzen

Die Abteilung Finanzen betreute die Buchführung der Hochschule, erstellte den Finanz- und Entwicklungsplan, das Budget sowie die Rechnung und stellte die Grundlagen für den Jahreskontrakt zusammen. Das Rechnungsjahr war geprägt von den Vorbereitungen auf das künftige Betriebssystem SAP, welches die Zürcher Fachhochschule (ZFH) per 1.1.2011 einführt. Die operativen Finanzgeschäfte der Hochschule wurden dokumentiert und in Workshops mit Delegierten der Teilschulen der ZFH auf das künftige Betriebssystem abgestimmt. Im Detailkonzept für die Rechnungsführung auf SAP wurden die Module der Finanzbuchhaltung, die Anlagebuchhaltung, das Controlling sowie das Reporting beschrieben. Dann folgten die Skizzierung eines Projektsystems, einer Zeit- und Leistungserfassung sowie einer schlanken Auftragsabwicklung und deren Aufnahme in das Detailkonzept.

Personal

Neben dem Tagesgeschäft war die Personalabteilung intensiv mit der Einführung von SAP beschäftigt. Auf den 1. Januar 2011 wird im Rahmen des Zürcher Fachhochschul-Projekts «ZAP» der Bereich Personal/Lohn und die Zeit- und Leistungserfassung auf SAP umgestellt. Mit der Integration dieses IT-Tools wird eine standardisierte und einheitliche Software-Lösung angestrebt, die erhebliche Erleichterungen in den Abläufen mit sich bringt. Im Weiteren erfolgte die Umsetzung des neuen Anstellungsreglements für Dozierende und Lehrbeauftragte, insbesondere diejenige der «Anstellungen mit unregelmässigem Beschäftigungsgrad». Im September konnte die gesamte Personalabteilung an ihrem neuen Standort an der Limmatstrasse 45/47 zusammengeführt werden. Dank dieser Konsolidierung werden die internen Abläufe wesentlich vereinfacht.

Hochschuladministration

Die Hochschuladministration setzte in diesem Jahr weitere Vorhaben um, etwa die standardmässige Ausstellung von Exmatrikulationsbestätigungen mit Angaben zu ECTS-Punkten und zu Daten des Bundesamts für Statistik (BFS), welche für die Mobilität der Studierenden zentral sind.

Das «Transcript of Records» (eine Übersicht sämtlicher während des Studiums absolvierten Module) wird von den Vertiefungssekretariaten allen Absolventinnen und Absolventen abgegeben. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Studiengängen und ihren Sekretariaten ist nach wie vor sehr eng und konstruktiv. So können oft schnell befriedigende bilaterale Problemlösungen gefunden werden. Das Augenmerk liegt aber stets auch auf den zentralen Prozessen. Nur dadurch ist zum Beispiel die Datenqualität in der Schuladministrationsdatenbank Evento gesichert, was unerlässlich ist für zuverlässige Auswertungen über «QlikView». Dieses Controlling-Tool wird kontinuierlich ausgebaut. Seit der Einführung von Bologna zeigt sich zunehmend, dass das Administrieren von ECTS-Punkten unentbehrlich ist, aber auch aufwendig und komplex.

Business Applications

Der Schwerpunkt des Teams Business Applications lag in den Vorbereitungsarbeiten für die Einführung von SAP am 1. Januar 2011: Es mussten die Migration der Personal- und Anstellungsdaten in die Wege geleitet, die diversen Schnittstellen in und aus der Schuladministrationsdatenbank Evento realisiert und ein Tool für die Zeit- und Leistungserfassung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) entwickelt werden. Für die Verrechnung der Leistungen von Dozierenden galt es, neue Prozesse zu generieren und umzusetzen.

Das überarbeitete Vorlesungsverzeichnis, das neu eine direkte Texteingabe und -mutation durch die Dozierenden erlaubt, ging im Dezember online. Ausserdem wurde das neue Einschreibe-Tool «ClickEnroll» vorbereitet, das im Januar 2011 in verschiedenen Departementen erstmals für die Moduleinschreibungen der Studierenden eingesetzt werden soll.

Facility Management

Das Jahr stand für die Abteilung Facility Management ganz im Zeichen der Kontinuität. Abteilungsintern wurden sämtliche Prozesse genau abgebildet und transparent dargestellt. Diese Prozessabbildung soll 2011 als Basis für eine Optimierung und für den künftigen Betrieb im Toni-Areal dienen. Aufgrund des Massnahmenkatalogs aus den Service Level Agreements wurden die Reinigungsintervalle an die heutigen Standards angepasst, womit Personalkosten eingespart werden konnten. Um für das Departement Design, das Museum für Gestaltung Zürich, das Propädeutikum und die Forschung zusätzliche Räume zur Verfügung zu stellen,

fand im Spätsommer eine umfassende Raumrochade an den verschiedenen Standorten der ZHdK statt. Die Bereiche Personalabteilung, Finanzen, Hochschulkommunikation, Gleichstellung, Weiterbildung und das MIZ-Bibliotheksteam zogen um, was für die Abteilung Raum/Bau und den Hausdienst einen ausserordentlichen Einsatz bedeutete. Das Resultat ist gelungen, und die grosse Zufriedenheit der Beteiligten zeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Für den Umzug ins Toni-Areal, dessen Planung im Januar 2011 beginnt, konnten lehrreiche Erfahrungen gesammelt werden.

Informations- und Technologiezentrum

Das Informations- und Technologiezentrum (ITZ) hat innerhalb der Schweizer Fachhochschullandschaft sein proaktives Service-Management durch konsequente Abbildung aller Prozesse nach IT Infrastructure Library (ITIL – Planung, Unterstützung und Effizienz-Optimierung von IT-Serviceleistungen) gestärkt.

Neben dem täglichen Geschäft begannen die Vorbereitungen bei der gesamten IT-Infrastruktur für das Rollout von Windows 7. Über 75 Prozent aller Server wurden auf eine virtuelle Infrastruktur migriert. Im Hochschulbereich ersetzte OpenOffice Microsoft Office im Sinne des Freien-Software-Gedankens und um Lizenzkosten zu sparen. Erfolge konnten auch die Software-Entwicklungsprojekte MAdeK (Medienarchiv der Künste) und leihs (Geräte-Reservations- und Ausleihsystem) verbuchen: Das Medienarchiv ist in seiner ersten operativen Version 0.1 in Teilen der ZHdK produktiv, und leihs wird bereits an vier Fachhochschulen/Universitäten der Schweiz eingesetzt wie auch an den Universitäten in Brighton, Worcester und in Chile.

Produktionszentrum

Die Budgetkürzung hatte im Produktionszentrum spezifische Massnahmen und teilweise auch Reduktionen in der Leistungserbringung zur Folge. Durch die Einführung der Service Level Agreements ist es aber dennoch gelungen, die produktionsbezogenen Anforderungen der Departemente vollumfänglich zu erfüllen.

Als besondere Leistung realisierte das Team der Technik Produktion am Theater der Künste in Zusammenarbeit mit Szenografiestudierenden die Rauminstallation der Bühne A, und das Team Werbebüro begleitete unter anderem mit einer Website (www.theaterderkuenste.ch) den entsprechenden Öffentlichkeitsauftritt. Das Team AV-Technik hat sich namentlich in der Planung des Campus Toni-Areal engagiert und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der ZHdK geleistet. Das Eventbüro unterstützte die Departemente tatkräftig bei

der Umsetzung zahlreicher Veranstaltungen, 163 davon allein im Vortragssaal an der Ausstellungsstrasse.

Medien- und Informationszentrum

Das Archiv der ZHdK erhielt mit der Einstellung von Rolf Wolfensberger eine professionelle Leitung. Gleichzeitig wurde der Aufbau eines Zwischenarchivs sowie die Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv im Bereich Records Management initiiert. In einer ersten Version 0.1 steht das neue Medienarchiv der Künste (MAdeK) ausgewählten Pilotprojekten zur Verfügung. Im Rahmen der Planung fürs Toni-Areal startete im Herbst gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) ein Pilotprojekt für den Betrieb mit Radio Frequency Identification (RFID). Ausserdem wurden Räume definiert und Betriebsabläufe optimiert.

Das Dienstleistungsangebot weist an den Standorten Ausstellungsstrasse und Florhofgasse eine Steigerung der Ausleihzahlen aus. Dem steht die Verkürzung der Öffnungszeiten in der Bibliothek Tössertobelstrasse gegenüber. Die Anzahl Schulungen in Informationskompetenz konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Bestand und Ausleihe Nebis-Bibliotheken 2010

	2009*	2010
Bestand	▼	▼
Ausstellungsstrasse	116 383	120 944
Florhofgasse (inkl. Mediathek ICST, Tonträgerbestand partiell)	47 003	53 603

Bestand gesamt 163 386 174 457

Ausleihe	▼	▼
Ausstellungsstrasse	66 562	65 862
Florhofgasse	10 430	11 256

Ausleihe gesamt 76 992 77 118

*Die Zahlen «Bestand 2009» weichen von den im JB 2009 publizierten Zahlen ab, da die Kennwerte seit 2010 auf einer anderen Basis berechnet werden.

Stout



vorbemerkungen

Die Angaben zu den Studierenden (inkl. FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHdK (Departemente, Studiengänge und Fachrichtungen) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Definitionen, Punkt 3) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch den zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHdK Organisationsstruktur sicher.

1. Abkürzungen

BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
FH	Fachhochschule
BA	Bachelor of Arts
MA	Master of Arts
CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
MAS	Master of Advanced Studies
VZÄ	Vollzeitäquivalent

2. Stichtage, Einheiten

Studierendendaten:

15.10.2010 (Angaben in Anzahl Köpfe)

Personaldaten:

31.12.2010 (Angaben in Vollzeitäquivalenten)

Finanzdaten:

31.12.2010 (Angaben in CHF)

3. Klassifikation der ZHdK-Diplomstudiengänge nach BBT-Fachbereichen

«Design»: Bachelor (BA) Design, BA Film, BA Medien & Kunst (ohne Vertiefung Bildende Kunst), Master (MA) Design, MA Film

«Musik, Theater und andere Künste»: BA Medien & Kunst (Vertiefung Bildende Kunst), BA Musik, BA Musik und Bewegung, BA Theater, BA Vermittlung von Kunst und Design, MA Art Education, MA Fine Arts, MA Theater, MA Transdisziplinarität, MA Musikpädagogik, MA Music Performance, MA Specialized Music Performance, MA Composition and Theory (alle inkl. FH-Diplome)

4. Internationale Studierende

Als internationale Studierende gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

studierende diplomstudiengänge¹

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt ▼	Frauen in % ▼	Internationale Studierende in % ▼	beurlaubte Studierende in % ▼	Studienanfänger (1. Studienjahr) in % ▼
Departement Darstellende Künste und Film	259	53.67	27.41	2.32	34.75
BA Film	62	45.16	6.45	1.61	25.81
BA Theater	120	58.33	32.50	—	28.33
MA Film	26	38.46	11.54	19.23	69.23
MA Theater	51	60.78	49.02	—	43.14
Departement Design	385	48.31	11.95	3.12	37.66
BA Design	347	48.99	7.20	2.31	31.41
MA Design	38	42.11	55.26	10.53	94.74
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	284	81.69	13.38	2.82	39.08
BA Vermittlung von Kunst und Design ²	138	81.88	5.07	—	31.16
MA Art Education	117	86.32	18.80	6.84	44.44
MA Transdisziplinarität	29	62.07	31.03	—	55.17
Departement Kunst & Medien	286	54.90	17.13	2.80	36.01
BA Medien & Kunst	205	52.20	9.27	1.46	32.68
MA Fine Arts	81	61.73	37.04	6.17	44.44
Departement Musik	759	50.33	39.13	3.16	44.53
BA Musik	230	44.35	20.43	0.43	34.78
BA Musik und Bewegung	27	96.30	—	3.70	29.63
FH-Diplom Musik ³	1	—	—	—	—
MA Musikpädagogik	188	54.26	20.74	4.26	48.40
MA Music Performance	201	52.74	69.65	3.98	50.25
MA Specialized Music Performance	71	56.34	78.87	5.63	54.93
MA Composition and Theory	41	14.63	36.59	4.88	46.34
Gesamt ZHdK	1'973	55.55	25.39	2.94	39.89
BA	1'129	54.56	12.49	1.24	31.62
MA	844	56.87	42.65	5.21	50.95
nach BBT-Fachbereichen					
Fachbereich Design	624	48.72	11.06	2.40	36.38
BA	560	49.64	8.04	1.96	30.89
MA	64	40.63	37.50	6.25	84.38
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	1'349	58.71	32.02	3.19	41.51
BA	569	59.40	16.87	0.53	32.34
MA ⁴	780	58.21	43.08	5.13	48.21

¹ für detaillierte Übersicht der Studiengänge nach BBT-Klassierung vgl. S. 100

² inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

³ FH-Diplom Musik entspricht einem Master in Musik

⁴ inkl. FH-Diplom Musik

studierende nach zugangsberechtigung

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt	Berufsmatur in %	Gymnasiale Matur in %	Fähigkeitszeugnis mit Aufnahmeprüfung in %	Eidg. Ingenieurschule in %	Diplom einer Höheren Fachschule in %	Übrige Ausweise in %
Departement Darstellende Künste und Film	259	12.74	43.24	5.79	—	—	38.22
BA Film	62	20.97	58.06	8.06	—	—	12.90
BA Theater	120	11.67	40.00	5.83	—	—	42.50
MA Film	26	15.38	53.85	7.69	—	—	23.08
MA Theater	51	3.92	27.45	1.96	—	—	66.67
Departement Design	385	30.91	44.16	4.68	—	0.26	20.00
BA Design	347	33.43	46.97	4.32	—	—	15.27
MA Design	38	7.89	18.42	7.89	—	2.63	63.16
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	284	13.03	50.70	4.58	—	1.41	30.28
BA Vermittlung von Kunst und Design ¹	138	22.46	46.38	7.25	—	0.72	23.19
MA Art Education	117	4.27	62.39	0.85	—	0.85	31.62
MA Transdisziplinarität	29	3.45	24.14	6.90	—	6.90	58.62
Departement Kunst & Medien	286	17.13	34.62	9.44	—	2.10	36.71
BA Medien & Kunst	205	20.49	38.54	9.76	—	1.95	29.27
MA Fine Arts	81	8.64	24.69	8.64	—	2.47	55.56
Departement Musik	759	2.64	36.10	1.45	—	0.26	59.55
BA Musik	230	3.48	51.30	2.17	—	—	43.04
BA Musik und Bewegung	27	7.41	77.78	—	—	—	14.81
FH-Diplom Musik ²	1	—	—	—	—	—	100.00
MA Musikpädagogik	188	3.19	47.87	3.19	—	0.53	45.21
MA Music Performance	201	0.50	13.43	—	—	—	86.07
MA Spezialized Music Performance	71	—	4.23	—	—	—	95.77
MA Composition and Theory	41	7.32	36.59	—	—	2.44	53.66
Gesamt ZHdK	1'973	13.08	40.50	4.26	—	0.66	41.51
BA	1'129	20.02	46.86	5.49	—	0.44	27.19
MA	844	3.79	31.99	2.61	—	0.95	60.66
nach BBT-Fachbereichen							
Fachbereich Design	624	21.79	35.26	4.01	—	0.16	14.58
BA	560	23.04	35.54	3.57	—	—	10.89
MA	64	10.94	32.81	7.81	—	1.56	46.88
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	1'349	9.04	42.92	4.34	—	0.89	53.97
BA	569	17.05	58.00	7.38	—	0.88	43.23
MA ³	780	3.21	31.92	2.18	—	0.90	61.79

¹ inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst² FH-Diplom Musik entspricht einem Master in Musik³ inkl. FH-Diplom Musik

studierende und teilnehmende in weiterbildungen

teilnehmende in vorbildung und allgemeinen weiterbildungskursen³

MAS, DAS, CAS ¹ nach Departementen	Gesamt ▼	Frauen ² in % ▼	International ² in % ▼
Departement Darstellende Künste und Film	162	33.33	5.56
MAS	68	79.41	13.24
DAS	79	—	—
CAS	15	—	—
Departement Design	147	40.82	30.61
MAS	85	70.59	52.94
DAS	—	—	—
CAS	62	—	—
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	60	66.67	25.00
MAS	46	86.96	32.61
DAS	—	—	—
CAS	14	—	—
Departement Kunst & Medien	—	—	—
MAS	—	—	—
DAS	—	—	—
CAS	—	—	—
Departement Musik	279	27.60	5.73
MAS	101	76.24	15.84
DAS	143	—	—
CAS	35	—	—
Gesamt ZHdK	648	—	—

nach BBT-Fachbereichen	▼	▼	▼
Fachbereich Design	147	40.82	30.61
MAS	85	70.59	52.94
DAS	—	—	—
CAS	62	—	—
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	501	34.13	7.98
MAS	215	79.53	18.60
DAS	222	—	—
CAS	64	—	—

nach Studienstufe	▼	▼	▼
ZHdK	648	35.65	13.12
MAS	300	77.00	28.33
DAS	222	—	—
CAS	126	—	—

Departement Darstellende Künste und Film	112
Ausbildung Bühnentanz ⁴	74
Allgemeine Weiterbildungskurse Theater	38
Departement Design	—
—	—
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	1'080
Propädeutikum (Gestalterische Vorbildung) ⁵	169
Allgemeine Weiterbildungskurse Design und Kunst	911
Departement Kunst & Medien	—
—	—
Departement Musik	—
—	—
Gesamt ZHdK	1'192

¹MAS = Master of Advanced Studies; Studierende
 DAS = Diploma of Advanced Studies; Teilnehmende
 CAS = Certificate of Advanced Studies; Teilnehmende
²wird nur bei MAS erhoben

³Leistungsbereich Nichtfachhochschule

⁴inkl. Abschluss Höhere Fachschule, Tanz Akademie Zürich

⁵inkl. Teilzeitpropädeutikum

fh-abschlüsse und weiterbildungsabschlüsse

nach Departementen und
Fachrichtungen**Gesamt**
▼

Departement Darstellende Künste und Film	85
BA Film	13
BA Theater	15
MA Film	11
MA Theater	21
MAS Darstellende Künste und Film ¹	25
Departement Design	96
BA Design	74
MA Design	20
MAS Design ¹	2
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	115
BA Vermittlung von Kunst und Design ²	51
MA Art Education	32
MA Transdisziplinarität	8
MAS Kulturanalysen und Vermittlung ¹	24
Departement Kunst & Medien	72
BA Medien & Kunst	52
MA Fine Arts	20
Departement Musik	244
BA Musik	71
BA Musik und Bewegung	7
FH-Diplom Musik ³	39
MA Musikpädagogik	54
MA Music Performance	49
MA Specialized Music Performance	14
MA Composition and Theory	5
MAS Musik ¹	5
Gesamt ZHdK	612
FH Diplom Musik	39
BA	283
MA	234
MAS	56

nach BBT-Fachbereichen

Gesamt
▼

Fachbereich Design	143
BA	110
MA	31
MAS	2
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	469
BA	173
MA ⁴	242
MAS	54

¹vgl. Seite 101 für detaillierte Übersicht²inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst³FH-Diplom Musik entspricht einem Master in Musik⁴inkl. FH-Diplom Musik

diplomstudiengänge

Diplomstudiengänge ZHdK
(nach BBT-Klassierung)

Bachelor Master
▼ ▼

Departement Darstellende Künste und Film

Film	x	x ¹
Theater	x	x

Departement Design

Produkt- und Industriedesign ²	x	
Visuelle Kommunikation ³	x	
Design		x

Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Art Education ⁴	x	x
Multimedia		x

Departement Kunst & Medien

Bildende Kunst	x	
Visuelle Kommunikation ⁵	x	
Fine Arts		x

Departement Musik

Musik	x	
Musik und Bewegung	x	
Musikpädagogik		x
Music Performance		x
Spezialised Music Performance		x
Composition and Theory		x

¹ seit 16.2.2010 umbenannt in Master Film (davor: Filmrealisation)

² Vertiefung Interaction Design

Vertiefung Industrial Design

Vertiefung Style & Design

³ Vertiefung Scientific Visualization

Vertiefung Visuelle Kommunikation

Vertiefung Cast

⁴ inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

⁵ Vertiefung Fotografie

Vertiefung Mediale Künste

Vertiefung Theorie der Gestaltung und Kunst

angebote vorbildung und weiterbildung

Übersicht Vor- und Weiterbildungsangebote		Weiterbildung FH Allgemeine Weiterbildungskurse ¹ Vorbildung ¹	Übersicht Vor- und Weiterbildungsangebote	Weiterbildung FH
Departement Darstellende Künste und Film			Departement Musik	
Ausbildung Bühnentanz ²	x		MAS Musikpraxis	x
MAS Tanzpädagogik	x		MAS Musikalische Kreation	x
CAS Figurenspiel	x		MAS Erweiterte Musikpädagogik	x
CAS Sprechen/Stimmbildung	x		MAS Musikphysiologie	x
CAS Volkstheater	x		MAS Klinische Musiktherapie (inkl. Upgrade)	x
DAS Tanz	x		MAS Musikvermittlung und Konzertpädagogik	x
Departement Design			DAS Musikpraxis	x
MAS Design Culture	x		DAS Chorleitung	x
MAS Szenografie	x		DAS Kirchenmusik Chorleitung	x
MAS Design and Typographie	x		DAS Kirchenmusik Orgel	x
CAS Schriftgestaltung	x		DAS Musikalische Kreation	x
CAS Corporate Design	x		DAS Erweiterte Musikpädagogik	x
CAS Design a Civic City	x		CAS Performance Klassik	x
Departement Kulturanalysen und Vermittlung			CAS Performance Jazz und Pop	x
Propädeutikum (Gestalterische Vorbildung)	x		CAS Orchesterleitung basic, intermediate, advanced	x
MAS Cultural Media Studies	x		CAS Chorleitung basic, intermediate, advanced	x
MAS Curating	x		CAS Kirchenmusikalische Praxis	x
MAS Bilden – Künste – Gesellschaft	x		CAS Kirchenmusik Jazz und Pop basic	x
CAS Curating			CAS Komposition	x
Allgemeine Weiterbildungskurse	x		CAS Tontechnik	x
Departement Kunst & Medien			CAS Computermusik	x
—			CAS Composing-Arranging/Producing	x
			CAS Komposition für Film, Theater und Medien	x
			CAS Kinderchorleitung basic	x
			CAS Praxis Musikpädagogik	x
			CAS Musikpädagogik plus	x
			CAS Musik und Bewegung	x
			CAS Passerelle Musik	x
			CAS Akzent Musik-Bewegung-Heilpädagogik	x
			CAS Führen einer Bildungsorganisation	x
			CAS Musikphysiologie basic, intermediate, advanced	x

¹Leistungsbereich Nichtfachhochschule²Tanz Akademie Zürich

staatsangehörigkeit von internationalen studierenden¹

Land	Anzahl ▼	Land	Anzahl ▼
Argentinien	2	Luxemburg	6
Armenien	2	Mazedonien	1
Australien	6	Mexiko	5
Belarus	5	Montenegro	1
Brasilien	7	Niederlande	9
Bulgarien	6	Norwegen	5
Chile	1	Österreich	41
China	13	Polen	14
Dänemark	1	Portugal	9
Deutschland	216	Rumänien	6
Finnland	2	Russland	20
Frankreich	12	Schweden	3
Georgien	2	Serbien	8
Griechenland	5	Singapur	1
Grossbritannien	9	Slowakei	4
Haiti	1	Slowenien	3
Iran	4	Spanien	14
Israel	3	Südafrika	1
Italien	25	Taiwan	1
Japan	19	Tschad	1
Kanada	7	Türkei	4
Kasachstan	2	Ukraine	20
Kolumbien	3	Ungarn	16
Korea (Süd-)	11	USA	10
Kosovo	1		
Kroatien	3	Gesamt ZHdK	577
Kuba	2		
Lettland	2		
Litauen	3		

¹Studierende in Diplomstudiengängen inkl. MAS



mitarbeitende

		Frauen ▼	Professorinnen/ Professoren ▼	Assistierende/ Wiss. Mitarbeitende ▼	Praktikanten/ Praktikantinnen ▼			
Mitarbeitende nach Personalkategorie in VZÄ ¹	Gesamt ▼		Ø BG ² ▼	Übrige Dozierende ▼	Admin./ tech. Personal ▼			
Total ZHdK								
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	163.82	68.84	72.81	5.76	2.50	2.04	153.32	0.20
Departement Darstellende Künste und Film	87.59	49.46	59.18	11.08	41.78	13.30	21.44	—
Departement Design	64.21	23.66	43.38	9.95	24.03	21.95	8.28	—
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	118.04	71.75	51.09	10.50	36.73	19.48	48.93	2.40
Departement Kunst & Medien	47.47	18.37	51.59	9.29	16.72	13.85	7.60	—
Departement Musik	162.71	49.66	41.50	48.73	75.07	19.39	19.51	—
Gesamt	643.84 ⁴	281.74	52.21	95.31	196.83	90.02	259.08	2.60
Hochschulleitung und Zentrale Dienste								
Hochschulleitung (inkl. Strategische Projekte)	8.08	3.59	67.37	3.31	1.00	0.21	3.56	—
Rektorat	14.40	8.89	71.98	2.20	1.00	1.33	9.87	—
Management Services	30.70	18.62	78.71	—	—	—	30.70	—
Support Services	110.64	37.73	70.92	0.25	0.50	0.50	109.19	0.20
Gesamt	163.82	68.84	72.81	5.76	2.50	2.04	153.32	0.20
Departement Darstellende Künste und Film								
Lehre	57.10	30.10	59.48	9.88	27.17	6.80	13.25	—
Forschung	4.52	2.08	56.45	1.20	1.64	1.68	—	—
Weiterbildung	0.77	0.77	25.60	—	0.47	—	0.30	—
Dienstleistung	—	—	—	—	—	—	—	—
NFH-Bereich	25.21	16.51	64.62	—	12.50	4.82	7.89	—
Gesamt	87.59	49.46	59.18	11.08	41.78	13.30	21.44	—
Departement Design								
Lehre	49.21	19.94	41.70	7.71	19.89	13.73	7.88	—
Forschung	10.63	2.46	66.42	1.86	1.87	6.70	0.20	—
Weiterbildung	3.77	1.10	47.14	0.35	2.22	1.00	0.20	—
Dienstleistung	0.60	0.15	59.99	0.03	0.05	0.52	—	—
NFH-Bereich	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt	64.21	23.66	43.38	9.95	24.03	21.95	8.28	—
Departement Kulturanalysen und Vermittlung								
Lehre übergreifend ³	7.45	5.57	28.65	0.62	3.05	0.55	3.23	—
Lehre	33.39	15.53	52.16	5.44	14.56	4.01	9.37	—
Forschung	15.25	12.54	69.30	3.91	2.92	6.72	1.70	—
Weiterbildung	2.44	1.86	22.16	0.14	1.32	0.98	—	—
Dienstleistung	6.55	3.58	34.46	0.23	5.34	0.10	0.88	—
NFH-Bereich	52.97	32.66	66.21	0.16	9.55	7.12	33.74	2.40
Gesamt	118.04	71.75	51.09	10.50	36.73	19.48	48.93	2.40

		Frauen ▼	Professorinnen/ Professoren ▼	Assistierende/ Wiss. Mitarbeitende ▼	Praktikanten/ Praktikantinnen ▼			
Mitarbeitende nach Personalkategorie in VZÄ ¹	Gesamt ▼		Ø BG ² ▼	Übrige Dozierende ▼	Admin./ tech. Personal ▼			
Departement Kunst & Medien								
Lehre	37.62	13.66	54.52	7.40	14.52	9.10	6.60	—
Forschung	9.85	4.72	46.88	1.89	2.20	4.75	1.00	—
Weiterbildung	—	—	—	—	—	—	—	—
Dienstleistung	—	—	—	—	—	—	—	—
NFH-Bereich	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt	47.47	18.37	51.59	9.29	16.72	13.85	7.60	—
Departement Musik								
Lehre	141.42	44.18	40.87	45.62	67.17	14.87	13.75	—
Forschung	12.29	1.20	81.94	1.19	2.10	4.50	4.51	—
Weiterbildung	9.00	4.28	69.21	1.92	5.80	0.02	1.25	—
Dienstleistung	—	—	—	—	—	—	—	—
NFH-Bereich	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt	162.71	49.66	41.50	48.73	75.07	19.39	19.51	—

Mitarbeitende in VZÄ ¹	Gesamt ▼	Frauen ▼	Männer ▼
Mitarbeitende in Führungspositionen⁵			
Professorinnen und Professoren	40.90	12.04	28.86
Übrige Dozierende	29.78	7.37	22.41
Wissenschaftliche Mitarbeitende	2.00	2.00	—
Administratives und technisches Personal	32.25	11.95	20.30
Gesamt	104.93	33.36	71.57

¹VZÄ: Vollzeitäquivalent

²Ø BG: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in Stellenprozent

³hochschulübergreifende Leistungen im Leistungsbereich Lehre (Z-Module)

⁴entspricht 1'233 Anzahl Köpfe

⁵Führungspositionen umfassen personelle und/oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Studiengangsvortiefung in den Departementen und Sektor- und Teamleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten

winona

einführung

Die ZHdK ist eine der drei Teilschulen der Zürcher Fachhochschule. Sie verfügt über ein Globalbudget und wird als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Erfolgrechnung und Bilanz werden nach dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) des Kantons Zürich abgebildet und bewertet. Intern gliedert die ZHdK ihre Rechnungen nach den folgenden Departementen:

- Darstellende Künste und Film
- Design
- Kulturanalysen und Vermittlung
- Kunst & Medien
- Musik

Ferner sind in der Rechnung der Hochschule die Organisationseinheiten Rektorat und Services integriert.

Gegenüber dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) führt die ZHdK die Rechnung in den beiden Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste. Innerhalb dieser Fachbereiche werden die Leistungsbereiche Lehre, Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen und der Nichtfachhochschulbereich ausgewiesen. Die Jahresrechnung 2010 der ZHdK schliesst mit einem Gewinn von 6'829'161 Franken ab. Die Hauptgründe für den erzielten Gewinn können wie folgt zusammengefasst werden:

- eingeleitete Massnahmen zur Reduktion der Kosten pro Studierende/n mit dem Ziel einer Annäherung an die schweizerischen Durchschnittskosten;
- strenge Budgetdisziplin und intensive Budgetkontrolle;
- Mehreinnahmen von Fachhochschulvereinbarungs-Beiträgen aus den Abkommenskantonen, Beiträgen Dritter und Bundesbeiträgen.

Die ZHdK verfügt über praktisch kein Eigenkapital. Mit dem Gewinn wird ein solches aufgebaut, um einerseits die ausserordentliche Senkung des Staatsbeitrages 2012 zu decken und andererseits die jährlichen Schwankungen auffangen zu können.



bilanz

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	per 31.12.2010 in CHF ▼	per 31.12.2009 in CHF ▼	Abweichung 2010/2009 in CHF ▼
AKTIVEN				
Finanzvermögen		16'628'518	12'944'520	3'683'998
Flüssige Mittel		2'371'024	4'213'350	-1'842'326
Forderungen	1	11'887'029	7'853'007	4'034'022
Kurzfristige Finanzanlagen	3	31'738	35'000	-3'262
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2'321'127	813'213	1'507'914
Langfristige Finanzanlagen	3	17'600	29'950	-12'350
Verwaltungsvermögen		11'242'374	11'763'548	-521'174
Sachanlagen	5	9'944'523	10'711'278	-766'755
Immaterielle Anlagen	6	1'297'851	1'052'270	245'581
Total AKTIVEN		27'870'892	24'708'068	3'162'824
PASSIVEN				
Fremdkapital		20'534'265	24'200'602	-3'666'337
Laufende Verbindlichkeiten	7	3'028'138	5'040'029	-2'011'891
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		—	10'134	-10'134
Passive Rechnungsabgrenzung	8	7'493'564	7'532'567	-39'003
Kurzfristige Rückstellungen	9	2'852'716	2'198'937	653'779
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4/5/6	6'637'174	8'891'956	-2'254'782
Langfristige Rückstellungen	9	197'209	148'369	48'840
Fonds im Fremdkapital	10	325'464	378'610	-53'146
Eigenkapital		7'336'627	507'466	6'829'161
Allgemeine Reserven		507'466	499'816	7'650
<i>Jahresergebnis</i>		<i>4'978'102</i>	<i>7'650</i>	<i>4'970'452</i>
<i>Berichtigung kurzfristige Rückstellungen</i>		<i>1'851'059</i>	<i>—</i>	<i>1'851'059</i>
Total Jahresergebnis nach Berichtigung kurzfristige Rückstellungen		6'829'161	7'650	6'821'511
Total PASSIVEN		27'870'892	24'708'068	3'162'824

erfolgsrechnung

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	2010 in CHF ▼	2009 in CHF ▼	Abweichung 2010/2009 in CHF ▼
Entgelte	11	11'638'407	11'615'901	22'506
Verschiedene Erträge		162'500	32'100	130'400
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	10	—	—	—
Transferertrag	12	128'999'658	121'933'254	7'066'404
Interne Verrechnungen	16	459'829	1'069'373	-609'544
Betrieblicher Ertrag		141'260'394	134'650'628	6'609'766
<i>Personalaufwand</i>	13	97'721'379	95'220'379	2'501'000
<i>Abzüglich Berichtigung kurzfristige Rückstellungen</i>	13	-1'851'059	—	-1'851'059
Total Personalaufwand nach Korrektur	13	95'870'320	95'220'379	649'941
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	14	29'209'769	30'575'972	-1'366'203
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5/6	3'136'645	2'922'326	214'319
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	10	—	—	—
Transferaufwand		—	—	—
Interne Verrechnungen	16	6'750'786	6'752'905	-2'119
Betrieblicher Aufwand		134'967'520	135'471'582	-504'062
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		6'292'874	-820'954	7'113'828
Finanzertrag	15	536'287	828'604	-292'317
Finanzaufwand		—	—	—
Finanzergebnis		536'287	828'604	-292'317
Jahresergebnis		6'829'161	7'650	6'821'511
Total ERTRAG		141'796'681	135'479'232	6'317'449
Total AUFWAND		134'967'520	135'471'582	-504'062

eigenkapitalnachweis und gewinnverwendungsantrag

	Allgemeine Reserve in CHF ▼	Strategische Reserve in CHF ▼	Jahres- ergebnis in CHF ▼	Total in CHF ▼
1. Januar 2009	499'816	—	—	499'816
Reservezuweisung	—	—	—	—
Jahresergebnis	—	—	7'650	7'650
31. Dezember 2009	499'816	—	7'650	507'466
Reservezuweisung	7'650	—	–7'650	—
Jahresergebnis	—	—	4'978'102	4'978'102
Ergebnis aus Berichtigung kurzfristige Rückstellungen*	—	—	1'851'059	1'851'059
31. Dezember 2010	507'466	—	6'829'161	7'336'627
Beantragte Gewinnverwendung	4'978'102	—	–4'978'102	—
31. Dezember 2010 nach Gewinnverwendung	5'485'568	—	1'851'059	7'336'627

***Vermerk:** Nach Erstellung des Gewinnverwendungsantrags an den Kantonsrat wurde eine Korrektur bei den kurzfristigen Rückstellungen im Umfang von 1.9 Mio. Franken notwendig.
Die Auflösung der Rückstellung durch das Lohnsystem erfolgte nicht korrekt. Die Korrektur führte zu einer Reduktion des Lohnaufwandes und zu einem tieferen kurzfristigen Rückstellungsbedarf.

anhang

Bilanzierungsrichtlinien

Rechtsform

Die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Sie ist Teil der Zürcher Fachhochschule.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich, Gesetz über Controlling und Rechnungslegung «CRG» und dessen Ausführungserlasse). Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2010 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage (true and fair view).

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Sollte dies nicht der Fall sein, wird im speziellen darauf hingewiesen.

Die Bewertung von Forschungs- und Dienstleistungsprojekten erfolgt nach der Percentage of Cost (PoC-Methode).

Wichtigste Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsprinzipien bedingt Schätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per Bilanzstichtag beeinflussen. Die ZHdK trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die tatsächliche Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten abweichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und gründen einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind.

Commitments

Die ZHdK hat noch diverse langfristige Mietverpflichtungen im Gesamtumfang von 13.2 Mio. Franken ausstehend.

Finanzrisikofaktoren

Zinsrisiko/Finanzrisiko

Für die Zürcher Hochschule der Künste besteht kein grundlegendes Zinsrisiko.

Internes Kontrollsystem

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem konnten noch nicht umgesetzt werden. Gemäss Verfügung der Finanzdirektion ist eine Realisierung bei allen in die Staatsrechnung konsolidierten Einheiten bis 2013 vorgesehen.

anhang

	2010 in CHF ▼	2009 in CHF ▼	Abweichung 2010/2009 in CHF ▼
1. FORDERUNGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	9'635'311	7'699'841	1'935'470
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-50'323	-41'476	-8'847
Anzahlungen an Dritte	19'908	18'658	1'250
Interne Kontokorrente mit konsolidierten Einheiten	2'095'610	40'678	2'054'932
Übrige Forderungen	186'523	135'306	51'217
Total Forderungen	11'887'029	7'853'007	4'034'022

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter handelt es sich zum grössten Teil um Guthaben gegenüber anderen Kantonen und Studierenden.
Das Cash Management erfolgt durch die kantonale Finanzdirektion.

2. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	▼		
Sach-, Dienstleistungs-, übriger Betriebsaufwand	—	250	-250
Transfers der Erfolgsrechnung	108'396	—	108'396
Übriger betrieblicher Aufwand / Ertrag	2'212'731	812'963	1'399'768
<i>Davon interne Kontokorrente</i>	<i>2'124'306</i>	<i>566'551</i>	<i>1'557'755</i>
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'321'127	813'213	1'507'914

Bei übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag handelt es sich mehrheitlich um die aktivierten Projektsaldi.

3. DARLEHEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN	▼		
Darlehen an private Unternehmungen	49'338	64'950	-15'612
Total Darlehen im Verwaltungsvermögen	49'338	64'950	-15'612

Es handelt sich um zinslose Darlehen.

4. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	▼		
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'627'469	1'603'796	23'673
Passivierte Investitionsbeiträge	5'009'705	7'288'161	-2'278'456
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'637'174	8'891'957	-2'254'783

Die übrigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen vor allem aus zweckbestimmten Projektgeldern. Hierfür sind 1.3 Mio. Franken für den Umzug ins Toni-Areal vorgesehen.

anhang

5. SACHANLAGEN

2009

Anschaffungswerte

	Mobilien Lagereinrichtung in CHF	Maschinen Instrumente Lieferwagen in CHF	Geräte Unterricht & Forschung in CHF	Informatik in CHF	Übrige Sachgüter in CHF	Total in CHF
1. Januar 2009	4'166'036	3'219'262	575'101	5'866'401	1'054'707	14'881'507
Zugänge	1'102'101	92'412	767'870	1'459'324	—	3'421'707
Abgänge	—667'644	—88'411	—	—1'492'581	—	—2'248'636
31. Dezember 2009	4'600'493	3'223'263	1'342'971	5'833'144	1'054'707	16'054'578

Kumulierte Abschreibungen

1. Januar 2009	—1'291'462	—329'132	—	—2'820'063	—475'843	—4'916'500
Abschreibungen 2009	—717'693	—437'524	—57'510	—1'173'280	—289'432	—2'675'439
Abgänge	667'644	88'411	—	1'492'584	—	2'248'639
31. Dezember 2009	—1'341'511	—678'245	—57'510	—2'500'759	—765'275	—5'343'300

Buchwert per 31. Dezember 2009

	3'258'982	2'545'018	1'285'461	3'332'385	289'432	10'711'278
--	-----------	-----------	-----------	-----------	---------	------------

Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2009

	—1'880'855	—2'391'163	—517'592	—1'603'205	—289'431	—6'682'246
--	------------	------------	----------	------------	----------	------------

2010

Anschaffungswerte

1. Januar 2010	4'600'493	3'223'263	1'342'971	5'833'144	1'054'707	16'054'578
Zugänge	601'602	147'841	159'016	1'023'074	102'199	2'033'732
Abgänge	—418'293	—	—	—1'695'508	—1'054'707	—3'168'508
31. Dezember 2010	4'783'802	3'371'104	1'501'987	5'160'710	102'199	14'919'802

Kumulierte Abschreibungen

1. Januar 2010	—1'341'511	—678'245	—57'510	—2'500'759	—765'275	—5'343'300
Abschreibungen 2010	—914'289	—322'326	—134'297	—1'140'144	—289'432	—2'800'488
Abgänge	418'293	—	—	1'695'508	1'054'707	3'168'508
31. Dezember 2010	—1'837'507	—1'000'571	—191'807	—1'945'395	—	—4'975'280

Buchwert per 31. Dezember 2010

	2'946'295	2'370'533	1'310'180	3'215'315	102'199	9'944'522
--	-----------	-----------	-----------	-----------	---------	-----------

Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2010

	—1'317'547	—2'018'536	—460'081	—854'510	—	—4'650'674
--	------------	------------	----------	----------	---	------------

Im Berichtsjahr sind keine dauernden Wertminderungen oder Wertaufholungen zu verzeichnen.

Vom Kanton Zürich empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Seit 2009 werden Investitionen direkt via Globalbudget finanziert.

anhang

6. IMMATERIELLE ANLAGEN

2009

Anschaffungswerte

	Software in CHF ▼	Immaterielle Anlagen in Realisierung in CHF ▼	Total in CHF ▼
1. Januar 2009	1'234'434	—	1'234'434
Zugänge	446'354	—	446'354
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2009	1'680'788	—	1'680'788

Kumulierte Abschreibungen

1. Januar 2009	–381'632	—	–381'632
Abschreibungen	–246'887	—	–246'887
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2009	–628'519	—	–628'519

Buchwert per 31. Dezember 2009

1'052'269 — 1'052'269

Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2009

–605'915 — –605'915

2010

Anschaffungswerte

			▼
1. Januar 2010	1'680'788	—	1'680'788
Zugänge	581'740	—	581'740
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2010	2'262'528	—	2'262'528

Kumulierte Abschreibungen

1. Januar 2010	–628'519	—	–628'519
Abschreibungen	–336'158	—	–336'158
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2010	–964'677	—	–964'677

Buchwert per 31. Dezember 2010

1'297'851 — 1'297'851

Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2010

–359'029 — –359'029

Im Berichtsjahr sind keine dauernden Wertminderungen oder Wertaufholungen zu verzeichnen.

Vom Kanton Zürich empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst.

Seit 2009 werden Investitionen direkt via Globalbudget finanziert.

anhang

	2010 in CHF ▼	2009 in CHF ▼	Abweichung 2010/2009 in CHF ▼
7. LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN			
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	2'602'034	3'550'633	-948'599
Interne Kontokorrente mit konsolidierten Einheiten	262'899	1'320'557	-1'057'658
Übrige laufende Verpflichtungen	163'205	168'839	-5'634
Total laufende Verbindlichkeiten	3'028'138	5'040'029	-2'011'891

8. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	▼		
Personalaufwand	169'241	557'888	-388'647
Sach-, Dienstleistungen, übriger Betriebsaufwand	292'386	279'205	13'181
Transfers der Erfolgsrechnung	5'610'043	3'929'588	1'680'455
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	1'421'894	2'765'885	-1'343'991
Total Passive Rechnungsabgrenzung	7'493'564	7'532'566	-39'002

In Transfers der Erfolgsrechnung enthalten sind Abgrenzungen von Transferverpflichtungen an übrige Kantone, Bund und Private.
Bei Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag handelt es sich vorwiegend um passivierte Projektsaldi sowie um Abgrenzungen vorausbezahlter Kursgelder.

anhang

9. RÜCKSTELLUNGEN	Mehrleistung Personal in CHF ▼	Kurzfristige Ansprüche des Personals in CHF ▼	Vorsorge- verpflichtungen in CHF ▼	Total in CHF ▼
2009				
1. Januar 2009	1'171'072	—	290'746	1'461'818
Neubildung/Erhöhung	917'613	—	93'419	1'011'032
Verwendung	—	—	-125'544	-125'544
Auflösung	—	—	—	—
Umgliederung	—	—	—	—
31. Dezember 2009	2'088'685	—	258'621	2'347'306
Davon kurzfristiger Anteil	2'088'685	—	110'252	2'198'937
Davon langfristiger Anteil	—	—	148'369	148'369
				▼
2010				▼
1. Januar 2010	2'088'685	—	258'621	2'347'306
Neubildung/Erhöhung	—	777'704	168'338	946'042
Verwendung	—	—	-126'756	-126'756
Auflösung	-116'667	—	—	-116'667
Umgliederung	—	—	—	—
31. Dezember 2010	1'972'018	777'704	300'203	3'049'925
Davon kurzfristiger Anteil	1'972'018	777'704	102'994	2'852'716
Davon langfristiger Anteil	—	—	197'209	197'209

Mehrleistung Personal kurzfristig:
Rückstellungen für Überzeit-, Ferien- und Gleitzeitguthaben des Personals

Kurzfristige Ansprüche des Personals:
Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen aus Sozialplan

Vorsorgeverpflichtungen:
Rückstellungen für Überbrückungsrenten

anhang

10. FONDSRECHNUNG	Fonds Stipendien Tanz in CHF ▼	Unter- stützungs- fonds in CHF ▼	Fonds William Lingg in CHF ▼	Stiftung Thalberg in CHF ▼	Fonds Park in CHF ▼	Total Fonds in CHF ▼
2009						
Fonds Stand per 01.01.2009	—	215'247	27'258	12'500	—	255'005
Einlagen/Rückzahlung Stipendien	379'571	16'000	—	50'000	—	445'571
Entnahmen	-153'466	-126'000	—	-42'500	—	-321'966
Veränderung	226'105	-110'000	—	7'500	—	123'605
Fonds Stand per 31.12.2009	226'105	105'247	27'258	20'000	—	378'610
						▼
2010						▼
Fonds Stand per 01.01.2010	226'105	105'247	27'258	20'000	—	378'610
Einlagen/Rückzahlung Stipendien	151'178	97	14	40'015	5'002	196'306
Entnahmen	-181'863	-16'000	—	-50'000	-1'589	-249'452
Veränderung	-30'685	-15'903	14	-9'985	3'413	-53'146
Fonds Stand per 31.12.2010	195'420	89'344	27'272	10'015	3'413	325'464

Bei den Fonds im Fremdkapital handelt es sich um Mittel, die der ZHdK von Dritten mit einer Zweckbestimmung überlassen wurden.

Die Gelder dürfen nur gemäss Fondszweck verwendet werden. Dieser ist pro Fonds, mit Ausnahme des Fonds Park, in einem Fondsreglement festgelegt.

Die Verbuchung der Einlagen und Entnahmen über die Erfolgsrechnung erfolgt ab 1. Januar 2011.

anhang

	2010 in CHF ▼	2009 in CHF ▼	Abweichung 2010/2009 in CHF ▼
11. ENTGELTE			
Schulgelder	6'114'207	6'085'734	28'473
Kursgelder	2'038'025	2'599'714	-561'689
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	1'281'725	1'556'886	-275'161
Verkäufe	1'298'876	1'317'670	-18'794
Rückerstattungen	898'004	467	897'537
Uebrige Entgelte	7'570	55'430	-47'860
Total Entgelte	11'638'407	11'615'901	22'506

12. TRANSFERERTRAG

	▼		
Beiträge vom Bund	25'250'582	23'209'878	2'040'704
Beiträge Kanton Zürich	80'470'774	77'912'966	2'557'808
Beiträge andere Kantone	17'470'595	16'528'799	941'796
Beiträge von priv. Unternehmungen	3'525'746	1'556'166	1'969'580
Beiträge Ausland	3'505	56'096	-52'591
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	2'278'456	2'669'349	-390'893
Total Transferertrag	128'999'658	121'933'254	7'066'404

13. PERSONALAUFWAND

	▼		
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	26'056'246	24'545'358	1'510'888
Löhne Lehrkräfte	56'479'469	55'416'452	1'063'017
Zulagen	365'000	1'305'322	-940'322
Arbeitgeberbeiträge	14'413'694	13'526'846	886'848
Übriger Personalaufwand	406'970	426'401	-19'431
Berichtigung kurzfristige Rückstellungen Mehrleistungen Personal	-1'851'059	—	-1'851'059
Total Personalaufwand	95'870'320	95'220'379	649'941

Die Löhne Lehrkräfte beinhalten die Lohnkosten der Lehrkräfte, der Wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Assistierenden.
Zulagen: Im Jahr 2010 sind nur noch die Verpflegungszulagen enthalten.
Das Jahr 2009 beinhaltete auch noch die FAK-Beiträge. Diese sind neu in den Arbeitgeberbeiträgen enthalten.

anhang

	2010 in CHF ▼	2009 in CHF ▼	Abweichung 2010/2009 in CHF ▼
14. SACH- UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND			
Material- und Warenaufwand	5'859'373	5'660'456	198'917
Nicht aktivierbare Anlagen	747'998	664'489	83'509
Ver- und Entsorgung	1'247'225	1'176'034	71'191
Dienstleistungen und Honorare	10'068'426	12'528'239	-2'459'813
Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen	885'566	1'077'786	-192'220
Unterhalt von Anlagen	385'169	279'186	105'983
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	8'433'842	7'715'415	718'427
Spesenentschädigungen	1'001'041	970'869	30'172
Wertberichtigungen auf Forderungen	20'865	42'136	-21'271
Verschiedener Betriebsaufwand	560'264	461'362	98'902
Total Sach- und übriger Betriebsaufwand	29'209'769	30'575'972	-1'366'203
15. FINANZERTRAG	▼		
Zinsertrag Finanzvermögen	2'959	3'321	-362
Erträge von gemieteten Liegenschaften	533'328	825'283	-291'955
Total Finanzertrag	536'287	828'604	-292'317
16. INTERNE VERRECHNUNGEN	▼		
Aufwand	▼		
Nutzungskosten kantonale Gebäude	6'034'637	6'197'781	-163'144
Übrige	716'149	555'124	161'025
Total Aufwand Interne Verrechnungen	6'750'786	6'752'905	-2'119
Ertrag			
Personalleistungen	1'260	169'042	-167'782
Aus- und Weiterbildung	5'738	459'599	-453'861
Übrige	452'831	440'732	12'099
Total Ertrag Interne Verrechnungen	459'829	1'069'373	-609'544

bericht der finanzkontrolle zur jahresrechnung der zürcher hochschule der künste

Als Revisionsstelle haben wir die im Jahresbericht der Zürcher Hochschule der Künste auf Seite 107 bis 119 publizierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem CRG und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr sowie der Antrag an den Kantonsrat über die Verwendung des Gewinns dem CRG.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit gemäss Verfassung des Kantons Zürich und Finanzkontrollgesetz erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem konnten noch nicht im Sinne des Schweizer Prüfungsstandards 890 umgesetzt werden. Gemäss Verfügung der Finanzdirektion ist eine Realisierung bei allen in die Staatsrechnung konsolidierten Einheiten bis 2013 vorgesehen.

Zürich, 18. März 2011

Finanzkontrolle des Kantons Zürich



Daniel Strebel
ZUGELASSENER REVISIONSEXPERTE
LEITENDER REVISOR



Sandro Pargäz
ZUGELASSENER REVISOR



OPEN

Fachhochschulrat

Regierungsrätin Regine Aeppli,
Präsidentin
Michel Baumgartner
Karl Bochsler
Cabi Hildesheimer
Urs Hofmann (ab April)
Hanspeter Lienhart (bis März)
Prof. Dr. Louis Schlapbach
Regula Zweifel

Hochschulleitung

Prof. Dr. Thomas Dominik Meier, Rektor
Prof. Michael Eidenbenz, stv. Rektor,
Direktor Departement Musik
Prof. Dr. Jacqueline Otten,
Direktorin Departement Design
Prof. Giaco Schiesser,
Direktor Departement Kunst & Medien
Prof. Christoph Weckerle,
Direktor Departement Kulturanalysen
und Vermittlung
Prof. Hartmut Wickert,
Direktor Departement Darstellende
Künste und Film
Daniel Waeber, Verwaltungsdirektor
Dr. Ursula Akmann (Beisitz),
Leiterin Generalsekretariat
Prof. Werner Oeder (Beisitz bis Juni) bzw.
Lucia Degonda (Beisitz ab Juli),
Vertretung Hochschulversammlung

Beirat

Arthur Bolliger
Dr. Hans-Heinrich Coninx
Prof. Heiner Goebbels
Prof. Dr. Fritz Gutbrodt
Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller
Prof. Martin Maria Krüger
Ruedi-Alexander Müller-Beyeler
Vreni Müller-Hemmi
Christine Novakovic
Prof. Dr. Dieter Puchta
Prof. Martin Rennert
Pia Maria Schmid
Prof. Dr. Gerhard Schmitt
Prof. Dr. med. Susanne Suter
Myrtha Welti
Dr. Martin Zollinger

Hochschulversammlung***Vorstand Hochschulversammlung***

Prof. Martin Schlumpf, Präsident
(bis August)
Lucia Degonda, Präsidentin
(ab September)
Senat: Prof. Werner Oeder, Vizepräsident,
Brian Gill (bis August),
Magnus Maria Rembold (ab September)
Mittelbaurat: Tobias Gerber
Personalrat: Barbara Berger
Studierendenrat: Marcel Grissmer

Vorstand Senat

Prof. Martin Schlumpf, Präsident
(bis August)
Magnus Maria Rembold, Präsident
(ab September)
Prof. Werner Oeder, Vizepräsident
Lucia Degonda

Vorstand Mittelbaurat

Lukas Näf, Präsident
Tobias Gerber
Nathalie Monachesi
Nicholas Schärer
Martin Zimmermann

Vorstand Personal

Barbara Berger, Präsidentin
Adrian Brazerol
Tobias Strebel
Christine Weidmann

Vorstand Studierendenorganisation

Marilena Abt, Präsidentin
Katharina Cromme
Elisa Forster
Marcel Grissmer
Natalie Hauswirth
Thomas Lang
Linda Loosli
Michaela Voltolini
Laura Zangger

**Austauschstudierende an der ZHdK 2010,
fotografiert von Peter Baracchi**

Die Zürcher Hochschule der Künste ist international gut vernetzt und pflegt Partnerschaften und Austauschprogramme mit über 124 Kunsthochschulen auf der ganzen Welt. Rund siebzig ZHdK-Studierende gingen im Berichtsjahr für ein bis zwei Semester an eine Kunsthochschule im Ausland. Ebenfalls rund siebzig Austauschstudierende verbrachten 2010 ein Gastsemester an der ZHdK, viele von ihnen im Rahmen des EU-Bildungsprogrammes Erasmus. Peter Baracchi, Student der Vertiefung Fotografie im Departement Kunst & Medien, hat zwölf von ihnen an verschiedenen Standorten der ZHdK für den Jahresbericht in Szene gesetzt. Die Idee zu seiner Arbeit ist im Rahmen eines Fotografie-Moduls unter der Leitung von André Gelpke entstanden.

Herausgeberin

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Koordination und Redaktion

Adriana Bognar, Heike Pohl,
Hochschulkommunikation

Beiträge

Dr. Regine Aeppli, Dr. Ursula
Akmann, Prof. Dr. h.c. Ruedi
Baur, Jenny Berg, Barbara Berger,
Christian Brändle, Eva Brüll-
mann, Prof. Dr. Corina Caduff,
Stefan Charles, Jasmina Curti,
Lucia Degonda, Barbara Draeyer,
Prof. Michael Eidenbenz, Ines
Faber, Daniel Fischer, Bettina
Ganz, Prof. Nadia Graf, Gabi
Hildesheimer, Prof. Dr. Jörg Huber,
Judith Hunger, Daniela Huser,
Franziska Karpf, Elisabeth Krüsi,
Christian Ledermann, Prof. Dr.
Thomas D. Meier, Jan Melissen,
Prof. Carmen Mörsch, Shusha
Niederberger, Prof. Dr. Jacqueline
Otten, Pia Perolini, Heike Pohl,
Christina Reble, Prof. Anton Rey,
Karin Rizzi, Prof. Dr. Sigrid Schade,
Prof. Christoph Schenker, Prof.
Giacco Schiesser, Janine Schiller,
Verena Schmid, Robert Schneider,
Prof. Dr. Mischa Charles Senn,
Erwin Spring, Fabienne Ton-
Knaff, Germán Toro-Pérez, Daniel
Waeber, Prof. Christoph Weckerle,
Christine Weidmann, Prof.
Hartmut Wickert, Prof. Yvonne
Wilhelm, Ruedi Wyss, Alessandra
Zanotelli, Danica Zeier, Karin
Zindel und weitere.

Lektorat

Chantal Frey, Dela Hüttner

Gestaltung

Samuel Marty, Moritz Wolf,
Hochschulkommunikation

Druck und Bindung

Sihldruck AG, Zürich
Buchbinderei Burkhardt AG,
Mönchaltorf

Papier

Römerturm Colombo, 270 gm²
Plano Premium, 100 gm²

Schriften

Klimax (Typotheque)
Fedra Serif A (Typotheque)
Helvetica Neue (Linotype)

Auflage

3000 Exemplare, April 2011

Z hdk

Adressen

Hauptadresse

Zürcher Hochschule der Künste
Ausstellungsstrasse 60
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

ZHdK Departement Darstellende Künste und Film

Gessnerallee 11, CH-8001 Zürich
Telefon +41 43 446 53 26

ZHdK Departement Design

Ausstellungsstrasse 60
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

ZHdK Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Ausstellungsstrasse 60
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

ZHdK Departement Kunst & Medien

Ausstellungsstrasse 60
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

ZHdK Departement Musik

Florhofgasse 6, CH-8001 Zürich
Telefon +41 43 446 51 40

www.zhdk.ch

